1. Blatt Nr. 165 31. Jahrgang — Gelsenkirchener — Samstag, den 17. Juni 1933

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für Groß-Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.00 RM Selbstabholer 90 Rpfg. — Postbezug monatlich 2.22 RM mit Zustellgebühr — Illustrierte Beilage 15 Rpfg. monatlich extra — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Rpfg. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle Wildenbruchstraße 27, in Buer Hochstraße 19. — Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. — Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr für die nächste Ausgabe. — Postscheck-Konto Essen 13649. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle und Schriftleitung 216 41. — Geschäftsstelle Buer 308 45. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Deutsche Vorschläge zur Weltgesundung

Denkschrift des Reichswirtschaftsministers für die Weltwirtschaftskonferenz.

Kolonien und Siedlungsraum.

× London, 16. Juni. (Drahtb.)

Reichsminister Dr. Hugenberg hat vor Pressevertretern Gedanken zur Weltwirtschaftskonferenz entwickelt. Deutschland, so führte der Minister aus, kämpfe heute unter Führung des Reichskanzlers Adolf Hitler den Kampf gegen den Untergang des Abendlandes. Deutschland kämpfe seit Jahren mit einem unbändigen Willen zum Leben.

Wenn Deutschland unterliegen sollte, würden die anderen abendländischen Völker mit oder nach Deutschland unterliegen.

Wenn die Welt dagegen wieder gesund werden solle, müsse sie Deutschland gestatten, wieder gesund zu werden.

In den weiteren Ausführungen heißt es, nur durch Gesundung der einzelnen nationalen Volkswirtschaften kann die Weltwirtschaft wieder gesund werden. Nur durch Wiederherstellung der Binnenmärkte kann die Aufnahmefähigkeit der Länder für fremde Waren und damit der Welthandel wieder gehoben werden. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Regelung der internationalen Schulden. Die Regelung der internationalen Schulden ist der erste Schritt zur Rettung aller beteiligten Völker.

Wenn in der Weltwirtschaft ein Teilnehmer gezwungen wird, auf die Dauer ohne Gegenleistung zu leisten, so bricht nicht nur er zusammen, sondern die Weltwirtschaft. Es ist einer der verhängnisvollsten Irrtümer, der teilweise die Völker beherrscht hat, daß ein Volk durch die Verarmung eines anderen Volkes reicher werden könne. Ich stimme völlig mit dem Satz des Herrn Macdonald überein: „Keine Nation kann sich auf die Dauer auf Kosten anderer Länder bereichern. Gegenseitige Bereicherung ist die Voraussetzung der Bereicherung des Einzelnen."

Die Geschichte der letzten zwanzig Jahre beruht auf der Fiktion des Gegenteils.

Will man aus der Weltwirtschaftskrise herauskommen, so muß man den freien Leistungsaustausch in der Weltwirtschaft wiederherstellen. Das kann man nur erreichen durch Beseitigung der den freien Leistungsaustausch hemmenden und störenden Grundursachen. Das besagt wiederum, daß die Lösung des weltwirtschaftlichen Austauschproblems schlechthin abhängig ist von einer sachgemäßen Schuldenregelung. Daran haben nicht nur die Schuldner, sondern auch die Gläubiger ein Lebensinteresse. Die Wiederherstellung des freien Leistungsaustausches in der Weltwirtschaft ist deshalb in Wahrheit zunächst kein handelspolitisches Problem, sondern ein finanzpolitisches Schuldenproblem. Wenn die Weltwirtschaftskonferenz zu einem segensreichen Ende führen soll, so kann sie es nur dadurch, daß sie auf Grund dieser Einsicht zunächst die unerläßlichen Voraussetzungen zu gesunden handelspolitischen Zuständen schafft.

Wir Deutschen sind jetzt arme Teufel und haben nichts mehr zu verschenken oder zu verlieren.

Aber wir legen trotz aller entgegengesetzten Behauptungen Wert auf unseren guten Namen und verfügen über die aus dem Unglück gewonnene Erfahrung. Um den springenden Punkt ganz deutlich zu machen, füge ich folgende Sätze hinzu: Politische Kredite von Volk zu Volk annehmen und geben ist eine Versündigung an der Wirtschaft der Völker. Es läge im Gesamtinteresse der Welt, wenn rechtzeitig zwischen den Gläubigerländern und den Schuldnerländern eine vernünftige Vereinbarung zustande käme, die es den Gläubigerländern ermöglichte, nach und nach zu ihrem Kapital zu kommen, den Schuldnerländern ihre Schulden zu tragbaren Bedingungen abzutragen. Es sollten in der Zukunft Gläubiger- und Schuldnerländer nur auf der alten, soliden Grundlage Kapital für große Werke des Friedens geben.

Von Deutschland aus gesehen gebe es bei einer klugen und friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurteilslose Schritte, durch die Deutschland wieder zu seiner internationalen Zahlungsfähigkeit gehoben werden könnte. Der eine dieser Schritte besteht darin, daß man Deutschland wieder ein Kolonialreich in Afrika gebe, von dem aus es in diesem ganzen neuen Kontinent große Arbeiten und Anlagen ausführte, die sonst unterbleiben würden. Der zweite Schritt wäre der, daß dem „Volk ohne Raum" Gebiete eröffnet würden, in denen es seiner tatkräftigen Rasse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens aufbauen könnte.

Heiteres von der Konferenz.

⊙ London, 16. Juni. (Drahtb.)

Darüber, daß Ministerpräsident Macdonald und fünfzehn andere Abgeordnete der Weltwirtschaftskonferenz am Donnerstagnachmittag in einem Lift steckenblieben, als sie von einer Sitzung im fünften Stock des Konferenzgebäudes zum Hauptsaal herunterfahren wollten, haben wir schon berichtet.

Ein anderer humoristischer Zwischenfall ist die Auffindung einer Schildkröte in dem Treppenhaus des am Konferenzgebäude liegenden Untergrundbahnhofes. Auf dem Panzer der Schildkröte war ein Zettel angebracht, auf dem in poetischer Form zu lesen stand: „Ich bin auf dem Wege, mich meinen ruhmvollen Kollegen Delegierten anzuschließen. Wenn sie alle in die Hölle gefahren sind, dann werde ich noch meinen Panzer besitzen." Die Schildkröte benötigt eine Woche vom Untergrundbahnhof zum Konferenzgebäude.

Lettischer Rückzug.

// Berlin, 16. Juni. (Eig. Drahtb.)

Die handelspolitischen Schwierigkeiten, die seit einiger Zeit zwischen Deutschland und Lettland bestehen, scheinen nun zu Ende zu gehen. Auf der Londoner Konferenz haben, wie bereits gemeldet, Besprechungen zwischen dem lettischen Außenminister und Herrn v. Neurath stattgefunden. Diese Unterhandlungen entwickelten sich günstig. Aber von Riga aus wurde versucht, den Völkerbund einzuschalten. Doch der Reichsaußenminister hat sich von diesen Quertreibereien nicht beeinflussen lassen. Er hat verlangt, daß die lettische Regierung die Boykottbewegung glatt unterbindet. Die Letten haben dann schließlich, offenbar unter dem Druck aus dem eigenen Lande, eingesehen, daß sie bei dem Boykott den Kürzeren ziehen. Jedenfalls hat sich im Laufe des Freitag die lettische Regierung bereit erklärt, Garantien dafür zu geben, daß die Boykottbewegung unterdrückt wird. Sie hat auch einige Strafverfahren gegen einige Hetzer eingeleitet. Die Reichsregierung hat unter diesen Umständen erklärt, daß sie angesichts eines völligen Rückzuges der lettischen Regierung keinen Grund mehr habe, die Buttereinfuhrsperre gegen Lettland aufrechtzuerhalten. Sie wird aber zunächst abwarten, ob die lettische Regierung mit ihren Versprechungen auch Ernst macht.

Das Ergebnis der Stillhalte-Verhandlungen.

75 Millionen Kapitalrückzahlungen hinausgeschoben. Zinsherabsetzung empfohlen.

× London, 16. Juni. (Drahtb.)

Ueber die zwischen den Vertretern des ausländischen Bankenkomitees und dem deutschen Komitee sowie den Vertretern der Reichsbank in London geführten Stillhalteverhandlungen ist ein offizieller Bericht veröffentlicht worden, in dem es über das Ergebnis der Verhandlungen u. a. heißt:

Die Diskussionen fanden statt bezüglich gewisser Abänderungen des Abkommens, die anzunehmen die Reichsbank die Gläubigervertreter aufforderte. Der Grundsatz, auf dem die Diskussion fortschritt, war der, daß angesichts der veränderten Umstände alle Rückzahlungen von Kapital unter dem bestehenden Abkommen zeitweilig verschoben werden sollten. In Uebereinstimmung mit diesem Grundsatz wurde beschlossen, daß gewisse Rückzahlungen von Kapital durch die Deutsche Golddiskontbank im Betrage von etwa 75 Millionen Mark, die unter den Bedingungen des bestehenden Abkommens vor dem 28. Februar 1934 hätten geleitet werden sollen, bis zu jenem Datum verschoben werden sollen. Diese Bekanntmachung ist rechtsgültig unterzeichnet und bindet dementsprechend alle Parteien zu dem Abkommen.

Auf Verlangen des Präsidenten der Reichsbank wird der Beratende Ausschuß die verschiedenen Gläubigerausschüsse benachrichtigen, eine Herabsetzung der Zinsraten, die jetzt anwendbar sind, zu empfehlen.

Beseitigung der Grubenkontrolleure

und Beiräte bei den preußischen Bergbehörden.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Das Preußische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat durch Erlaß vom 12. Juni die Einrichtungen der Grubenkontrolleure und Beiräte bei den preußischen Bergbehörden auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums zum Zwecke der Vereinfachung der Verwaltung aufgehoben. Es handelt sich bei den Grubenkontrolleuren und Beiräten um Einrichtungen des früheren Regierungssystems, die im neuen Staat der grundsätzlich auf dem Vertrauen zu dem Führer und damit auch zu den Behörden begründet ist, keine Daseinsberechtigung mehr haben. Die Stellen waren mit Angehörigen (Funktionären) der bisherigen Systemgewerkschaften besetzt. Es handelt sich um politische Einrichtungen, die sachlich durchaus entbehrlich sind. Zur bergpolizeilichen Ueberwachung der Gruben ist eine besondere sachliche Vorbildung notwendig.

Die Treuhänder der Arbeit.

Die Bezirkseinteilung.

× Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Im Reichsgesetzblatt erscheint die Durchführungsverordnung zum Gesetz über Treuhänder der Arbeit, und zwar wird darin die Abgrenzung der Wirtschaftsgebiete vorgenommen, die sich im Wesentlichen mit den bisherigen Schlichterbezirken decken.

Zum Wirtschaftsgebiet Westfalen gehören die Provinz Westfalen, der Regierungsbezirk Düsseldorf, die Kreise Altenkirchen und Dillenburg und die Freistaaten Lippe und Schaumburg-Lippe.

Nach dem Paragraph 2 der Durchführungsverordnung regelt der Treuhänder die Bedingungen für den Abschluß von Arbeitsverträgen auch dann, wenn sich der Geltungsbereich nur unwesentlich über seinen Bezirk hinaus erstreckt. In den übrigen Fällen, also wohl dann, wenn der Geltungsbereich der Arbeitsverträge wesentlich über den Treuhänderbezirk hinausgeht, bestimmt der Reichsarbeitsminister den zuständigen Treuhänder.

Größere Vorhaben

im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Unter den zahlreichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Rahmen des Sofort-Programms vom Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt tausend bewilligt werden, befinden sich, wie die Pressestelle des Reichskommissariats für Arbeitsbeschaffung mitteilt, neuerdings wieder einige größere Vorhaben von überörtlicher Bedeutung. So ist in der letzten Sitzung des Ausschusses des Preußischen Staat, der in diesem Falle durch den Regierungspräsidenten vertreten wurde, ein Gesamtdarlehnsbetrag von rund 2,6 Millionen RM. für Meliorationen-, Brücken-, Schleußen-, Ufer und Wegebauten zur Verfügung gestellt worden. Ebenso günstig, zumal im Hinblick auf seine arbeitsmarktpolitische Streuwirkung, aber auch auf seinen volkswirtschaftlichen Wert wird sich ein Wegebauprogramm des Freistaates Baden für die Staatsforsten auswirken, für das ein größerer Kreditbetrag bereitgestellt wurde. Schließlich wurde ein Darleben von einer halben Million RM. für einen Plan des Preußischen Kulturbauamtes in Meppen zur Entwässerung und Kultivierung der rechtsemsischen Moore auf einer Fläche von 20 000 Hektar bewilligt.

Schrader wieder eingesetzt.

Er übernimmt wieder den Stahlhelmlandesverband Braunschweig.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Das Bundesamt des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, teilt mit: Der Bundesführer des Stahlhelm, Reichsarbeitsminister Franz Seldte, spricht seine Freude aus über die seitens des Herrn braunschweigischen Ministerpräsidenten Klagges ausgesprochene Amnestie zu Gunsten der Stahlhelmkameraden Schrader, Nowack, Seidel und Meinecke, und hofft mit dem Ministerpräsidenten Klagges von dieser Maßnahme eine wertvolle und wesentliche Beruhigung im Lande Braunschweig. Da nach Auffassung des Bundesführers nichts so geeignet ist, um die Beruhigung im Lande Braunschweig dauernd zu sichern und das enge Einvernehmen zwischen Stahlhelm und nationalsozialistischer Bewegung für alle Dauer zu verbürgen, hat der Bundesführer den Kameraden Schrader gebeten, den Landesverband Braunschweig wieder zu übernehmen.

Schnappschuß von der Londoner Weltwirtschaftskonferenz.



Der Führer der amerikanischen Delegation, Staatssekretär Cordell Hull (links), im Gespräch mit dem englischen Schatzkanzler Neville Chamberlain.

Führung und Führertum.

Eine weitere Rede Adolf Hitlers auf der Führertagung der NSDAP.

Die Schule des praktischen Lebens.

× Berlin, 16. Juni. (Eig. Drahtb.)

Wie die Reichspressestelle der NSDAP. mitteilt, behandelte Reichskanzler Adolf Hitler auf der Führertagung der NSDAP. heute vormittag das Problem Führung und Führertum.

Er erläuterte im einzelnen die Grundgesetze, nach denen die natürliche Führerauslese sich auf jedem Gebiet des nationalen Lebens gesondert vollzieht. Insgesamt gesehen, werde das Volk, das es am besten verstehe, jeden Volksgenossen auf den Platz zu stellen, für den er gewissermaßen geboren ist, die größte Leistung im Völkerleben hervorbringen.

Der Reichskanzler untersuchte in diesem Zusammenhang die Gründe, weshalb im deutschen Volk, obwohl es auf fast allen anderen Gebieten eine Führungshierarchie hervorgebracht habe, sich ein politisches Führertum bisher nicht entwickeln konnte. Der Grund sei darin zu suchen, daß das vergangene Jahrhundert die politische Führung mehr und mehr einer aus rein wirtschaftlichen Erfolgen heraus entwickelten Gesellschaftsschicht anvertraute. Die politische Fähigkeit sei wesentlich eine organisatorische und unterscheide sich durchaus von der Befähigung auf wirtschaftlichem Gebiet. Der Staat sei in diesem Jahrhundert fast ausschließlich regiert worden nach Maximen, mit denen man Aktiengesellschaften regierte. Mit geradezu innerer Gesetzmäßigkeit habe das Volk begonnen, sich gegen diese Art von Führung zu wehren.

Es müsse eine Schule des praktischen Lebens aufgebaut werden, die nicht nur gewissen Gesellschaftsschichten, sondern für alle offenstehe, die sich zum politischen Kampf berufen fühlen. Es sei die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, parallel der Führung des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens nun auch ein politisches Führertum organisch aufzubauen.

Die deutsche Revolution sei erst dann abgeschlossen, wenn das ganze deutsche Volk völlig neu gestaltet, neu organisiert und neu aufgebaut sei. Wenn das Volk richtig in seiner politischen Führung erzogen werde, dann werde es auch den sozialen Geist zur Geltung bringen, denn wer nur in wirtschaftlichem Denken lebe, werde niemals wirklich sozial denken und handeln können. Wie die Führung sei, so sei das Volk und sein Schicksal.

Weihe der NSDAP.-Führerschule.

⊙ Bernau, 16. Juni. (Drahtb.)

Die Stadt Bernau stand am Freitag im Zeichen des Kanzlerbesuchs. Reichskanzler Hitler war gekommen, um die Einweihung der Reichsführerschule der NSDAP. und NSBO., die im Bernauer Walde liegt, vorzunehmen. Die Schule ist im Gebäude der früheren Bundesschule des ADGB. untergebracht. Die Schüler aus allen Gauen des Reiches sind hier untergebracht.

In einer kurzen Feierstunde sprach der Leiter der Reichsführerschule, Reichstagsabg. Hobden, und Staatsratspräsident Dr. Ley. Die Reichsführerschule habe die Aufgabe, einen Generalstab für die Partei heranzubilden. Der Geist des Führers sei es, der die Schule und ihre Schüler beseelen müsse.

Reichskanzler Hitler,

der dann eine kurze Ansprache hielt, führte u. a. aus: Wandelbar ist das menschliche Schicksal. Das beweist gerade diese Schule, die nicht bei denen geblieben ist, die sie gebaut haben, weil sie nicht ihr Höchstes leisteten. Die nationale Revolution ist über das Volk gekommen, und das Volk ist erwacht. Aber nicht nur die Regierungsform ist geändert worden, sondern das Volk selbst muß sich innerlich wandeln. Dazu wird es vielleicht der Arbeit von Generationen bedürfen. Wir werden aber nicht vor denjenigen, die nach dem ersten Sprunge wieder erlahmen und rückwärts blicken, kapitulieren. Diese Anstalt soll dazu dienen, von Jahr zu Jahr eine Generation nach der anderen heranzubilden, die fortführen soll, was wir begonnen haben. Nachdem einmal begonnen wurde, gibt es kein Zurückfallen mehr in die Zeiten der Not und der Schande. Wir wollen eine ausgezeichnete Durchschnittsführerschaft hier heranbilden, die das Volk in der kommenden Zeit nötig hat. Die heutige Eröffnung der Schule leitet einen neuen Abschnitt in der Geschichte unserer Bewegung ein. Möge der erste Lehrgang vorbildlich sein für alle ihm folgenden Kurse.

Die Versammlung brach in Heilrufe auf den Führer aus und stimmte das Horst-Wessel-Lied an. Unter dem Jubel der Menge bestieg der Kanzler dann seinen Wagen, um nach Berlin zurückzufahren.

Die Lage in Oesterreich.

Die gegen die nationalsozialistischen Führer vorgebrachten Anschuldigungen werden vom Gericht als haltlos zurückgewiesen.

⊙ Wien, 16. Juni. (Drahtb.)

Eine Extra-Ausgabe des nationalsozialistischen „Kampfruf" meldet, daß nach der Entscheidung der Gerichte die gegen die verhafteten nationalsozialistischen Führer vorgebrachten Anschuldigungen haltlos sind. Im Laufe des Freitag sind die verhafteten Führer eines gerichtlichen Verfahrens unterzogen worden. Das zuständige Gericht, in diesem Falle das Oberlandesgericht in Wien, hatte zu untersuchen, ob auf Grund des vorliegenden Materials die Voruntersuchung wegen Hochverrats einzuleiten sei. Die Gerichte standen auf dem Standpunkt, daß eine Voruntersuchung nicht einzuleiten sei.

Habicht beim Reichskanzler.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit: Reichskanzler Adolf Hitler empfing am Freitag den Presseattache der deutschen Botschaft in Wien, Habicht, zu einer mehrstündigen Aussprache. Der Reichskanzler nahm den Bericht über die Vorgänge in Oesterreich, bekanntlich der Heimat des Reichskanzlers, zur Kenntnis. Am Schluß der Unterredung sprach der Führer dem Parteigenossen Habicht seinen Dank aus und versicherte ihn erneut seines besonderen Vertrauens.

Auch das hilft nicht!

Stürmische Szene im niederösterreichischen Landtag. Die Nationalsozialisten beschimpft und bedroht.

⊙ Wien, 16. Juni. (Drahtb.)

In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages kam es zu stürmischen Szenen und Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen auf der einen und den Nationalsozialisten auf der anderen Seite. Als der Nationalsozialist Dr. Höfinger seine Rede begann, riefen ihm Sozialdemokraten und Christlich-Soziale auf seine Bemerkungen, daß die Nationalsozialisten in Oesterreich unschuldig verfolgt werden, „Hochverräter" und „Mörder" zu. Der nationalsozialistische Abgeordnete Rentmeister, der auf schwere Anschuldigungen eines sozialdemokratischen Redners erwidern wollte, begann seine Rede mit: „Heil Hitler!" Diese Worte waren der Anlaß für die Sozialdemokraten, von ihren Plätzen aufzuspringen und mit geschwungenen Fäusten auf den Vertreter der NSDAP. einzudringen, um ihn aus dem Saal zu entfernen. Auch die Christlich-Sozialen schrien: „Hinaus mit dem Hochverräter." Da Tätlichkeiten auszubrechen drohten, unterbrach der Vorsitzende die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung ging der Tumult von neuem los. Schließlich konnten die Christ-

lich-Sozialen im Verein mit Sozialdemokraten die Nationalsozialisten aus dem Saal drängen, wobei es zu Tätlichkeiten kam.

*

Die von maßgebender Seite festgestellte angeblich eingetretene Beruhigung der innerpolitischen Situation hat den Sicherheitsminister Fey veranlaßt, an die marxistischen und auch an die ihm nahestehende Heimatschutzpresse eine scharfe Mahnung wegen ihrer unverantwortlichen Berichterstattung zu erlassen.

Die Verhaftung von Nationalsozialisten dauert an. Für die in Haft befindlichen Parteigenosse ist die Nationalsozialistische Frauenschaft Oesterreichs eifrig tätig. Sie sorgt für ihre Verpflegung, sie bringt ihnen Rauchwaren und Blumen.

Festgenommene NSDAP.-Führer entkommen.

× Wien, 16. Juni. (Drahtb.)

Nach Blättermeldungen aus Schladming in Steiermark ist es dem Obmann der NSDAP.-Bezirksleitung, einem SS.-Kommandanten und einem Sturmbannführer gelungen, auf dem Transport zum Bezirksgericht Leoben den Gendarmen zu entkommen.

Entschließung österreichischer Wirtschaftskreise.

⊙ Wien, 16. Juni. (Drahtb.)

In Dornbirn (Vorarlberg) wurde auf einem Handels-, Gewerbe- und Industrietag eine Entschließung gefaßt, in der die rascheste Wiederherstellung guter Beziehungen zum Deutschen Reich und die Einstellung der wirtschaftsschädigenden deutschfeindlichen Pressepropaganda gefordert wird.

*

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Die von dem ehemaligen Pressereferenten der österreichischen Gesandtschaft in Berlin, Legationsrat Dr. Wasserbäck, der ausländischen Presse gegebene Darstellung über die ihm angeblich widerfahrene rechtswidrige Behandlung anläßlich einer Festhaltung im Berliner Polizeigewahrsam trifft in keiner Weise zu. Dr. Wasserbäck ist entsprechend den bestehenden Vorschriften untergebracht und behandelt worden. Auf die ihm in Zeugengegenwart von dem zuständigen Polizeidezernenten gestellte Frage, ob er Anstände vorzubringen habe, hat er zwar die Ausstattung des Unterbringungsraumes bemängelt und darüber Klage geführt, daß er um 6,30 Uhr morgens habe aufstehen müssen, sich jedoch ausdrücklich dabei beruhigt, als ihm bedeutet wurde, daß in beiden Punkten entsprechend der geltenden Ordnung verfahren sei. Dr. Wasserbäck fügte aus freien Stücken bei dieser Gelegenheit hinzu, daß er nach der erhaltenen Aufklärung sich nicht veranlaßt sähe, Beschwerde zu erheben.

Der italienische Geschwaderflug.

Das erste Mal Alpenüberfliegung mit Wasserflugzeug-Geschwader.

Die Flugetappen.

⊙ Rom, 16. Juni. (Drahtb.)

Der große italienische Geschwaderflug nach Nordamerika, dessen Start unmittelbar bevorsteht, wird in zahlreichen Etappen verschiedener Länge und Schwierigkeit durchgeführt werden.

Die erste 1400 Kilometer betragende Flugstrecke ist die Etappe Orbetello—Amsterdam. Die größte Schwierigkeit besteht hierbei in der Ueberfliegung der Alpen. Diese werden vom Lago-Maggiore aus angeflogen. Es entscheidet sich hier, ob je nach der Wetterlage der Weg über Comer-See—Fliegenpaß—Zürich gewählt wird oder der Weg Domodossola—Simplon—oberes Rhonetal—Genfer See—Lausanne. Es ist das erste Mal, daß Wasserflugzeuge in solcher Menge die Alpen überfliegen.

Die weiteren Etappen sind Amsterdam—Londonderry (Irland) 1000 Kilometer, von dort nach Reykjavik (Island) 1500 Kilometer, Cartwright (Labrador) 2400 Kilometer, Shedvac (Kanada) 1200 Kilometer, Montreal (Kanada) 800 Kilometer, Chicago 1400 Kilometer, dann schließlich bis Neuyork 1600 Kilometer.

Die zu dem Flug verwandte Maschine ist das Wasserflugzeug „Savoia Marchetti Nr. 55", das bereits beim Geschwaderflug nach Brasilien verwandt wurde, jedoch wichtige Veränderungen erfahren hat und nunmehr die amtliche Bezeichnung „S. 55 X." trägt. Die Besatzung jedes Flugzeuges besteht aus vier Mann: ein Flugzeugführerkommandant, ein zweiter Offizier als Flugzeugführer, ein Funker, ein Motorenwärter. In manchen der Apparate fliegt ein fünfter Mann mit einem Sonderauftrag mit. Das Geschwader besteht aus 24 Flugzeugen und ist in acht Gruppen zu je drei Flugzeugen eingeteilt, die jeweils in Dreieckform fliegen. Je sechs Flugzeuge als je zwei Gruppen sind zur Unterscheidung mit einer bestimmten Farbe versehen, und zwar schwarz, rot, weiß und grün. Als Erkennungszeichen tragen die Flugzeuge je fünf Buchstaben, und zwar als ersten ein großes I und dann die vier ersten Buchstaben des Namens des Kommandanten.

Im Flughafen Orbetello sind die am Geschwaderflug nach Nordamerika beteiligten 24 Wasserflugzeuge zu Wasser gebracht worden. Die Versorgung mit Brennstoff und Oel ist beendet. Die Verschiebung des Abflugs war neben den schlechten Wetterverhältnissen auch darauf zurückzuführen, daß das als Stützpunkt an die Küste von Labrador entsandte Schiff „Alice" wegen der Eisberge und schlechter Sicht nur langsam vorwärts kam. Balbo hat sich jetzt entschlossen, den Abflug nicht mehr von der Ankunft des Schiffes am Bestimmungsort, sondern nur noch von den für den Flug wichtigen atmosphärischen Verhältnissen über den Alpen abhängig zu machen. Sobald das Wetter es erlaubt, soll dieser schwierige Teil des ersten Flugabschnittes erledigt werden.

Versuchsfahrt

mit dem größten deutschen Freiballon.

× Bitterfeld, 16. Juni. (Drahtb.)

Deutschlands größter Freiballon „Bartsch von Sigsfeld" startete heute früh zu einer wissenschaftlichen Höhenfahrt. Es wurde versucht, den von Prof. Siehring (Berlin) vor dem Kriege aufgestellten Freiballonhöhenrekord von 10 800 Meter zu überbieten. Der Ballon ist nach dreistündiger Fahrt in der Nähe von Meuselwitz glücklich gelandet. Das Ergebnis des Fluges ist noch nicht bekannt.

Deutscher Sportflieger in Polen

In Polizeihaft genommen.

× Schneidemühl, 16. Juni. (Drahtb.)

Der 24 Jahre alte Flugschüler Kurt Stüwe aus Schneidemühl, der am Mittwochvormittag auf dem hiesigen Flugplatz zu einem Prüfungsflug in eine Höhe über 2000 Meter aufgestiegen war, wurde durch einen starken Wind abgetrieben und mußte um 13,30 Uhr in Wongrowitz, etwa 50 Kilometer nördlich von Posen, wegen Benzinmangels eine Notlandung vornehmen. Nach der Landung wurde er sofort in Polizeihaft genommen. Der deutsche Konsul bemüht sich um seine Freilassung.

Roosevelt Wirtschaftsdiktator.

Er hat für die nächsten sechs Monate freie Hand.

⊙ Washington, 16. Juni. (Drahtb.)

Der amerikanische Kongreß hat sich bis zum Beginn des nächsten Jahres vertagt, nachdem er die letzten Vorlagen im Sinne des Präsidenten Roosevelt angenommen hatte. Roosevelt ist damit für die nächsten sechs Monate praktisch Diktator der amerikanischen Wirtschaft.

Besuch Dr. Goebbels in Hamburg.

⊙ Hamburg, 16. Juni. (Drahtb.)

Reichsminister Dr. Goebbels ist am Freitagvormittag mit dem Fliegenden Hamburger von Berlin zu seinem angekündeten Besuch in Hamburg eingetroffen. Unmittelbar nach dem Empfang durch den Bürgermeister stattete der Minister dem Reichsstatthalter einen Besuch ab. Hamburg prangte anläßlich des Ministerbesuches in reichem Flaggenschmuck.

Beim Presseempfang im Rathaus erörterte Reichsminister Dr. Goebbels eine Reihe politischer Fragen. Die Regierung sei sich bewußt, so sagte er u. a., daß die Außenpolitik ausschlaggebend sei, daß aber eine Befestigung der inneren Verhältnisse erst eine erfolgreiche Außenpolitik ermögliche. Das neue Deutschland sei begründet auf einer einheitlichen Idee und nur im Vollzug dieser sei auch der Einheitsstaat möglich. Das letzte große Ziel sei, ein absolut einheitliches Volk zu schaffen. Die revolutionäre Bewegung sei noch lange nicht zu Ende. Es ständen vielmehr noch im Laufe dieses Jahres innere Umwälzungen bevor, von denen das, was wir bisher erlebt hätten, nur die Ouvertüre sei. Am Ende dieser Entwicklung, die auch in anderen Staaten, wenn auch vielleicht in veränderten Formen, Platz greifen werde, werde ein nationalsozialistisches Europa stehen und dieses werde den Frieden genau so, wenn nicht besser, als ein demokratisches Europa gewährleisten.

Studentische Arbeitsdienstpflicht

Rede des Kultusministers Dr. Rust.

Feierliche Verkündung.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Auf dem Platz vor der Staatsoper, auf dem sich Kopf an Kopf die Studenten und Studentinnen der Universität, der Technischen Hochschule und der anderen Berliner Hochschulen drängten, verkündete heute Mittag Kultusminister Dr. Rust feierlich die studentische Arbeitsdienstpflicht, die am 1. August beginnen soll.

In seiner Rede betonte der Minister, man sei bei der Einführung der Arbeitsdienstpflicht von dem Gedanken ausgegangen, durch ein Arbeitsdienstjahr

der Ueberfüllung der Hochschulen ein Wehr entgegenzusetzen

und die Abgeschlossenheit der Akademikerschaft von der Umwelt zu beseitigen. Aus der Not sei eine Tugend gemacht worden. Die jungen Akademiker, die jetzt in die Arbeitslager hinausgingen, begleite kein „Anspruch", wie einst die Einjährig-Freiwilligen, sie lehnten jede Sonderstellung ab zum Besten der deutschen Volksgemeinschaft. In den Arbeitslagern werde kein Intellekt gezüchtet.

Dort werde sich zeigen, wer von den Studenten denen nacheifern wolle, die einst vor Langemarck fochten.

Nur wer diese Charakterprüfung bestehe, habe das Recht, dereinst in führender Stellung zu sein. Der Minister lehnte aufs entschiedenste die „Feststellung" in Genf ab, wonach der Arbeitsdienst ein getarnter Militarismus sei. Gewiß, man wolle die Arbeitslager als einen Kampfplatz ansehen, aber als einen

Kampfplatz zur Schulung des deutschen Volkes

gegen die Weltanschauungen des Marxismus und des Liberalismus. Die Charakterschulung in den Arbeitslagern sei durch nichts anderes zu ersetzen.

„Werdet Diener und Arbeiter als einzelne, dann werdet Ihr Herrer als Angehörige eines geschlossenen Volkes", so rief der Minister den Studenten zu. Unter dem Namen von Leo Albert Schlageter und Horst Wessel wird die Studentenschaft ihr Werk beginnen, das hinüberführen wird in ein Deutschland, in Freiheit und Brot, in ein Deutschland der Volksgemeinschaft, der Arbeiter der Faust und der Stirn. Ich erkläre den Beginn des akademischen Arbeitsdienstjahr hiermit für eröffnet.

Aufhebung der Beamtenvertretungen

im gesamten Bereich der Reichsverwaltung.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Der Reichsminister des Innern hat im Anschluß an das Vorgehen Preußens an sämtliche Reichsressorts die Aufforderung gerichtet, die Beamtenvertretungen im gesamten Bereich der Reichsverwaltung aufzuheben, weil ihre Einrichtung nach Sinn und Zweck ein Verhältnis zwischen Dienstvorgesetzten und Beamtenschaft voraussetzt, das nicht auf Vertrauen von Mensch zu Mensch begründet ist, sondern im Zeichen innerer Entfremdung stehend der Einschaltung eines Zwischengliedes bedarf. Diese Auffassung über das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, die in schroffem Gegensatz nicht nur zur Tradition des deutschen Beamtentums, sondern besonders auch zur grundsätzlichen Einstellung der nationalen Regierung und der hinter ihr stehenden Volksbewegung steht, muß nachdrücklichst und in sinnfälliger Form bekämpft werden. In einer vorangegangenen Besprechung der Reichsressorts bestand Einigkeit darüber, daß die Aufhebung der Beamtenvertretungen in vollem Umfange erfolgen müsse, weil nicht geduldet werden könne, daß eine dem Gefühl der Zusammengehörigkeit und inneren Verbundenheit fremde Einrichtung auch nur in der abgeschwächten Form der sogenannten Vertrauensmänner fortlebt. Vertrauensmann im besten Sinne des Wortes soll für jeden Beamten der eigene Dienstvorgesetzte sein. Die Reichsregierung erwartet, daß jeder Beamte in übergeordneter Stellung sich dieser würdig erweist.

Der Reichsminister des Innern hat auch die anderen Landesregierungen ersucht, im gleichen Sinne zu verfahren.

Das Urteil gegen Dr. Gereke.

2½ Jahre Gefängnis und 100 000 Mk. Geldstrafe.

⊙ Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Im Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gereke, verkündete am Freitagmittag Landgerichtsdirektor Dr. Jasper folgendes Urteil. Dr. Gereke wird zu insgesamt zweieinhalb Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der Mitangeklagte Freigang wird zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Verurteilung Dr. Gerekes zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe bzw. ersatzweise für je 1000 Mark je einen Tag Gefängnis, erfolgte wegen fortgesetzter Untreue im Falle Verbandszeitschrift. Im Falle Aufwandsentschädigung sprach das Gericht Dr. Gereke frei. Im Falle Hindenburg-Ausschuß wurde das Verfahren auf Grund der Amnestie eingestellt.

Die Verurteilung des Mitangeklagten Freigang zu vier Monaten Gefängnis erfolgte ebenfalls im Falle Verbandszeitschrift wegen Beihilfe zur fortgesetzten Untreue. Das Gericht stellte im Falle Hindenburg-Ausschuß das Verfahren gegen den Mitangeklagten ebenfalls auf Grund der Amnestiebestimmungen ein. Beiden Angeklagten wird die erlittene Untersuchungshaft angerechnet.

Schweres Eisenbahnunglück bei Verviers

Fünf Tote, 30 Verletzte.

⊙ Lüttich, 16. Juni. (Drahtb.)

In Verviers stürzte ein Straßenbahnwagen infolge eines Zusammenstoßes mit einem Lastkraftwagen um. Von den 40 Insassen wurden fünf auf der Stelle getötet und 30 verletzt. Der Zustand von acht Verletzten ist besorgniserregend. Eine Frau wurde bis zur völligen Unkenntlichkeit verstümmelt und ein kleines Mädchen buchstäblich enthauptet.

Das Unglück ereignete sich auf der Straße Eupen—Verviers, die erst vor wenigen Monaten in Betrieb genommen war. Das Unglück ereignete sich an der letzten Brücke kurz vor Verviers. Diese Stelle ist der unübersichtlichste Punkt der ganzen Strecke. Erst im letzten Augenblick muß der Führer bemerkt haben, daß ihm aus der entgegengesetzten Richtung ein Fuhrwerk und ein Kraftwagen entgegenkamen.

Er bremste plötzlich scharf und dabei ist anscheinend der Wagen in der Kurve aus den Gleisen gesprungen.

Dann erfolgte noch der Zusammenstoß mit den beiden Fahrzeugen. Der Straßenbahnwagen stürzte um, die beiden Fahrzeuge wurden vollkommen zertrümmert. Vier der Insassen des Straßenbahnwagens waren sofort tot, darunter der Führer und die 15jährige Tochter des Direktors der Kleinbahn. Ein indirektes fünftes Todesopfer des Unglücks ist schließlich der Kleinbahndirektor selbst, der Vater des bei dem Unglück getöteten Mädchens, der bei der Nachricht von dem Tod seines Kindes einen Herzschlag erlitt. In Eupen herrscht unter der Bevölkerung außerordentliche Erregung, und die ganze Stadt steht im Zeichen der Trauer um die Opfer. Die Kleinbahn gehört zu der groß-belgischen Vizinalbahn-Gesellschaft.

Riesenbrand

in der Zollstation Chiasso.

⊙ Mailand, 16. Juni. (Drahtb.)

In den Magazinen der italienisch-schweizerischen Zollstation Chiasso brach in der Nacht zum Freitag ein ungeheurer Brand aus. Trotz der Bemühungen der Feuerwehren und Milizen, die aus der ganzen Umgebung herangezogen waren, konnte nichts gerettet werden. Der Inhalt der Magazine bestand aus Kunstseide und Baumwollgeweben, Gummi und sonstigen leicht brennbaren Waren, sämtlich italienisches Ausfuhrgut. Der Schaden wird nach flüchtiger Schätzung auf eine Million Schweizer Franken beziffert. Als Ursache vermutet man Blitzschlag.

Professor Piccard

nach Amerika abgereist.

× Brüssel, 16. Juni. (Drahtb.)

Professor Piccard ist nach Amerika abgereist, um dort einen neuen Stratosphärenflug zu unternehmen. Professor Piccard wird einen Ballon von 15 000 Kubikmeter Inhalt benutzen und will versuchen, mit diesem eine Höhe von 18 000 Meter zu erreichen.

Zwei Vorstandsmitglieder der Freidenker mit 700 000 Mark flüchtig.

× Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Die Vorstandsmitglieder des Deutschen Freidenkerbundes Sievers und Graul sind seit einigen Tagen unter Mitnahme der Verbandskasse von 700 000 Mark flüchtig. Sie werden gesucht.

Das Verbot der DAZ. aufgehoben. Das geheime Staatspolizeiamt hat das Verbot der Deutschen Allgemeinen Zeitung mit Wirkung vom 17. Juni ab aufgehoben. Bekanntlich war die DAZ. auf die Dauer von drei Monaten ab 31. Mai verboten worden.

Reichsstatthalter Sprenger hat in der gestrigen Führersitzung des Deutschen Beamtenbundes auf Wunsch des neuen Führers Meef die Ehrenpräsidentschaft des Führerrats des Deutschen Beamtenbundes übernommen.

Unterhaltungs-Ecke

Die Grundstofftheorie erschüttert?

Umwandlung von Aluminiumatome in Nickelatome?

Die Nürnberger Chemiker Wilhelm Kaul und Wilhelm Johann Naumann haben in einem Telegramm an den Reichskanzler mitgeteilt, daß es ihnen nach vierjähriger Arbeit gelungen sei, ein Aluminiumatom in ein Nickelatom umzuwandeln. Wenn diese Angaben sich bestätigen sollten, so würde tatsächlich diese Erfindung für die deutsche Wirtschaft von größter Bedeutung sein. Es wäre damit ein Einbruch in die bisherige Grundstofftheorie erfolgt. Die beiden Erfinder erklären außerdem noch, daß sie weitere Versuche, die zu umwälzenden Resultaten führen würden, vorbereiten.

Zunächst ist es allerdings angebracht, diese Meldung mit einiger Zurückhaltung aufzunehmen. Bisher ist es noch niemals gelungen, eine Atomumwandlung auf dem Gebiet der Metalle durchzuführen. Vor einigen Jahren erregten die Versuche Prof. Miethes, der behauptete, aus Quecksilber Gold entwickeln zu können, ungeheures Aufsehen. Der alte Alchimistentraum, daß minderwertige Elemente in hochwertige, also z. B. Blei in Gold, verwandelt werden könnten, schien damit in Erfüllung zu gehen. Voraussetzung dafür wäre der Nachweis, daß alle Elemente auf einem Grundstoff aufgebaut sind. Bei näherer sorgfältiger Prüfung ergab sich jedoch, daß sich Prof. Miethe geirrt hatte. Tatsächlich führte er keine Umwandlung von Quecksilber in Gold durch, vielmehr war es ihm gelungen, winzige Quantitäten, die im Quecksilber enthalten sind, abzuspalten.

Auf einem anderen Gebiet ist tatsächlich eine Atomumwandlung gelungen, und zwar auf dem der Gase. Lord Rutherford hat die Umwandlung des Stickstoffs in Wasserstoff durchgeführt. Für Metalle fehlt jedoch bisher jeder Nachweis der Umwandlungsmöglichkeit. Aus der kurzen Meldung der Erfinder geht nicht hervor, in welcher Weise die Umwandlung des Aluminiumatoms in ein Nickelatom durchgeführt wird. Das spezifische Gewicht des Nickelatoms ist 58,7, das des Aluminiumatoms 27. Es müßten also, um die Atomumwandlung durchzuführen, dem Aluminiumatom andere Bausteine hinzugefügt werden. Solche Experimente waren bisher mit großen Schwierigkeiten verknüpft, und aus der lapidaren Meldung der Erfinder vermag man nichts über die Methode ihrer Arbeit zu entnehmen.

Sollte die Entdeckung der beiden Nürnberger Chemiker einer ernsten wissenschaftlichen Prüfung standhalten, so würde tatsächlich der deutschen Wirtschaft ein großer Dienst erwiesen sein. Bevor man sich jedoch der Auffassung anschließt, daß die Grundstofftheorie erschüttert sei, wird man das Ergebnis der Nachprüfung abwarten müssen.

*

Hans im Zifferglück.

Nicht erfunden ist das Märchen von Hans im Glück oder das von der Bauersfrau, die einen Topf Milch zum Markt trägt und sich dabei ausrechnet, was alles . . . aber der Topf zerbrach. An der Wolga gibt es ein Land Mordowien. Das sind dort gute Leute, aber man sagt, sehr gescheit wäre keiner von ihnen. Kann sein. Jedenfalls von ihren altertümlichen Bastschuhen wollen sie nicht Abschied nehmen. Sie bevorzugen die alte Gemütlichkeit und haben nichts übrig für Maschinen und kollektive Landwirtschaft und Viehzucht. Kurz: um ihnen auf die Beine der Phantasie für Glück und Reichtum zu helfen, das heißt, um ihnen den Geschmack für kollektives Wirtschaften beizubringen, hat einer ein Buch für den Maßgebrauch geschrieben und rechnet darin den Mordowienen, seinen Landsleuten, vor: Seht, euer Kollektiv XY3 hat, sagen wir, vor zwei Jahren 10 Schweine gehabt. Gut, jeder von euch bekommt nur 5 Kilogramm Schweinefleisch, denn es müssen ja auch Schweine zur Fortpflanzung und für den Staat übrigbleiben. Aber 1932 hat euer Kollektiv schon 500 Schweine und jeder von euch schon 24 Kilo Fleisch. 1933 sind es schon 2500 Schweine, und im Jahre 1940 sind es schon 39 Millionen 50 Tausend alte Schweine und 390 Millionen 500 Tausend Ferkel. Und da wollt ihr nicht ins Kollektiv? Wollt ihr denn nicht 1940 jeder 14 500 000 Kilo Schweinefleisch haben? Ihr wollt nicht? Aber es wird doch so kommen: „Jedes griechisch-orthodoxe Schwein muß in ein sozialistisches verwandelt werden!", wettert der Mann. Das 14,5 Millionen Kilo Schweinefleisch je Mann schon 1940 entfallen werden, das glaubt auch der Kreml nicht. Nein, nein, und daher ist das Buch verboten worden. Wenn es noch ein Märchen gewesen wäre! Aber so war das Buch als wissenschaftliche Arbeit fürs Volk im — Staatsverlag für Landwirtschaft in Moskau selbst herausgekommen . . . .

*

Wenn der Maharadscha eine Straße baut . . . .

In diesen Tagen muß in London der Maharadscha von Alwer eintreffen. Ein reicher Mann, der an sich sorgenlos leben könnte, wenn ihm nicht die englischen Behörden so haarscharf auf die Finger gesehen hätten. Er hat nämlich sein Land ein wenig stark ausgepulvert, und zwar in der Hauptsache dadurch, daß er immer neue Autostraßen bauen ließ. An sich wäre gegen eine solche Arbeitsbeschaffung nichts zu sagen, wenn Alwar sich eines großen Verkehrs erfreuen könnte. Aber in ganz Alwar gibt es nur zwei Autos. Und sie gehören alle beide dem Maharadscha. Und mit einer unvorstellbaren Beschleunigung rast er die eigens für ihn also gebauten Straßen hinunter, von denen alles Lebende eiligst flüchtete, wenn man das Motorgeräusch von Ferne vernahm . . .

Auch das wäre noch nicht das Schlimmste gewesen, aber der Maharadscha hatte anscheinend nie etwas vom Recht der Minderheiten gehört. So peinigte er die Mohamedaner immer ausgerechnet dann mit Zwangsarbeiten, wenn sie einen ihrer zahlreichen Feiertage begingen. Das führte schließlich zu Beschwerden beim Vizekaiser von Indien. Und der verlangte Rechenschaft von dem Maharadscha, der seinerseits wieder so tat, als könne er nicht lesen und verstünde gar nicht, was die Engländer von ihm wollten. Als alle Reklamationen ohne Erfolg blieben, schickte man ihm ein kleines Heer ins Land, eine englische Truppe, an deren Spitze ein Bevollmächtigter der Regierung stand, der den Maharadscha aufforderte, eine Untersuchungskommission ungehindert arbeiten zu lassen und alle Mißstände klarzustellen und zu beseitigen — oder aber für zwei Jahre das Land mit seiner Anwesenheit zu verschonen.

Der Maharadscha ist mit einem Fluch, in dem er die Macht aller indischen Götter vereinigte, aus seinem Lande verschwunden, angeblich, um sich in London beim englischen König zu beschweren. Man sieht seiner Ankunft mit Spannung entgegen. Aber vielleicht überlegt er sich es unterwegs und reist lieber solange in der Welt umher, bis die zwei Jahre vergangen sind. Vielleicht hat er sich bis dahin auch besonnen, wie man ein Land regieren muß in bezug auf Straßen und Religionen. Ein ausreichendes Reisegeld aus dem Straßenbaufonds hat sich der Maharadscha mitgenommen . . . .

*

Tod den Insekten!

„Bertrammwurz" seit 400 Jahren.

Das erste uns bekannt gewordene Mittel zum Abtöten von Insekten war die zur Familie der Chrysanthemen gehörende „Bertrammwurz", deren insektentötende Wirkung im Jahre 1503 in Dalmatien entdeckt worden war. Aber erst im 19. Jahrhundert wurde das aus ihren pulverisierten Blüten hergestellte dalmatinische Insektenpulver allgemein verbreitet. Das Pulver wirkt in der Hauptsache auf die Gefäßnerven der Insekten und hat den Vorteil, für warmblütige Tiere völlig unschädlich zu sein. Auch der Tabak dient seit langer Zeit zur Insektenvertilgung. Das Nikotin tötet bereits in sehr schwachen Lösungen die Schmarotzer, hat aber den Nachteil, sich rasch zu verflüchtigen. Auch der bittere Stoff des Quassienholzes besitzt insektentötende Eigenschaften. Da die Abkochung dieses Holzes geruchlos ist, überdies nicht schmutzt und für den Menschen unschädlich ist, bedient man sich seiner als Fliegengift im Hause. Im Freien aber ist das Mittel nicht verwendbar, da es sich in der Luft zersetzt.

*

Der Mann ohne Schlaf.

Ein Bäcker in einem kleinen Dorf in der Nähe von Kork in Irland hat sich in den Kopf gesetzt, zu beweisen, daß der normale Mensch keinen Schlaf braucht. Schon seit einigen Wochen arbeitet der Bäcker von acht Uhr abends bis sieben Uhr morgens; dann geht er spazieren, angeln oder auf die Jagd. Die erste Zeit fiel es ihm natürlich schwer, nicht zu schlafen, jetzt hat sich der Bäckermeister des Schlafes ganz entwöhnt. „Die Menschen verlieren durch den Schlaf die Hälfte ihres Lebens", erklärte er. „Durch ein ständiges Training kann man diese schlechte Gewohnheit, zu schlafen, los werden. Man braucht zuerst nur vier Stunden zu schlafen, dann zwei und zuletzt garnicht mehr. Seitdem ich überhaupt nicht mehr schlafe, fühle ich mich gesund, voller Kraft und Energie."

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus Groß-Gelsenkirchen.

17. Juni 1933

Alt-Gelsenkirchen

Flaggen auf Halbmast.

Zum Zeichen der Ablehnung des vor 14 Jahren beschlossenen Diktats von Versailles und zum Ausdruck der Trauer, daß das deutsche Volk noch immer unter dem harten Druck dieses Diktats steht, setzen am Mittwoch, den 28. Juni, die Behörden des Reiches, der Länder und der Gemeinden die Flaggen auf Halbmast. Die Reichsregierung ruft das gesamte deutsche Volk auf, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

*

In Abänderung seines Runderlasses über die Beteiligung der Schulen und der Schülerschaft an Kundgebungen am Tag der Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Diktats hat der preußische Kultusminister angeordnet, daß an diesem Tage lediglich in allen preußischen Schulen in der letzten Vormittagsstunde die versammelte Schülerschaft in würdiger Form auf die Bedeutung dieses Tages und des Versailler Diktats durch den Anstaltsleiter hingewiesen wird. Die ursprünglich vorgesehene Teilnahme der Schülerschaft an Kundgebungen ist dagegen aufgehoben.

Gib auch du!

Heute Sammeltag der Bahnhofsmission.

Es gibt heute noch viele Menschen, die nicht wissen, welche hohe Aufgaben die Bahnhofsmission zu erfüllen hat. Sie ist eine karitative Einrichtung, die in selbstloser, opferbereiter Hingabe den Rahmen der Nächstenliebe über den örtlichen oder verwandtschaftlichen Bekanntenkreis hinaus erweitert, die reisenden Menschen, besonders den allein reisenden unerfahrenen Mädchen und dem männlichen Durchwanderer zu Hilfe kommt. Gerade heute treibt seelische und wirtschaftliche Not so manchen jungen Menschen aus dem Familienverbande und der Heimat hinaus in die Welt, in die Fremde, um das Glück auf eigener Faust zu suchen und zu finden. Doch, wir wissen es ja alle, in der Fremde, da sind ja die Herzen so kalt und leer, Enttäuscht und niedergedrückt, hoffnungslos und verbittert stehen so manche Menschen dann vor der Verzweiflung, wenn nicht die Bahnhofsmission ihnen den Glauben an das Gute im Menschen durch tatvolle Hilfe wieder erweckt und die Hoffnung stärkt, daß wir gerade in größter Not durch Gott und Vaterland verbundene Brüder und Schwestern sind.

Wie trostvoll ist es für jedes mitfühlende Menschenherz, wenn es weiß, daß Helfer und Helferinnen in der Bahnhofsmission, beseelt von dem hehren Gedanken der Nächstenliebe, sich selbstlos in den Dienst der Betreuung der ratlosen und hilfsbedürftigen Durchreisenden stellen. Sie opfern Zeit und Geld, können jedoch mit eigenen Mitteln nicht alle Aufgaben lösen, und so wendet sich die Bahnhofsmission heute wieder einmal an die mildtätige, opferfreudige Bevölkerung. Bist du nicht vielleicht durch ein Glück deinem Gott verpflichtet, ein gutes Werk zu tun? Hier hast du heute die beste Gelegenheit. Die Bahnhofsmission bittet dich um ein Scherflein. Gehe an der treuen Sammlerin nicht achtlos vorüber. Herzen auf und Hände auf!

Unsere Illustrierte Beilage konnte unserer gestrigen Ausgabe nicht beigefügt werden. Die Bezieher unserer „Illustrierten" machen wir darauf aufmerksam, daß diese Beilage mit unserer heutigen Ausgabe erscheint.

Anmahnung rückständiger Steuern. Die städtische Steuerkasse mahnt in einer heute von uns veröffentlichten Bekanntmachung die bis zum 15. Juni fällig gewesenen und bis jetzt rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben mit dem Bemerken an, daß die Zahlung jetzt innerhalb drei Tagen zu erfolgen hat, weil sonst das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Wegen größerer Instandsetzungsarbeiten wird der Betrieb der städtischen Fuhrwerkswaage an der Peterstraße in Gelsenkirchen von Montag, den 19. Juni, für vier Tage eingestellt.

Die Musikkapelle der Schutzpolizei wird morgen sowie am 2. und 30. Juli von 11 bis 12,30 Uhr im Stadtgarten in Gelsenkirchen ein Terrassenkonzert veranstalten.

*

Platzkonzert

der Schutzpolizei Gelsenkirchen.

Am Sonntag von 11 bis 12,30 Uhr veranstaltet die Musikkapelle der Schutzpolizei in Recklinghausen unter der bewährten Leitung des Polizeihauptwachtmeisters Haase in den Anlagen an der Stadthalle in Gelsenkirchen ein Platzkonzert. Die Musikfolge ist folgende:

1. Marsch „Empor zum Licht" — Laukin
   (Herrn Reichskanzler Adolf Hitler gewidmet)
2. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" — Brüll
3. Marsch und Trinklied der Landsknechte aus dem 15. Jahrhundert — Schreck
4. Lied „Das Herz am Rhein" — Hill
5. Marsch „Der Florentiner" — Fucik
6. Walzer „Hochzeit der Winde" — Hall
7. Marsch „Unsere Marine" — Thiele
8. Potpourri „Anno dazumal" — Mozena

Es kann versichert werden, daß die Schutzpolizeikapelle immer ihr Bestes tun und dem Publikum eine genußreiche Stunde verschaffen wird. Die Kapelle, die unter schwierigen Verhältnissen in unermüdlicher Arbeit zu einem sicherlich beachtlichen Können herangewachsen ist, verdient die volle Aufmerksamkeit und Anerkennung der ordnungsliebenden Bevölkerung, und sie wird sicherlich dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Polizei und Bevölkerung in Gelsenkirchen noch weiter zu stärken.

Gegen die Auswüchse des Freibadebetriebes.

Die Polizeipressestelle teilt mit: Auch in diesem Jahr sind von verschiedenen Seiten Klagen über Auswüchse des Freibadebetriebes geführt worden.

Leider besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das öffentliche Baden ohne Badebekleidung verboten, und wenn nicht als Erregung öffentlichen Aergernisses, so doch wegen groben Unfugs strafbar ist. So sehr an sich Sport und Baden im Interesse der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung zu fördern sind, so hat die Allgemeinheit doch Anspruch darauf, gegen das jeder Sitte und Anstand hohnsprechende Treiben einiger Elemente geschützt zu werden. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß selbstverständlich auch das Tragen einer, das allgemeine Empfinden für Sitte verletzenden Bade- oder Sportbekleidung und der Aufenthalt von Personen in Badekleidung außerhalb des Flußlaufes oder Badestrandes, insbesondere ein Anstoß erregendes Betreten von Straßen, Wegen, frei zugänglichen Gaststätten und sonst für die Oeffentlichkeit bestimmten Plätzen unzulässig ist und bestraft werden muß. Die Polizei wird mit allem Nachdruck gegen Uebertretungen dieser Art einschreiten.

Die Polizei freut sich darüber, daß der Drang nach Wasser, guter Luft und Sonne in unserem Industriegebiet eine jedes Jahr anwachsende Volksmenge zu den Fluß- und Seenufern und zu den Strandbädern führt. Aber sie muß zur Sicherheit der Badenden und zum Schutze des Eigentums darauf achten,

daß nur gebadet wird, wo es gestattet ist.

Im Vorjahr hat das wilde Baden, das Baden an verbotenen Stellen, manches Menschenleben gefordert. Die Polizei kann nicht tatenlos zusehen, wenn Menschen ihr Leben freventlich aufs Spiel setzen. Das gilt insbesondere auch von Badenden, die, was immer wieder beobachtet werden muß, versuchen, den Kanal zwischen den Schleppkähnen zu durchschwimmen oder auf die Schleppkähne hinaufzuklettern! Aus den verschiedensten Städten und Orten kommen auch in diesem Jahr Meldungen und Anzeigen über dieses unglaubliche Verhalten von Badenden.

Es ist vorgekommen, daß Badende Steine oder andere Gegenstände in die Weichen der Hafenbahn gesteckt haben, so daß die Weichen nicht benutzt werden konnten. Auch wurden Steine auf die Schienen gelegt. Gerade zu ungeheuerlich ist es, zu hören, daß Badende sich auf die Schienen gesetzt haben, um die Lokomotive zum Halten zu bringen. Es muß ferner auf das schärfste verurteilt und es kann nicht geduldet werden, wenn in den am Kanal gelegenen Bezirken durch Erwachsene und Jugendliche von den Brücken aus die Schleppzüge mit Sand, Steinen und sonstigem Unrat beworfen werden. Es ist vorgekommen, daß Steine in der Größe eines Pflastersteines auf die Fahrzeuge geworfen wurden. In einem Fall fiel ein solch schwerer Stein in den umgelegten Schornstein, während in einem anderen Falle Fensterscheiben zertrümmert wurden. Abgesehen von den durch derartige unbegreifliche Handlungen entstehenden Materialschäden ist auch das an Deck tätige Personal ständig der Gefahr von Verletzungen durch Steinwürfe ausgesetzt. Die gemeingefährlichen Täter werden in solchen Fällen wegen schwerer Körperverletzung und Transportgefährdung zur Anzeige gebracht und setzen sich hohen Freiheitsstrafen aus.

Durch das unbefugte Baden werden an den Fluß- und Bachläufen dauernd große Beschädigungen hervorgerufen.

Besonders die Emschergenossenschaft klagt darüber, daß ihre Anlagen an den ausgebauten Bachläufen dauernd Beschädigungen ausgesetzt sind durch Personen, die sich widerrechtlich an den Wasserläufen aufhalten. Die zum Schutze der Wasserläufe auf den Grenzen errichteten Drahtzäune und Dornhecken werden manchmal trotz der aufgestellten Warnungstafeln nicht beachtet. Die Zäune und Hecken werden vielmehr, insbesondere an den Straßenübergängen, mutwillig zerstört, um Zugänge zu den Anlagen zu schaffen. In letzter Zeit wird dieser Mißstand oft dadurch verschärft, daß die Bachläufe zum Lagern und Baden sowohl von Erwachsenen, als auch von Kindern benutzt werden.

Die Polizei wendet sich an den gesunden Sinn, an die Ordnungsliebe der Bevölkerung und bittet, mit dazu beizutragen, daß die geschilderten unwürdigen Zustände abgestellt werden. Wer diese Mahnung nicht beachten will, hat ein strenges Vorgehen der Polizei und eine unnachsichtliche Bestrafung zu erwarten.

Heute

Reisen und Bäder

Einzelnummer mit illustrierter Beilage 15 Rpfg.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtteiles Gelsenkirchen:

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Wannerstraße 75.
Alte Apotheke, Neumarkt 3.
Glückauf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstraße 101 (Rotthausen).

Der Nachtdienst beginnt Samstag 19 Uhr bzw. am Vorabend eines gesetzlichen Feiertages.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Im Geiste alter Kameradschaft.

Regiments-Wiedersehensfeier des Königs-Infanterie-Regiments (6. Lothr.) Nr. 145, verbunden mit der Fahnenweihe des Gelsenkirchener Vereins und dem Stadt-Kriegerverbandsfest.

Tag der Königs-Infanteristen!

Fahnen heraus!

Heute und morgen hält der Regimentsverband des Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 in Gelsenkirchen seinen Regimentsappell ab. Der Gelsenkirchener Verein feiert gleichzeitig seine Fahnenweihe.

Zu dieser Feier haben zahlreiche Vereine aus ganz Deutschland und mehrere Generale zugesagt, die im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen.

Der große Festzug am Sonntag

mit sämtlichen Vereinen des Stadtkriegerverbandes wird ein großartiges Bild geben, wenn die Vereine mit ihren Fahnen aufziehen werden. Die Bevölkerung wird daher gebeten, ihre Häuser zu schmücken und zu beflaggen.

Entbieten wir durch reichlichen Flaggenschmuck den von auswärts eintreffenden Kameraden — den Frontkämpfern — in Dankbarkeit für die im Weltkrieg geleisteten Heldentaten einen herzlichen Willkommengruß. Zeigen wir an den Tagen, daß die Taten, die unsere tapferen Feldgrauen im Weltkrieg für Volk und Heimat geleistet haben, nicht vergessen sind. Sorgen wir dafür, daß die Königs-Infanteristen den allerbesten Eindruck von Gelsenkirchen mit nach Hause nehmen.

Nochmals richten wir an die gesamte Bevölkerung von Gelsenkirchen den Appell: Fahnen heraus zu Ehren unserer eintreffenden Frontkämpfer.

Willkommen!

Das erste „Willkommen gilt all denen, die es trotz der schwierigen Wirtschaftslage möglich machen konnten, zum Regimentsappell, verbunden mit der Fahnenweihe des Gelsenkirchener Vereins, heute hier zu erscheinen. Weiter sei der Kameraden gedacht, denen es nicht möglich war, zu diesem Regimentstreffen hierher zu eilen. Wir sind davon überzeugt, daß auch die zurückgebliebenen Kameraden im Geiste bei uns weilen.

Königs-Infanteristen-Geist heißt Wache!

Auch heute sind wir Königs-Infanteristen auf der Wache und wollen, bewußt auf ihrer alten stolzen Tradition fußend, die Mitträger in der vordersten Linie sein, des neuen Geistes, dessen wir bedürfen. Daher nicht mehr träumen und nicht grübeln, wie alles kam. Wir wollen nicht mehr nachsinnen über unser Unglück! Hierzu haben wir keine Zeit.

Es gibt nur ein Ziel, dem wir dienen: Deutschland! Es gibt nur einen Gefechtsstreifen: Heimat! Es gibt nur einen Sturmruf: Freiheit!

Mit dem Geist von 1914 wollen wir alten Königs-Infanteristen uns unseren Platz in der großen Freiheitsfront suchen, jeder für sich, ernst und still in Reih und Glied. Ganz gleich in welcher Gruppe, in welchem Gefechtsstreifen. Nötig ist nur, daß jeder ein Glied des Ganzen ist, den gleichen Freiheitswillen besitzt und das gleiche Marschziel hat.

Unser Marschrichtungspunkt ist nur Deutschlands Befreiung, unser Marschziel Deutschlands Auferstehung. In diesem Sinne wollen wir alten Königs-Infanteristen handeln und tatkräftig am Aufbau unseres Vaterlandes mitarbeiten.

Die Zeit Wiedersehen zu feiern, treue Kameradschaft zu pflegen, Bande der Freundschaft zu erneuern, ist gekommen. In diesem Sinne empfangen wir euch, liebe Kameraden vom Königs-Infanterie-Regiment. Frohe, unvergeßliche Stunden sollen Lohn sein für euer Erscheinen. Wenn wir Königs-Infanteristen in diesen Tagen mit erprobten Freunden ernste und heitere Erlebnisse austauschen und wenn dabei unvergessene Kameraden, die ihr Leben für Deutschlands Ehre freudig hingaben, unsichtbar unter uns weilen und uns das Gelübde abnehmen, ewig das zu bleiben, was wir waren: „Königs-Infanteristen", treulich zu hüten, dann ist der tiefste Sinn dieser Festtage erfüllt. Mit diesem Wunsche heiße ich alle Herren Offiziere und Kameraden des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 zu unserem Regimentsappell in Gelsenkirchen herzlich willkommen.

Arnberg.
Vorsitzender des Gelsenkirchener Vereins.

Gäste zum Regiments-Appell.

Im letzten Augenblick ist es dem Gelsenkirchener Verein gelungen, einen Offizier, drei Unteroffiziere und sechs Mann in voller Ausrüstung von der 13. (Preuß.) (MW.) Kompanie 12. Infanterie-Regiment (Traditionskompanie des Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145) zum Fest nach hier als Gast zu bekommen.

Als Festteilnehmer sind noch zu nennen: Sr. Exzellenz Generalleutnant von der Hende, Generalmajor von Livonius, Generalmajor Tümmel, welche im Laufe des Samstagvormittag in Gelsenkirchen eintreffen.

Den Königs-Infanteristen zum Gruß!

Daß die zweite Wiedersehensfeier der Kameraden des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 bei uns in Gelsenkirchen stattfindet, wird sicherlich viele alte Gelsenkirchener mit großer Freude erfüllen. In ihnen allen wird die Erinnerung wachgerufen an die Zeit, in der sie mit Begeisterung und mit Stolz ihre aktive Dienstzeit bei diesem bevorzugten Truppenteil verleben durften; denn auf die Söhne der Stadt Gelsenkirchen ist immer ein großer Teil der Ersatzgestellungen für die 145er entfallen.

Viele Tausende aus dem ehemaligen Regimentsverbande kommen in diesen Tagen aus dem ganzen Reich hierher, aus Pommern und aus Süddeutschland, aus Ostpreußen und aus dem Saargebiet, um hier mit den Westfalen und Rheinländern den Geist der alten Kameradschaftlichkeit neu zu bekunden und zu vertiefen. Dieser Geist, aus der Schule des alten Heeres heraus geboren und in den Schlachten des Weltkrieges geläutert, ist das Fundament jener Kräfte, die zur nationalen Wiedergeburt unseres Volkes geführt haben. Es gab eine Zeit, in der es schien, als ob der Frontgeist, der Geist edler Kameradschaft, überwuchert sei von den Schlingengewächsen des Materialismus und des Egoismus. Aber wie der nationale Gedanke, der ebenfalls eine Zeitlang verschüttet schien, sich siegreich durchgerungen hat, so dürfen auch Kameradschaftlichkeit und alter Soldatengeist heute wieder stolz und kühn ihr Haupt erheben im neuen Reich, das getragen wird von den Kräften der nationalen Revolution.

Es wird die Herzen der alten Soldaten höher schlagen lassen und sie mit besonderer Freude erfüllen, daß sie ihren Wiedersehenstag in Gelsenkirchen begehen können im Zeichen der alten ehrwürdigen Farben schwarz-weiß-rot, unter denen sie in Friedenszeiten dem Vaterlande gedient und im Kriege das Vaterland mit ihrem Herzblut geschützt haben. Und ebenso freudig werden sie es begrüßen, daß neben den Farben einer ruhmreichen Vergangenheit, deren Zeugen und Mitgestalter sie selber gewesen sind, das siegreiche Banner der nationalen Revolution weht. In dieser Verbundenheit zwischen einer großen Vergangenheit und einer vorwärtsstürmenden Gegenwart liegt die Hoffnung auf eine glückverheißende und glückbringende Zukunft.

Daß die Gelsenkirchener Wiedersehensfeier der ehemaligen Angehörigen des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 von diesem Bewußtsein getragen sein möge, ist mein Wunsch. Der Tagung selbst, in deren Mittelpunkt die Gedenkstunde an die 3536 im Weltkriege gefallenen Kameraden steht, wünsche

14. Juli: Erste Groß-Gelsenkirchener Kreissynode.

35. Gelsenkirchener Kreissynode in der Altstadtgemeinde.

Die Eingliederung von Buer und Horst. — Neuwahlen.

Nach der kürzlich vollzogenen „Umgemeindung" auch in den westfälischen Kirchenkreisen, durch die die Kirchengemeinden des Stadtteils Buer und die Kirchengemeinde Horst nunmehr der Kreissynode Gelsenkirchen zugeteilt sind, gewinnt natürlich die nächste Gelsenkirchener Kreissynodaltagung eine besondere Bedeutung. Zum ersten Male werden an dieser Tagung die Kirchengemeinden von Buer und Horst teilnehmen, die bislang zur Kreissynode Recklinghausen gehört haben.

Die nächste Gelsenkirchener Kreissynode, die 35., ist festgesetzt auf den 14. Juli in der Gelsenkirchener Altstadtgemeinde. Die Synodaltagung wird traditionsgemäß eingeleitet durch einen Gottesdienst, in dem Pfarrer D. Plate (Hüllen) die Predigt hält. Die nachfolgende Synodaltagung bringt dann zunächst die Neuwahl des Synodalvorstandes, der unter Berücksichtigung der neu hinzugekommenen nördlichen Gemeinden zusammengesetzt werden soll. Eine Neuwahl des Superintendenten erfolgt nicht, da dieser seiner Zeit auf sechs Jahre gewählt worden und seine Wahlperiode noch nicht abgelaufen ist. Außerdem sind sämtliche Synodalkommissionen neu zu wählen und schließlich noch die Vertreter der Groß-Gelsenkirchener Kreissynode zur westfälischen Provinzialsynode. Die Zahl der Vertreter zur Provinzialsynode besteht aus zwei Pfarrern und vier weltlichen Abgeordneten, zu denen jeweils noch je zwei Stellvertreter zu benennen sind.

*

Die erste gemeinsame Kreissynodaltagung von Gelsenkirchen, Buer und Horst wird innerhalb der Sitzung natürlich auch zum Anlaß genommen werden, der nun auch auf kirchlichem Gebiet erfolgten Vereinigung der drei früher selbständigen Gemeinden die rechte Würdigung angedeihen zu lassen; um so mehr wird das geschehen können, als gerade erst in diesen Tagen der neuen Gesamtstadt das Siegel „ Op ewig ungedeelt" aufgeprägt worden ist.

=

Haben Sie schon die Lösung gefunden?

Sicher machen auch Sie mit bei dem großen Vim Preisausschreiben! 30000 Preise im Werte von 65000.— Mark sind ausgesetzt. Wundervolle Ozeanreisen I. Klasse mit einem Luxusdampfer der Hapag — herrliche andere Reisen und die wertvollsten Dinge können Sie gewinnen! Eisschränke — Service — Staubsauger — Fahrräder — Nähmaschinen und vieles andere, dazu Tausende von Trostpreisen! Lockt Sie das nicht, mitzumachen?

Die vollständigen Bedingungen für das Preisausschreiben und die Fingerzeige für die richtige Auflösung finden Sie auf einem in den Schaufenstern ausgestellten Plakat. In den Geschäften können Sie kostenlos einen Prospekt erhalten, der die Liste der Preise enthält und in dem die Schaufensterdekoration noch einmal abgebildet ist. Also mitmachen und mitgewinnen! Vor allem aber: Schicken Sie Ihre Lösung ein, ehe es zu spät ist!

003 V 70 - 63

Alles macht mit beim grossen VIM PREISAUSSCHREIBEN

ich im Namen der gesamten Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen und im besonderen Auftrage des Herrn Staatskommissars Böhmer einen im tiefsten und edelsten Sinne kameradschaftlichen Verlauf. Ich entbiete allen Teilnehmern den alten Gruß unserer Stadt, ein herzliches „Glückauf!"

Dr. Schumacher.

Der Weg des Festzuges.

Um 15 Uhr Parade auf dem Wildenbruchplatz. Anschließend Festzug durch folgende Straßen: Hohenzollern-, Bulmker-, Schützen-, Adolf-Hitler-, Roon-, Liborius-, Kaiserstraße, Kaiserdenkmal (Vorbeimarsch), Wiese, zur Stadthalle.

Gruß des deutschen Kronprinzen.

Den zum Regimentsappell in Gelsenkirchen versammelten alten Kameraden des Königs-Infanterie-Regiment (6. Lothr.) Nr. 145 sende ich, am Erscheinen leider verhindert, in treuer Verbundenheit herzlichste Grüße. Möge die Regiments-Wiedersehensfeier aufs neue Zeugnis davon ablegen, daß der Geist, der die Königs-Infanteristen in Krieg und Frieden, in Glück und Unglück beseelt hat, auch heute noch lebt als stolzes Vermächtnis einer großen Vergangenheit an die verheißungsvoll erwachte Gegenwart.

Wilhelm,
Kronprinz.

50 Jahre Kriegerverein Bulmke.

Im Jahre 1883 wurde der Kriegerverein Bulmke gegründet. Von den Gründern weilt jetzt keiner mehr unter den Lebenden. In diesen 50 Jahren ist im Verein treue Kameradschaft in echtem Kyffhäusergeist gepflegt worden. In guten wie in schlechten Tagen, immer haben die Kameraden treu zur Fahne gestanden. Da die Mitglieder hauptsächlich aus Bulmke sind, war es selbstverständlich, daß auch bei Festen immer ganz Bulmke mitfeierte. Im ersten Jahre konnte der Verein sich eine Fahne zulegen, die dem Verein bis zum Jahre 1926 bei festlichen Anlässen vorangetragen wurde, aber auch manchen treuen Kameraden auf seinem letzten Gang zum Friedhof begleitet hat. Im Jahre 1896 wurde vom damaligen 1. Vorsitzenden, Kameraden Kommerzienrat Burgers, auf dem Heinrichsplatz die Reichslinde gepflanzt, die heute noch steht. Im Jahre 1926 wurde die jetzige schöne Fahne geweiht, die jetzt mit dem Goldkranz geschmückt ist. Während der Ruhrbesetzung mußte der Verein aufgelöst werden, bestand aber unter dem Namen „Bürgerverein Bulmke" weiter. In den letzten Jahren hatten wir viel unter den Marxisten zu leiden, bis uns im Frühjahr 1933 endlich wieder die Freiheit gegeben wurde durch unseren Volkskanzler Adolf Hitler. Nun stehen wir vor dem Goldenen Jubiläum. Wir glauben, daß auch an diesem Tage ganz Bulmke mit uns feiern wird und alle Häuser einen Flaggenschmuck tragen werden.

Endlich!

Die Nienhauserstraße wird instandgesetzt.

Seit Jahren war die Nienhauserstraße in einer geradezu unbeschreiblichen Verfassung. Bei nassem Wetter war sie vollständig verschlammt, bei Trockenheit eine Staubdecke. Schlagloch reihte sich an Schlagloch! Die fürsorglich angebrachten Warnungsschilder: „Schlechte Wegstrecke!" ließen nur den Zustand ahnen, in dem sich die Straße befand.

Als in den Jahren 1912/13 bei Anlage des Flugplatzes die Straße ausgebaut wurde, hatte diese besonders am Nienhauser Busch stark unter Bodensenkungen zu leiden. In gleichem Maße, wie der Nienhauser Busch absackte und versumpfte, senkte sich auch das Straßengelände. Infolgedessen versagte die Oberflächenentwässerung, ging die Vorflut für die wenigen Straßensenkkasten verloren, versumpfte der Unterbau. So konnte es geschehen, daß die Straße oft an mehreren Stellen in ihrer ganzen Breite unter Wasser stand.

Diesem Uebelstande soll nunmehr ernstlich abgeholfen werden. Es ist beabsichtigt, die Straße in ihrer ganzen Länge aufzureißen und sie nach Beseitigung der vorhandenen Senkungen neu zu befestigen. Gleichzeitig sind einige Aenderungen im Straßenverlauf und in ihrer Einteilung vorgesehen. Die Straßenbahn erhält einen besonderen Bahnkörper auf der nördlichen Straßenseite. Zu beiden Seiten der Fahrbahn sollen Radfahrwege angelegt werden.

Mit der Ausführung dieser Arbeiten, die zu Beginn dieser Woche in Angriff genommen worden sind, ist der Tiefbauunternehmer Sander beauftragt worden.

*

Städt. Büros heute geschlossen.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß mit Rücksicht auf den Volkszählungstag heute die städtischen Büros und Kassen für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben.

Amnestie für eine Wirtschaftsprügelei.

Ein Prozeß, der eine ganze Anzahl Gerichtsverhandlungen erforderlich gemacht und auch schon das Oberlandesgericht in Hamm beschäftigt hat, ist jetzt endgültig vor der Großen Essener Strafkammer zu Ende gegangen. Auf der Anklagebank saßen der 28 Jahre alte Händler O. G. und der um ein Jahr ältere Bergmann W. M., beide aus Buer, die eines Abends in einer Gastwirtschaft in Buer in eine schwere Prügelei verwickelt wurden. Das Schöffengericht Buer hatte beide wegen gefährlicher Körperverletzung zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Dazu kamen noch Geldstrafen wegen Widerstandes, Sachbeschädigung und ähnlicher Delikte. Es war in Zusammenhang mit den Reichstagswahlen gewesen. In der Gastwirtschaft gerieten die beiden Angeklagten in einen Wortwechsel mit links eingestellten Gästen, unter denen sich auch der kommunistische Stadtverordnete Nenting befand. Im Anschluß an die Erörterungen kam es zu einer wüsten Schlägerei, die auf der Straße fortgesetzt wurde. Bei der Auseinandersetzung wurden ein Wirt, der als Gast anwesend war, und ein Kellnerlehrling mißhandelt und verletzt. Als hernach die an die Luft gesetzten Angeklagten wieder eingedrungen waren, ging es einem Kriminalbeamten des inzwischen herbeigeholten Ueberfallkommandos ans Leder. Auch er wurde mit Biergläsern erheblich mißhandelt und verletzt. Gegen das Urteil des Buerschen Schöffengerichts legten beide Angeklagte Berufung ein. Sie verlangten die Anwendung der Amnestie. Die Essener Strafkammer lehnte die Amnestie, die mit dem politischen Charakter der Auseinandersetzungen begründet wurde, ab. Die gegen diese Entscheidung eingelegte Beschwerde wurde vom Oberlandesgericht Hamm zurückgewiesen. So kam die langwierige Geschichte jetzt abermals vor den Strafrichter. In der Verhandlung behauptete der als Zeuge vernommene Kriminalbeamte, daß einer der beiden Angeklagten auch eine Pistole in der Hand gehabt habe. Das wurde energisch bestritten und behauptet, es sei eine Hornbrille gewesen. Das Gericht ließ es dahingestellt, was es gewesen sein mag. Im übrigen forderten Angeklagte und Verteidiger in erster Linie die Freisprechung. Das Gericht wendete auf das Ganze die Amnestie an, so daß das Urteil des Buerschen Gerichts aufgehoben und das Verfahren eingestellt wurde.

Fest der Jugend am Berger See.

Der Reichsminister des Innern hat zum Fest der Jugend aufgerufen. Als Festtag ist die Sommersonnenwende festgesetzt. Auch in unserer Stadt soll dieses deutsche Fest, das schon unseren Vorfahren heilig war, am Samstag, den 24. Juni, einen würdigen Rahmen finden. Außerhalb der am 9., 15. und 16. Juli stattfindenden Sportveranstaltungen ruft das Stadtjugendamt alle Jugendverbände und Vereine auf, mitzuhelfen, diese Feier so zu gestalten, daß die deutsche Jugend Verbindung mit Natur und Heimat, Volk und Vaterland wiederfindet.

Zum Mittelpunkt der Feier ist der Berger See ausersehen.

Die Vereine der einzelnen Stadtbezirke werden im Sternmarsch anmarschieren und in den Anlagen um den Berger See Aufstellung nehmen. In der Mitte des Sees wird ein Feuer entzündet werden, dessen lodernde Flammen uns Symbol sein sollen für die Begeisterung, mit der unsere Jugend sich für den Wiederaufstieg unseres Vaterlandes einsetzt. Außerdem sollen auf dem Umgehungsweg des Sees in kleinen Abständen Lagerfeuer angefacht werden, so daß ringsum züngelnde Flammen zum nächtlichen Himmel aufsteigen.

Da die Mittel des Jugendamtes sehr beschränkt sind, können die Kosten für die Ausgestaltung der Feier nicht von ihm allein getragen werden. Die Opferwilligkeit des einzelnen soll hier helfend eingreifen. Für das Feuer auf dem See wird alles vorbereitet werden. Die kleinen Lagerfeuer ringsum sollen jedoch von der Jugend selbst angezündet werden. Es ist daran gedacht, daß jeder Festteilnehmer einen Scheit Holz mitbringt, und an bestimmten Stellen, die im Aufmarschplan noch festgelegt werden, dem Feuer übergibt. Dieses Opfer ist so gering, daß es keinem schwer fallen kann, in dieser Form beizutragen. Auf diese Weise soll und wird das Selbstbewußtsein, Selbstvertrauen und das Verantwortungsgefühl eines jeden neu geweckt bzw. gestärkt im Sinne der neuen deutschen Führer. Unsere Jugend soll empfinden: Es sind unsere Feuer, die hier brennen, wir selbst haben dazu beigetragen, daß diese Lichtflut sich entfalten kann, die leuchtend über dem Dunkel schwebt als Symbol der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Die Feier selbst wird umrahmt von Liedern, Volkstänzen und Vorträgen. Weitere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Die Vereine werden schon jetzt gebeten, Vorbereitungen zu treffen, damit die Teilnahme der gesamten Jugend gesichert ist.

Neue Straßenbezeichnungen.

Das städtische Verkehrsamt hatte kürzlich beim Polizeipräsidenten in Recklinghausen beantragt, aus historischen Gründen und zur Erinnerung an die alte Freiheit Buer die erfolgte Umbenennung der „Freiheit" im Ortsteil Buer in „Hermann-Göring-Platz" wieder rückgängig machen zu wollen. Gleichzeitig aus historischen Gründen wurde die Rückgängigmachung der Umbenennung der „Weststraße" im Ortsteil Gelsenkirchen in „Franz-Seldte-Straße" erbeten.

Der Polizeipräsident hat diesem Wunsche nunmehr stattgegeben und gleichzeitig folgende Umbenennungen angeordnet: „Die Florastraße" im Ortsteil Gelsenkirchen erhält die Bezeichnung „Franz-Seldte-Straße", der „Berger Weg" im Ortsteil Buer die Bezeichnung „Hermann-Göring-Allee" und die „Gartenstraße" im Ortsteil Horst die Bezeichnung „Schlageter-Straße".

*

Gegen den Kitsch!

Bekanntmachung der Nat.-soz. Deutschen Arbeiterpartei, Kreisleitung Gelsenkirch.

Das Symbol der völkischen Erneuerung unseres Volkes dürfte jedem Volksgenossen zu heilig sein, als daß er dieses zu geschäftlichen Zwecken mißbraucht.

Das Gesetz zum Schutz der nationalen Symbole vom 19. Mai 1933 hat den staatlichen Behörden bereits alle Mittel zum Schutze der Symbole der nationalsozialistischer Revolution in die Hand gegeben. Eine Verkitschung der nationalen Symbole zu verhindern, ist Aufgabe eines jeden Volksgenossen.

Unter Kitsch ist zu verstehen: Das Produkt eines minderwertigen, unbeholfenen, unvölkischen, spießerhaften Geschmacks.

Das Hakenkreuz gehört weder auf einen Aschenbecher noch auf ein Bierglas oder auf einen Schlips oder ein Sofakissen. Eine Geschmacklosigkeit ohnegleichen ist es, wenn auf Taschen- und Handtüchern, Bonbons, Schokoladen, Zigarrenspitzen, Zigarettenetuis, Tellern, Tassen, Suppenschüsseln, Sparbüchsen und wer weiß was das Hakenkreuz, Hoheitsabzeichen oder das Bild des Führers steht.

Jeder derartige Mißbrauch durch geschäftstüchtige Kitschfabrikanten wird von der NSDAP. verhindert werden und macht die Kreisleitung der NSDAP. die Geschäftsleute schon heute darauf aufmerksam, daß eine Revision ihrer Bestände nach vorstehend dargelegten Richtlinien in Kürze erfolgt. Die Polizei ist angewiesen, auf Grund des Gesetzes zum Schutz der nationalen Symbole gegen die Verkäufer strengstens vorzugehen.

Die Wirte werden außerdem nochmals darauf hingewiesen, daß das Singen des Deutschland- oder Horst-Wessel-Liedes in vorgerückter Stunde verboten ist. Auch hier wird die Polizei strengstens eingreifen.

Die Lieferanten von Drucksachen, Stempel und dergleichen werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wie bei allen übrigen Artikeln, auch Briefbogen, Umschläge und Stempel mit dem Hakenkreuz oder Hoheitsabzeichen nur mit Genehmigung der örtlichen politischen Leitung (Kreis- oder Ortsgruppenleitung) angefertigt werden dürfen.

NSDAP.,
Kreisleitung Gelsenkirchen.

*

Regelung der Sonntagsarbeit.

An Sonntagen dürfen in der Zeit von 11 bis 13 Uhr leichtverderbliche Konditorwaren hergestellt und dabei Arbeitnehmer über 16 Jahre beschäftigt, ferner leichtverderbliche Konditorwaren in der Zeit von 14 bis 16 Uhr ausgetragen werden. An den Festtagen (Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Buß- und Bettag, erster und zweiter Weihnachtsfeiertag) dürfen die oben zugelassenen Tätigkeiten nicht ausgeübt werden, auch dann nicht, wenn ein Festtag auf einen Sonntag fällt. Jedem an einem Sonntag beschäftigten Arbeitnehmer ist an einem der nächsten sechs Werktage Freizeit ab 13 Uhr zu gewähren. Die Arbeitszeit der Arbeitnehmer, die auf Grund dieser Genehmigung an Sonntagen beschäftigt werden, darf 48 Stunden wöchentlich einschließlich der Sonntagsarbeit nicht übersteigen. Als Herstellung leicht verderblicher Konditorwaren gilt nur die Zubereitung von Creme-, Obst- und Eisspeisen und von Schlagsahne sowie das Füllen von Backwaren mit diesen Speisen. Die Herstellung von Backwaren durch Backvorgänge irgendwelcher Art bleibt verboten. Die Genehmigung wird zurückgezogen, wenn sich Unzuträglichkeiten aus der Sonntagsbeschäftigung ergeben sollten.

*

Befreiung der Hausgehilfinnen von der Arbeitslosenhilfe ab 1. Juli.

Wie das VdZ.-Büro meldet, hat der Reichsfinanzminister jetzt auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit bestimmt, daß die Befreiung des Arbeitsentgelts der Hausgehilfinnen von der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe ab 1. Juli d. J. in Kraft treten soll.

*

Von Grenze zu Grenze.

Gruß des Reichspräsidenten an die Auslandsdeutschen.

Am 24. Juni findet eine volksdeutsche Staffel von Grenze zu Grenze statt, die unseren Brüdern und Schwestern im Ausland Grüße des Herrn Reichspräsidenten übermittelt. Der Träger dieser Veranstaltung ist der VDA. In den einzelnen Städten wird die Staffel für einige Minuten unterbrochen, um in einer kleinen Feier auf die Bedeutung der volksdeutschen Staffel hinzuweisen.

Gelsenkirchen stellt durch die höheren Schulen 60 Läufer zur Verfügung, die die Botschaft von Gelsenkirchen nach Gladbeck tragen. Auch diese Veranstaltung ist ein Beweis dafür, daß die nationale Regierung ihrer Auslandsdeutschen gedenkt und sich aufs engste mit ihnen verbunden fühlt.

*

Gleichzeitig sei jetzt schon auf das „Fest der deutschen Schule" am 1. und 2. Juli aufmerksam gemacht, das an zwölf verschiedenen Orten des Reiches gefeiert wird. Für unseren Bezirk ist Gladbeck zu dieser Feier bestimmt worden. Am 1. Juli findet abends ein großer Fackelzug statt, während die Hauptfeier am 2. Juli vor sich geht.

Der Bezirksausschuß für Jugendpflege bei der Regierung Münster, dessen Umbildung schon in Angriff genommen war, wird demnächst unter Berücksichtigung der neu geschaffenen Lage in der Jugendpflege seine endgültige Zusammensetzung erfahren. Der frühere Arbeitsausschuß des Bezirksausschusses ist als aufgelöst zu betrachten. Die Neubildung erfolgt in nächster Zeit.

*

Die Treuhänder der Arbeit.

Nach einer amtlichen Mitteilung aus Berlin hat der Reichskanzler eine Reihe von Persönlichkeiten zu Treuhändern der Arbeit ernannt. Für das Wirtschaftsgebiet Rheinland wurde Wilhelm Börger, für das Wirtschaftsgebiet Westfalen Dr. Josef Klein bestimmt.

Wilh. Börger wurde geboren am 14. Febr. 1896 in Kray. Er besuchte die Volksschule in Rotthausen und lernte das Schlosserhandwerk. Dann war er als Geselle auf der Zeche Dahlbusch in Rotthausen tätig. Vom Januar 1915 bis November 1918 war er bei der Marine. Er ist Teilnehmer der Skagerrak-Schlacht, der Oesel-Expedition sowie an allen Unternehmungen der Hochseeflotte. Vom November 1918 ab war er Elektriker auf der Zeche Dahlbusch in Rotthausen und in Neuß in verschiedenen Fabriken, zuletzt als Betriebssekretär bei der Stadt Neuß tätig. Dipl.-Ing.-Fachausbildung erwarb er durch Privatstunden. Mitglied des Reichstages ist er seit der fünften Wahlperiode 1930. Er ist Landesobmann der NSBO. Rheinland und erhielt den ersten Lehrauftrag für deutschen Sozialismus an der Universität Köln.

Dr. Josef Klein wurde am 23. November 1890 in Köln geboren. Nach philosophischen, volkswirtschaftlichen, geschichtlichen und volksrechtswissenschaftlichen Studien promovierte er zum Dr. phil. in Marburg 1918. Ins Feld rückte er am 2. August 1914 mit dem Inf.-Regt. 167. Später war er beim Generalkommando des 7. A.-K. Koblenz tätig, wo ihm später die Regelung aller Arbeitsfragen oblag. Er ist Schwerkriegsbeschädigter und Inhaber des EK. 2. Klasse und des Verwundetenabzeichens. Seit dem 1. Januar 1921 ist er Sozialsekretär der IG. Farbenindustrie, Werk Uerdingen und Dormagen. Hier hat er länger als ein Jahrzehnt die Lohnverhandlungen geführt und an den unzähligen Schlichtungsverhandlungen als Beisitzer teilgenommen. Gleichzeitig ist er mehrere Jahre als Arbeitsrechtler beim Arbeitsgericht in Krefeld tätig gewesen. Nach dem Kriege war er führend in der deutschen Jugend- und Sportbewegung. Seit dem 20. November 1926 ist er Inhaber der preußischen Adlerplakette für Verdienste um die Jugendwohlfahrt. Am 24. April 1932 wurde er zum preußischen Landtagsabgeordneten gewählt. Mitglied des Reichstages ist er seit der sechsten Wahlperiode 1932.

Günther Panstingl:

Die lodernde Straße

10 Copyright by Fredebeul & Koenen, Essen — Zeitungsvertriebsrecht für die gesamte deutschsprachige Presse nur durch Verlag Oskar Meister, Werdau in Sachsen.
Nachdruck verboten.

Ihr Wirt, ein stämmiger Mann mit wetterhartem, braunem Gesicht, brachte ihnen auf einem Holzteller ein wenig gestockten Honig. Er war nicht redselig und sichtlich noch mißtrauisch.

Schweigend sah er den beiden beim Essen zu. Auch Roddy Craddock hatte den Mann mit einem schnellen, kurzen Blick gemustert und dabei vor allem bemerkt, daß seine Füße in hausgemachten Stiefeln staken. Dafür hatte Roddy aus bestimmten Gründen einen besonderen Blick.

Als sie gegessen hatten, drehten sie sich ihre Machorka-Zigaretten. Ihr Wirt begann sie auszufragen. Aber die beiden Craddocks waren gut vorbereitet.

„Ich bin Schuhmacher," sagte Roddy, „und mein Bruder Klempner."

In dieser Feststellung lag keine Gefahr; denn beide hatten wochenlang jeden Tag zwei bis drei Stunden ihrer streng eingeteilten Zeit auf die Erlernung dieser beiden Berufe verwendet. Sie waren verständig und geschickt, so daß sie es bald zu einer gewissen Handfertigkeit gebracht hatten.

„Wenn ihr wollt, könnt ihr ein paar Tage hier im Dorfe arbeiten."

Die Brüder bekamen ein Nachtlager in einer Scheune und begannen am nächsten Tag ihre Arbeit. Sie hatten die einfachsten Werkzeuge ihres Berufes in ihren Quersäcken und, als sich die Kunde verbreitete, daß wieder zwei geschulte Arbeiter im Dorfe seien, strömte ihnen von allen Seiten Arbeit zu.

Die beiden arbeiteten unermüdlich vom Morgengrauen bis in den sinkenden Abend, und bald war zwischen ihnen und den Dorfbewohnern ein gutes Verhältnis geschaffen.

In den nächsten Tagen war das Mißtrauen geschwunden und die Leute begannen zu erzählen. Erst waren sie noch vorsichtig, aber bald gaben sie die Vorsicht auf.

„Wir haben böse Zeiten durchgemacht, Kamerad," sagte der Wirt. „Erst der Krieg. Zweiunddreißig Männer aus unserem Dorfe sind ausgezogen, aber nur neunzehn sind zurückgekommen. Es werden ja nicht alle gefallen sein. Wahrscheinlich hat der Umsturz ein paar mitgerissen, und sie leben nun in anderen Teilen von Rußland. Erst vor kurzem ist noch einer zurückgekehrt, der jahrelang in Leningrad gewesen ist. Nach dem Umsturz kam der Hunger und der Flecktyphus. Seht euch die Häuser an, Kameraden. Die Hälfte steht leer. Mehr als vierzig Leute aus unserem Dorfe sind damals gestorben. Es gab keinen Arzt, keine Arzneien, und schließlich starb auch der Totengräber. Hier der Junge," dabei deutete ihr Wirt auf einen Jungen von etwa 16 Jahren, „ist gar nicht mein Sohn. Er ist das Kind von Michael Iwanowitsch, dem Dorfschmied. Aber seine ganze Familie ist ausgestorben. Nun wächst der Junge mit meinen Kindern auf. Dann hat Wladimir Iljitsch eine neue Ordnung gemacht."

Die beiden Craddocks horchten auf. Nun war ein wichtiger Name gefallen. Wladimir Iljitsch, so nannte das russische Volk Lenin, dessen Bild neben den Heiligenbildern in der Ecke hing.

Aber er hat nicht lange genug gelebt. Er war ein guter Mensch, doch die um ihn herum haben alles verdorben. Jedes Jahr haben sie unser Dorf überfallen. Sie haben uns das Getreide weggenommen, aber auch Pferde und Kühe gestohlen. Einmal haben sie so viel Getreide weggeführt, daß uns nicht einmal Saatkorn übrig geblieben ist. Damals haben ein paar Hitzköpfe einen von ihnen totgeschlagen. Aber eine Woche darauf sind die anderen mit Soldaten wiedergekommen. Das war die böseste Zeit. Fünfzehn vom Dorfe haben sie totgeschossen. „Antirevolutionäre Bourgeois" haben sie uns genannt. Nur weil wir Saatkorn haben wollten! Im Jahre darauf war wieder Hungersnot. Kein Korn, keine Werkzeuge. Dabei haben sie uns einen Film gezeigt, wie wir unsere Felder bestellen müssen. Mit großen Maschinen. Alles muß mit der Maschine gemacht werden. Wir haben sie gefragt, wie wir an die Maschinen kommen sollten. Darauf haben sie die Achseln gezuckt. Am Markt aber waren nicht einmal Sensen und Pflüge zu haben. Wenn man dann endlich ein Stück bekam, war es teuer und schlecht. Seht hier, Kameraden, das ist eine Sense, die ich im staatlichen Warenlager gekauft habe. Ich habe sie aufbewahrt."

Ihr Wirt holte aus einer Ecke eine Sense hervor. „Einmal erst habe ich mit ihr gemäht und dann sah sie so aus."

Vincent nahm sie in die Hand. Die Schneide der Sense war weg. Teils ausgebrochen, teils wie Papier umgefaltet.

„Ja, Kamerad, so ist es. Und wenn man mit einer staatlichen Pflugschar pflügen wollte, brach der Handbaum oder das Eisen. Und dafür hätten wir unser Getreide geben sollen. Als sie wiederkamen, zeigten wir ihnen die Werkzeuge. Sie schimpften uns „verdammte Kulaks" und nahmen zwei von uns mit. Was mit ihnen geschehen ist, wissen wir nicht. Damals haben wir die Brücke verbrannt und die Bäume über den Weg gelegt. Sie haben bei uns eine Lesestube eingerichtet mit einer Leninecke. Was helfen uns die Zeitungen mit den schönen Abbildungen von Traktoren und anderen Maschinen, wenn wir nicht einmal eine Sense, eine Egge oder einen Pflug kaufen können? Ein Jahr lang konnten wir keine Eisennägel bekommen. Dann wieder gabs keinen Hammer und keine Zange. Aber unser Getreide wollen sie haben. Nun bauen wir nur mehr so viel, als wir zum eigenen Leben brauchen, und machen uns die Werkzeuge, die wir nötig haben, selbst. Wladimir Iljitsch war ein guter Mann," wiederholte ihr Wirt. „Er hat das Beste gewollt für Rußland. Aber sie haben seine Worte nicht verstanden, Kamerad. Sie stehlen und unterdrücken noch ärger als früher. Und er ist zu früh gestorben, um uns zu helfen. Die Sache ist ganz einfach."

Der Russe nahm einen Stock zur Hand und stellte ihn auf den Tisch.

„Früher war das oben, wo die Krücke ist, der Adel und die Beamten. In der Mitte waren der Bauer und der Arbeiter. Und unten, die Spitze, die in den Straßendreck gestoßen wird, war der Proletarier. Heute ist es umgekehrt. Der Adel und der Beamte sind im Dreck. Oben ist der Proletarier. Der Arbeiter und der Bauer sind aber immer noch in der Mitte, nur werden sie nicht mehr vom Adel, sondern vom Proletarier gedrückt. Der drückt aber härter als der Adel. Und das hat Wladimir Iljitsch sicher nicht gewollt."

Am nächsten Tage zogen Roddy und Vincent weiter. Die Bauern hatten ihnen Brot, Speck und Honig mitgegeben und ihnen ein herzliches „Do swidanja", „Auf Wiedersehen", nachgerufen.

„Eigentümlich," meinte Vincent unterwegs, „die Leute sind im Innern gewiß Antibolschewisten. Und doch hängen sie an Lenin."

„Die Leninverehrung ist über ganz Rußland verbreitet," erklärte Roddy. „Das hat seinen Grund auch teilweise darin, daß das kindliche Gemüt des Russen irgend jemand oder irgend etwas verehren muß. Früher haben sie den Zaren verehrt, ohne ihn für die Mißstände des zaristischen Systems verantwortlich zu machen, nun verehren sie Lenin und es fällt ihnen gar nicht ein, daran zu denken, daß er ein Hauptschuldiger an ihrem heutigen Elend ist. Er ist zur richtigen Zeit gestorben. Dazu kommt noch, daß seine Nachfolger ja wirklich viel schlimmer waren als er. Ihnen fehlt vor allem sein Verstand. Außerdem sind sie zum großen Teil auch unehrlich und bereichern sich selbst. Der Vergleich mit Lenin fällt also zu dessen Gunsten aus. Dabei sind diese Nachfolger schlau. Der tote Lenin kann ihnen nicht gefährlich werden, wohl aber der lebende Trotzki. Also verbannen sie den einen und erheben den anderen zur Würde eines verklärten Heiligen. Sie wollen die Kirche und die Religion verdrängen, weil sie deren Macht fürchten. Sie wissen aber, daß die kindliche russische Volksseele einen Gegenstand der Verehrung braucht. Also haben sie um das Andenken Lenins den Heiligennimbus gelegt. Das junge Rußland steht unter dem Zeichen des Lenin-Gottesdienstes. Dieser früh verstorbene Schwärmer eignet sich dazu glänzend."

Sie wanderten weiter und kamen nun öfters mit Menschen in Berührung. Am sechsten Tage wagten sie sich schon auf die Eisenbahn. Natürlich benutzten sie nicht die Hauptlinien, auf denen einige gute, internationale Züge mit prächtigen Waggons, Schlaf- und Speisewagen liefen, sondern die kleinen Nebenlinien, die einen traurigen Beweis der wirtschaftlichen Not des Landes boten. Kleine, alte, verräucherte Wagen fuhren da, die in allen Teilen klapperten, und so schmutzig waren, als ob sie Jahre hindurch nicht gesäubert worden wären. Gemäß der russischen Sitte waren die Bänke etagenweise übereinandergelagert. Die Craddocks bezogen gewöhnlich die obersten Bänke, legten sich dort nieder und rauchten. So hatten sie, ohne selbst ins Gespräch gezogen zu werden, Gelegenheit, die Menschen unten zu belauschen.

Sie hörten wenig politische Gespräche, und diejenigen, welche sie hörten, waren einseitig. Immer wurden sie von Kommunisten geführt, die irgend ein Thema besprachen, das sie eben interessierte. Wüstes Geschimpf auf die Bourgeois, die Konterrevolutionäre, die Pfaffen und alles, was ihnen nicht gefügig war, bildeten die Gesprächspunkte. Die Gespräche der anderen drehten sich nur um ein einziges Thema... Not, Not und wieder Not.

Not an Getreide, Not an Werkzeug, Not an Kleiderstoff, Not an Arzneien, Not an ärztlicher Hilfe, Not an Wäsche, Not an Hausvieh... So drang das Leid eines Riesenvolkes zu den beiden Lauschern hinauf. Herzzerreißend, weil ein stoisches, schicksalergebenes Volk sich beklagte.

Tula war die erste Stadt, die sie besuchten. Als sie kurz vor der Ankunft hörten, daß dort am nächsten Tage Markt sei, stiegen sie aus. Sie gingen in das „Heim der Landleute", das die Sowjets dort wie in vielen anderen Städten errichtet hatten. Um billiges Geld können darin die Bauern, die zum Markte fahren, übernachten und essen. Freilich besteht das Nachtlager aus nichts anderem als einer Holzpritsche und das Essen aus einer Suppe mit Brot, aber immerhin war das Heim ein Vorteil für den Bauern, der sonst häufig auf der Straße übernachten mußte.

Die Errichtung von Heimen für Landleute entsprang allerdings weniger dem Menschlichkeitsgefühl der Sowjets als dem Wunsch, Stützpunkte für die Propaganda ihrer Ideen zu schaffen. Dementsprechend war auch das Heim in Tula eingerichtet. Landwirtschaftliche Zeitschriften lagen auf, an den Wänden hingen Bilder, welche die Nachteile der alten Bearbeitungsweise der Felder gegenüber der neuen, maschinellen zeigten. Für den Abend war eine Filmvorführung angesagt, die demselben Zweck dienen sollte und im Hause war ein Fachmann anwesend, an den man Fragen stellen konnte.

Damit war aber die Propagandatätigkeit in diesem Heim nicht erschöpft. Noch zwei andere Arten derselben wurden betrieben. Die eine war eigentlich selbstverständlich und überraschte die beiden Craddocks nicht. Es war die rein politische Propaganda, die den bolschewistischen Ideen dienen sollte. Natürlich fehlte dabei der Leninkultus nicht. Es gab eine Lenin-Ecke, die sehr stark an die Ecke in Bauernhäusern erinnerte, die den goldglänzenden Heiligenbildern gewidmet ist. Selbst eine ewige Lampe hing dort.

Ueberraschend und besorgniserregend aber war die andere Art der Propaganda, und die beiden Craddocks wechselten einen bedeutungsvollen Blick, als sie diese bemerkten.

(Fortsetzung folgt.)

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid

Christl. Pfadfinderschaft im evang. Männer- und Jünglingsverein I. An dem A-Gemeindesportlehrgang auf der Bundeshöhe-Barmen nimmt der Zugführer E. Schulz teil. Samstag—Sonntag ist Wochenend-Lager der Siegfriedsippe. Auf dem Lager werden die Knappenproben abgenommen. Am 20. Juni ist Zelt-Gerät-Appell für alle Glieder des 2. und 3. Zuges abzuhalten. — Der Wochenplan bleibt außer den Vertretungsstunden für E. Schulz derselbe.

Gründung einer Untergruppe des deutschen Luftsportverbandes in Wattenscheid. Auf Veranlassung des Führers der Landesgruppe Westfalen des deutschen Luftsportverbandes hatte Dr. Ing. Marbach (Gelsenkirchen) durch den komm. Oberbürgermeister Petri verschiedene Interessenten des Luftsportes im kleinen Sitzungssaal des Rathauses geladen. In dieser Sitzung erläuterte Dr. Ing. Marbach in längeren Ausführungen die Ziele des deutschen Luftsportverbandes, der bekanntlich alle luftsporttreibenden Vereine organisch zu erfassen hat. : :

Krieger- und Landwehrverein. Vor der Monatsversammlung fand ein Uebungsschießen statt, in dem sich die Kameraden Kasper, Fricke, Knecht, Werdelmann, Kubiack und Wloch als beste Schützen placierten. Mit einem Hinweis auf das bevorstehende Jubelfest am 25. Juni wurde die Versammlung geschlossen.

Der Rassegeflügelzuchtverein Günnigfeld und Umgegend hielt am Sonntag seine Mitgliederversammlung ab; dabei wurde die Gleichschaltung vorgenommen. Der gesamte Vorstand mit O. Gudat wurde wieder in sein Amt eingesetzt. Zuchtkollege Faber gab den Bericht über den großen Westdeutschen Züchtertag in Essen. Zuchtkollege Höltgen berichtete von der außerordentlichen Kreisverbandsversammlung. Am 25. Juni soll ein Ausflug (8 Uhr) zur Essener Vogelwarte stattfinden.

Stadt Wanne-Eickel

Aus den Röhlinghauser Vereinen. Im Ost- und Westpr. evang. Arbeiterverein sprach der 2. Vorsitzende Lipinski über die Bedeutung der nationalen Erhebung. Schulz wurde wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. — Heimattreue Ost- und Westpreußen. Das Familien- und Kinderfest mußte im Saale Rakormiack gefeiert werden, nahm aber gleichwohl nach einem Umzug einen wohlgelungenen Verlauf. — Der Evang. Jungmädchenverein hatte im Gemeindehaus eine Jubiläums- und Geburtstagsfeier, in der Pfarrer Tigges der Jubilarin ein Bild überreichte. 12 Mädchen wurden vom Pfarrer Tigges mit Kreuzen geschmückt. (Tz)

Patenschaftübernahme der Jugendherberge an der Glörtalsperre. Die hiesige Ortsgruppe des Jugendherbergsverbandes hat die Patenschaft über die herrliche im Sauerlande gelegene Jugendherberge an der Glörtalsperre übernommen. Inzwischen hat eine Besichtigung anläßlich der Patenschaftübernahme durch die hiesige Leitung des Jugendherbergsverbandes sowie durch zahlreiche Jugendverbände stattgefunden.

Die NS.-Frauenschaft unternahm gestern bei schönstem Wetter eine herrliche Dampferfahrt nach Seppenrade. Die Fahrt mit dem Dampfer begann in Herne und endete dortselbst. Voll von schönen Eindrücken kehrten die etwa 250 Teilnehmerinnen abends wieder in Wanne ein. (br)

Kray

Apothekendienst. Sonntag, Dienstag und Donnerstag Hirsch-Apotheke; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Engel-Apotheke. (ch)

Evang. Arbeiterverein. Sonntag Vorstandssitzung. **Kyffhäuserverband.** Sonntag 11 Uhr Versammlung.

25 Jahre Gardeverein. Im Mai 1908 wurde in Kray der Garde-Verein gegründet. Die damaligen Mitgründer, die jetzt als Jubilare am Jubelfest geehrt werden können, sind die Kam. Genthe, Frye, Pustolla, Althaus, Bornsiepe, Even, Kriskow, Kemper sen., Osterhammel, Schiermeyer, Sollböhmer, Silker sen., Dröge, Jüsgen, Rieve, Riscokow. Der gestorbene Kamerad Denter, der 1926 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde, hat für den Verein ganz besonderes geleistet. Kamerad Genthe hat vor zwei Jahren die Leitung als Vorsitzender übernommen. Der Krieg riß große Lücken in die Reihen, erst in den letzten Jahren konnte der Verein seine alte Mitgliederzahl wieder erreichen. Das Jubelfestprogramm wurde wie folgt festgelegt: 8. Juli: Kameradsch. Zusammensein im Lokale Hoffmann. 9. Juli: 6 bis 7 Uhr Wecken, 10 Uhr Kirchgang, Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof, 18 Uhr Konzert und Ehrung der Jubilare bei Gantenberg. Am 23. Juli ist ein Familienausflug in Bergische Land. (ch)

Der Gardeverein veranstaltete am Donnerstag auf dem Schießstande in Kray-Süd ein Preisschießen, in dem Kamerad Stammeier als erster Sieger hervorging. In der nachfolgenden Versammlung wurde beschlossen, sich am 18. Juni an dem großen Gardetreffen in Wanne-Eickel zu beteiligen. Die nächste Generalversammlung ist am 2. Juli im Vereinslokal.

Gladbeck

Die Grundsteinlegung des Ehrenmals

im Wittringer Wald gestaltete sich zu einer imposanten vaterländischen Kundgebung. Auf dem Marktplatz begann es, wo sich nachmittags die Vereine des Ortskriegerverbandes, die Wehrverbände, die evang. und kath. Vereine sammelten, um zum Ehrenmal im Wittringer Walde zu marschieren, wo sich inzwischen bereits unübersehbare Menschenmassen eingefunden hatten, die Zeuge sein wollten der symbolischen Handlung. Nachdem die Fahnenabordnungen Aufstellung genommen hatten, leitete der Trauermarsch von Chopin, von der Feuerwehrkapelle gespielt, die Feier ein; nach einem Prolog und einem Lied der vereinigten Männergesangvereine hielt Studienrat Dr. Rodeck, der Vorsitzende des Ehrenmalausschusses, die Weiherede, in der er das Opfer der 1300 Gefallenen der Stadt lebendig werden ließ und dazu aufrief, es ihnen gleichzutun an Begeisterung und Liebe zum Vaterland, an Treue und Pflichtbewußtsein. Dann wurde eine Kassette mit auf den Tag bezüglichen Urkunden in den Grundstein versenkt, und nun trat die lange Reihe der Abgeordneten der Vereine, Verbände und Behörden heran, um die traditionellen Hammerschläge zu vollziehen. Brieftauben rauschen empor, das Niederländische Dankgebet steigt gen Himmel, dann ist die Feier zu Ende und der Grundstein zu einem Mal gelegt, das der alten Generation ein Zeichen der Erinnerung, der jungen aber eine Mahnung sein soll, sich ihrer Väter, die im Weltkrieg ihr Leben für das Vaterland ließen, würdig zu erweisen.

Apothekendienst. Für die Zeit vom 17. bis 23. Juni einschließlich versieht die Schwanen-Apotheke den Wochennachtdienst. (f)

Bauliche Verbesserungen an der Lutherschule. Umfangreiche Neuregulierung und Einebnung des Schulhofes der Lutherschule wird zur Zeit durchgeführt und entlang der westlichen Schulhofgrenze, mit Eingangstor von der Bottroper Straße aus, eine Mauer errichtet.

Silberfeier bei der evang. Frauenhilfe Brauck. Sonntag feiert die Frauenhilfe ihr 25jähriges Bestehen. Um 16 Uhr ist in der Paulus-Kirche Festgottesdienst, bei dem Pfarrer Langrehr aus Hagen predigen wird. Die Nachfeier findet um 16 Uhr im Gemeindehause statt. (f)

Der Jungmädchenbund Gladbeck-Mitte unternimmt am 18. Juni einen Ausflug zum Halterner Stausee. Abfahrt 7 Uhr von Gladbeck-West nach Sinsen, von wo die Wanderung angetreten wird. An der Jugendherberge am Stausee ist großes Kaffeekochen. Im übrigen verpflegt sich jeder aus dem Rucksack. 21.01 Uhr wieder in Gladbeck. (f)

Westerholt

Die Gemeindekasse erinnert an die am 15. Juni fällige Hauszinssteuer und Grundvermögenssteuer für den Monat Juni. Zwecks Vermeidung der Zwangsbeitreibung werden die Säumigen ersucht, bis zum 18. Juni der Kasse Zahlung zu leisten.

Marl

Aus Anlaß der Volks-, Berufs- und Betriebszählung sind die Büros der Amtsverwaltung einschl. der Verwaltungsstellen heute geschlossen. Für die Standesämter ist Sonntagsdienst. Vom 19. bis 24. ds. Mts. bleibt der Publikumverkehr in den Amtsbüros und Verwaltungsstellen auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr täglich beschränkt.

Dem Gardeverein Eickel,

den Gardisten und dem Stahlhelm zur Wiedersehensfeier zum Gruß.

Allen Angehörigen der ehemaligen Garde, sowie den Mitgliedern des Stahlhelms, welche aus Anlaß der Feier des 25jährigen Bestehens des Gardevereins Eickel, der Wiedersehensfeier der beiden Garderegimeter zu Fuß Nr. 1 und 5 und Tagung des Stahlhelms in die Kohlenstadt Wanne-Eickel geeilt sind, um hier in froher Festesfreude alte, liebe Erinnerungen auszutauschen, rufe ich als Willkommensgruß ein herzliches „Glückauf" entgegen.

Vor 25 Jahren gründeten deutsche Männer den Gardeverein Eickel unter den Fahnen schwarz-weiß-rot, dem Ideal der Garde. Heute, wo ganz Deutschland neben den Fahnen der nationalen Revolution wieder die glorreichen Fahnen schwarz-weiß-rot wehen, können die Gründer stolz auf ihr Werk zurückblicken auf die ruhmreichen Taten ihrer Regimenter im Weltkriege, stolz darauf sein, mitgeholfen zu haben, Deutschlands Fahne schwarz-weiß-rot vor aller Welt Geltung und Achtung zu verschaffen und nicht zuletzt stolz darauf sein, Deutschlands Fahne schwarz-weiß-rot im neuen Deutschland wieder ihre alte Stellung mit-erobert zu haben.

Der alte Soldatengeist, der Geist treuer Kameradschaft ist in unserem lieben Vaterlande wieder lebendig geworden. Daß dieser alte Geist soldatischer Verbundenheit und Treue die Einigkeit im neuen Reiche stärke und fördere, daß er unserem Vaterlande wieder die ihm zustehende Geltung in der Welt verschaffe und daß er unsere junge Wehrmacht beseele und führe, auf daß sie sich ihrem großen Vorbilde, der alten ruhmreichen Armee ebenbürtig zeige, ist mein Wunsch am heutigen Tage.

Allen Gästen wünsche ich recht frohe Stunden in unserer Stadt, einer Stadt der Arbeit. Nochmals ein herzliches Glückauf und Siegheil!

Dr. Wulf, stellv. Oberbürgermeister.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Hitler-Pokalspiele des DFB.

Der Deutsche Fußball-Bund veranstaltet im Monat Juli zum Besten der „Spende für die Opfer der Arbeit" einen Wettbewerb um den von Reichskanzler Adolf Hitler gestifteten Pokal, an dem sich 16 Repräsentativmannschaften aus allen Gauen Deutschlands beteiligen. Von den sieben Landesverbänden des DFB. sollen Süddeutschland und Westdeutschland je vier, Mitteldeutschland, Norddeutschland und Brandenburg je zwei, Südostdeutschland und der Baltenverband je eine Mannschaft stellen.

Die Vorrunde findet am 2. Juli statt;

die geschlagenen Mannschaften scheiden aus. Bei unentschiedenen Begegnungen entscheidet trotz Spielverlängerung das Los über die weitere Teilnahme.

Die zweite Runde steigt am 9. Juli, die Vorschlußrunde ist auf den 16. Juli angesetzt und die Endrunde führt die beiden übrig gebliebenen Mannschaften am 23. Juli im Deutschen Stadion in Grunewald zusammen. Der Spielplan für die erste Runde am 2. Juli ist wie folgt zusammengestellt worden: Mannheim: Baden gegen Mittelrhein; Kassel: Nordhessen gegen Württemberg; Hannover: Hannover gegen Bayern; Essen: Niederrhein gegen Rhein-Hessen-Saar; Leipzig: Freistaat Sachsen gegen Westfalen; Breslau: Schlesien gegen Provinz Sachsen/Thüringen; Stettin: Pommern gegen Holstein; Königsberg: Ostpreußen gegen Brandenburg.

ADAC.-Dreitagefahrt.

Ueberaus starke Ausfälle.

Zur dritten Tagesstrecke der ADAC.-Dreitagefahrt im Harz starteten am Freitagfrüh noch insgesamt 152 Fahrzeuge, und zwar 68 Motorräder über 200 ccm., 12 bis 200 ccm., sechs Seitenwagenmaschinen, 56 Wagen und zehn Lastkraftwagen, davon traten noch 80 strafpunktfrei die Reise an. Die Lastkraftwagen hatten eine kurze Schleife über 143 Kilometer zu fahren; für die übrigen Teilnehmer bot die 291 Kilometer lange Strecke genug Schwierigkeiten. Ausgeschieden sind am dritten Tage auf der Vormittagsstrecke 14 Fahrer.

Schon bei der Startprüfung gab es Strafpunkte, da verschiedene Fahrer ihre überanstrengten Maschinen nicht rechtzeitig von der Stelle bekamen. Die Steigung am „Wilden Mann" war diesmal abwärts zu überwinden und zahlreiche Motorradfahrer kamen hier zu Fall. Am Stöberhain war eine sehr kurvenreiche Steigung zu nehmen und bei Lautenthal mußte eine leicht ansteigende Strecke in vorgeschriebener Mindestgeschwindigkeit zurückgelegt werden. Eine Prüfung, die den meisten Fahrern ebenso mißlang, wie die freiwillige Sonderprüfung an einem 28prozentigen Wiesenhang. Weniger Schwierigkeiten machten dagegen die Wasserdurchfahrt und die Prüfung auf der Elender Rodelbahn, da die Anfahrtsstrecke hier befestigt worden war und die Räder so mehr Halt hatten.

Es ist noch zu erwähnen, daß von den Ausgeschiedenen Löffler ein Bein brach, während Mundhenke ein Hirsch in die Maschine sprang, wobei der Fahrer allerdings unverletzt blieb, die Maschine jedoch stark beschädigt wurde.

Nach dem bisherigen Stande sind bei den Fabrikmannschaften nur das 350-ccm.-Triumph-Team mit Fleischmann, Rieß und Luthardt, sowie die NSU./D-Rad und Austro-Daimler-Puch-Mannschaften strafpunktfrei, bei den Wagen nur Daimler-Benz und DKW.

Hochbetrieb bei den Leichtathleten.

Am zweiten Klubkampfsonntag trifft Schalke 96 auf Schwarz-Weiß Essen, Wattenscheid 09 auf Polizei Gladbeck. – Frauenklubkampf: Schalke 04 – Schalke 96.

Bleibt Schalke 96 Sieger?

Nach dem ersten Klubkampfsonntag, den Schalke 96 mit einer unverdienten Niederlage gegen Tus Bochum abschloß, kommt jetzt eine wesentlich interessantere Auseinandersetzung mit Schwarz-Weiß Essen an die Reihe. Interessanter schon aus dem einen Grund, weil diesmal bei beiden Parteien die „Kanonen" fehlen. Wohl verfügen beide Vereine über gutes Material, doch alles was über den Rahmen des Alltäglichen herausragt, fehlt. In allen Konkurrenzen wird das Ende mehr wie knapp sein. Sämtliche Laufstrecken werden von beiden Seiten mit guten Kräften besetzt, und in den technischen Konkurrenzen stellt Essen ebenso gute, wenn nicht teilweise bessere Könner wie Schalke 96. Letztere wollen die Essener unbedingt schlagen; das Zeug dafür haben sie unzweifelhaft in sich. Aber es muß vor allen Dingen Wert darauf gelegt werden, daß nicht nur der Sieger der Konkurrenz gestellt wird, sondern auch die beiden nächsten Teilnehmer mit ansprechenden Leistungen aufwarten. Gelingt dies, dann ist die Partie noch nicht verloren. Spannend wird der Kampf am Uhlenkrug bestimmt werden.

Frauenklubkampf: Schalke 04 - Schalke 96

Man wird nicht fehl gehen, wenn man auch hier wieder einen Sieg der alten Schalker erwartet. Das jahrelange Training wirkt sich jederzeit wieder aus, während die Gastgeberinnen wohl über eine ungeheure Portion Eifer verfügen, mit den Leistungen gegenüber den Gästen doch noch im Rückstand sind. Nicht so leicht wie gegen Buer 07 wird den Schalkern der Sieg fallen, dafür haben die neuen Schalker doch etwas mehr Material zur Verfügung. Die Kämpfe beginnen um 10 Uhr auf der Glückauf-Kampfbahn.

Polizei Gladbeck – Wattenscheid 09.

Die Gladbecker Polizisten bestreiten ihren ersten Kampf in der Gauklassenrunde, während die Wattenscheider bereits einen Erfolg über Buer 07 zu verzeichnen haben. Leider sind die Wattenscheider diesmal stark auf ihre Ersatzleute angewiesen, so daß wohl nicht viel Aussicht besteht, diesen Kampf zu gewinnen. Die Polizisten verfügen über eine gute Läufergarde, und auch in den technischen Konkurrenzen wird eine kleine Ueberlegenheit nicht zu verkennen sein. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr.

Werkssportfest der Turn- u. Sportvereine der Vereinigten Stahlwerke.

Am 1. und 2. Juli veranstalten die Turn- und Sportvereine der Vereinigten Stahlwerke in Gelsenkirchen in Verbindung mit der Einweihung der neuen Kampfbahn des Schalker Vereins an der Bulmker- und Westfalenstraßen-Ecke ein großes Werkssportfest. Außer dem WTSV. des Schalker Vereins werden die meisten Werke der Vereinigten Stahlwerke Wettkämpfer in größerer Zahl nach Gelsenkirchen entsenden, so daß schon jetzt mit über 700 aktiven Teilnehmern gerechnet wird. Auf der Sportplatzanlage werden an beiden Tagen die hauptsächlichsten Wettkämpfe wie Wehrsportmehrkämpfe, Fußball-, Handball-, Faustball- und Hockeywettspiele ausgetragen. Für die Wassersportler finden die Kanurennen auf dem Kanal statt, die Wasserballspiele usw. in dem neuen Schwimmbecken des Schalker Vereins an der Wannerstraße. Schon jetzt ist zu erwarten, daß dieses Sportfest ein Ereignis für Gelsenkirchen werden wird.

*

Heute um 18.30 Uhr findet im Schwimmbecken des Schalker Vereins an der Wannerstraße ein Wasserball-Ausscheidungs-Wettspiel statt. Eine ausgewählte Mannschaft der Hüttengruppe Ost der VSt. (Dortmunder Union und Hörder Verein) tritt gegen eine Mannschaft des Schalker Vereins an. Der Sieger wird auf dem am 1. und 2. Juli in Gelsenkirchen gegen die besten Wasserballspieler der Hauptverwaltung Düsseldorf antreten. Neben dem Wasserballspiel werden die Mannschaften auch noch einige Staffeln ausschwimmen.

TuS. lief 41.5 Sek.

Der neunte Leistungsvergleich zwischen den Krefelder Preußen und TuS. Bochum wurde von den Krefeldern mit 65½:64½ Punkten gewonnen. Die gut besuchte Veranstaltung hatte als Höhepunkt den 4×100-Meter-Lauf, den Bochum in der Besetzung Vent—Borchmeyer—Buthe-Pieper—Jonath überlegen und in ausgezeichnetem Wechselstil in 41,5 für sich entschied. Der Kampf wurde bereits nach dem zweiten Wechsel durch das glänzende Laufen von Borchmeyer gewonnen. Heithoff als Malmann für Krefeld hielt zwar den Gleichstand mit Vent, als aber Borchmeyer durch die Kurve lief, war das Rennen für die Linksrheinischen schon aussichtslos geworden. Krefeld erreichte 42,4 Sek. Den 100-Meter-Lauf entschied Borchmeyer in 10,8 Sek. Ueber 200 Meter startete Jonath, der den Lauf in 22,2 vor Hendrix (22,5) gewann. Eine 10×½-Runde-Staffel gewann TuS. Bochum mit Brustbreite vor Preußen.

Westdeutsche Tennismeisterschaften. Der Freitag in Barmen.

Die vom Barmer Tennisklub ausgerichteten Westdeutschen Meisterschaften erfreuten sich am Freitag eines überaus regen Besuches. Das Wetter war geradezu ideal und so wurden die einzelnen Wettbewerbe tüchtig gefördert. Ueberraschungen blieben zwar auch nicht aus, aber sie wollen noch nicht viel besagen, da sich alle Konkurrenzen noch im Vorstadium befinden.

Damen-Einzel: Sanne gegen Spenlé 6:4, 6:4; Rosenbaum gegen Michels 6:4, 6:2; Richter gegen Rhaesa 6:1, 6:2; Krüger-Rothberg gegen Hofmann 6:0, 3:6, Plümacher gegen Krämer 6:1, 6:2; Krüger-Rothberg Plümacher geegn Krämer 6:1, 6:2; Krüger-Rothberg gegen Gatermann 6:1, 7:5.

Herren-Einzel: Meffert gegen Birkhofer 6:1, 6:2; Henkel gegen Dr. Rau 6:1, 6:3; Stroms gegen Kießler 6:3, 6:3; Dr. Radmacher gegen Plappert 3:6, 6:3, 6:2; Imhof gegen Berghof 6:3, 6:3; Imhof gegen Wilms 6:1, 6:2.

Gem. Doppel: Brunswick/Sommer gegen Sanne/Dr. Rau 6:0, 6:8, 6:4; Frau Rosenbaum/Meffert gegen Kreutzenbeck/Dr. Radmacher 6:1, 6:1; Weihe/Imhoff gegen Rechberg/Dr. Strohmeier 6:2, 6:2.

Damen-Doppel: Rosenbaum/Plümacher gegen Krämer/Hoffmann 6:4, 6:4.

Der Gau Rheinland sucht seine Meister!

Die volkstümlichen Wettkämpfe in Elberfeld. – Die Schwimmer in Wiehl.

Am Sonntag veranstaltet der Gau 8b Rheinland (früher Kreis Rheinland) seine Meisterschaften in den volkstümlichen Wettkämpfen und im Schwimmen in Elberfeld bzw. Wiehl bei Gummersbach. Die Titelkämpfe werden gleichzeitig auch als Ausscheidungen für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart gewertet. Die Teilnehmerliste erreichte dadurch naturgemäß eine unerwartet hohe Zahl, so daß wieder zahlreiche Vorkämpfe notwendig werden.

Für Elberfeld meldeten über 600 Turner und Turnerinnen. Darunter befindet sich wiederum die gesamte rheinische Elite. Die Wettbewerbe auf der Aschenbahn bringen u. a. so gute Kräfte wie Falkenstein (Neuß), Dorich (Neuß), Mellen (Essen), Schmitz (Königswinter), Bach (Barmen), Brockhoff (Düsseldorf), Tillmanns (Aachen), Altenhofen (Essen), Kullmann (Mettmann), Herr (Bohwinkel) und Zimmermann (Solingen) auf den Plan. Die technischen Uebungen erwarten u. a. Frauchinger, Jenny (Düsseldorf), Maack (Leverkusen), Grospitz (Emmerich), Spix (Neuß), Dureck (Köln) und Beyer (Gladbach) als Titelanwärter. Besonders stark sind auch die zahlreichen Staffelwettbewerbe besetzt. Der Barmer TV. 46, Polizei Köln, Homberg 78, ATSV. Neuß, ATV. und Düsseldorf 47 werden sich wohl in erster Linie um die ersten Preise streiten. Sehr gut besetzt sind auch die Turnerinnen-Wettbewerbe. Die bekanntesten Vereine wie Barmer TV. 46, Kölner TV. 43, Düsseldorf 47 und Duisburg 48 werden ihre besten Kräfte in den Kampf schicken. Als besonders anerkannte Kräfte gelten Frl. Albus (Barmen), Stockhorst (Duisburg), Heuvelmann (Köln), Frl. Notte (Düsseldorf), Frl. Niederhoff (Velbert), Schumann (Essen), Hamm (Düsseldorf), Herrmann (Köln) usw. Die Hochsprungmeisterin Frl. Notte bestreitet auch die 80-Meter-Hürden und wird sich mit Frl. Hamm einen heißen Kampf liefern.

Die Schwimmer und Schwimmerinnen treffen sich im Schwimmbad Wiehl bei Gummersbach. Leider läßt hier die Beteiligung etwas zu wünschen übrig, so daß einige Konkurrenzen vom Programm gestrichen werden mußten. 149 Turner und 31 Turnerinnen haben für die Einzelkämpfe gemeldet. Die Staffeln bestreiten insgesamt 20 Vereine. Hinzu kommen noch die Altersturner und die Vertreter der Vereine ohne Winterbad.

Turnerwerbung in Buer.

Die Arbeitsgemeinschaft der Buerschen Turnvereine der DT. hat soeben in einer Sitzung mit den Turnwarten der einzelnen Turnvereine das endgültige Pro-

gramm für die große Werbeveranstaltung aufgestellt, die am 3. September d. J. auf der großen Wiese am Berger See stattfinden soll. Das Programm sieht im einzelnen folgende Darbietungen vor:

14,00 Uhr: Aufstellung aller Turnvereine auf dem Platz hinter dem Buerschen Rathaus.
14,15 Uhr: Beginn des Festzuges durch die Hauptstraßen von Buer-Mitte.
15,00 Uhr: Antreten auf der großen Wiese am Berger See.
15,05 Uhr: Ansprache eines auswärtigen Turnführers.
15,15 Uhr: Beginn der Vorführungen der Jugendturner und älteren Turner.
16,30 Uhr: Darbietungen der Turnerinnen.
17,00 Uhr: Bekanntmachung der Oeffentlichkeit mit dem Wehrturnen.
17,30 Uhr: Geräteturnen der Turner.
18,00 Uhr: Allgemeine Freiübungen aller Turner und Turnerinnen.

Im Anschluß an die Freiübungen wird die Werbeveranstaltung mit einer Ansprache geschlossen. Von der Festwiese aus marschieren alsdann sämtliche Vereine wieder geschlossen ab. Zu dem Werbeturnen wird die ganze Bevölkerung eingeladen. Einladungen werden ferner an sämtliche Turnvereine des Stadtteils Gelsenkirchen ergehen. (R)

*

1. Kreis, Ruhrbezirk.

Heute findet der Wehrsportlehrgang um 17,30 Uhr auf dem Platz des Turn- und Sportvereins Rheinelbe statt. Um 18 Uhr ist eine Kindervorturnerstunde in der Turnhalle des TuSpV. Rheinelbe. Die Vereine müssen ihre Kinderturnwarte entsenden. Entschuldigungen werden nicht angenommen. Die Jugendwartetagung des 1. Kreises findet Montag in der Turnhalle des WTSV. Gelsenkirchen um 18 Uhr statt.

Vaterländische Festspiele und Großdeutscher Tag in Horst.

Die Ortsgruppe Horst im Stadtverband für Leibesübungen hatte am Mittwoch die Vertreter aller sporttreibenden sowie Turnvereine zu einer Besprechung über die am 2. Juli in Horst stattfindenden 14. Vaterländischen Festspiele und über den am 29. Juni stattfindenden Großdeutschen Tag eingeladen. Der Hauptkampftag der Vaterländischen Festspiele ist am 2. Juli im Stadion. Außer den Sportvereinen nehmen auch die Wehrsportverbände teil. Als Auftakt findet ein Festzug durch Horst statt. Die Kämpfe der Schülerinnen wickeln sich bereits am 30. Juni ab, während die Schüler am 1. Juli um den Siegerkranz streiten. 1400 Schüler und Schülerinnen werden sich an den Wettkämpfen beteiligen. Als Obleute wurden bestimmt für Geräteturnen: B. Reska, Lauf: A. Büsch, Sprung: A. Röken, Starter: R. Röken, Zeitnehmer: R. Steinrötter, Fr. Pogge und E. Urselmann, Wehrsport: M. Haß, Wurf: W. Berghorn. Kampfrichter werden noch bestimmt. Konrektor Engelke hat die technische Oberleitung.

Im Anschluß wurde das Programm für den „Großdeutschen Tag" am 28. und 29. Juni auf der Rennbahn festgelegt. Der Start für die Staffel „Rund um Horst" findet am 29. Juni, 11,15 Uhr, statt. Die Festlegung der Laufstrecke wurde einem Ausschuß übertragen. Am Nachmittag finden auf dem Gelände sportliche Wettkämpfe statt. Die Teilnehmermeldungen für die „Vaterländischen Festspiele" wie auch für den „Großdeutschen Tag" haben bis zum 21. Juni bei Konrektor Engelke, Schlangenwallstraße, zu erfolgen. (v)

Prüfung

für Schwimmeister und Schwimmmeisterinnen in der Provinz Westfalen.

Nach einer Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen (Abteilung für höheres Schulwesen) findet bei genügender Beteiligung am 12. Juli 1933 in Münster eine Prüfung für Schwimmeister und Schwimmeisterinnen nach der Prüfungsordnung vom 27. April 1929 statt.

Den Meldungen sind beizufügen:

1. ein selbst geschriebener Lebenslauf auf einem besonderen Bogen,
2. Zeugnisse und Bescheinigungen über die Vorbereitung zur Prüfung,
3. ein polizeiliches Führungszeugnis,
4. ein Zeugnis (nach vorgeschriebenem Muster) eines Amts-, Stadt- oder Schularztes darüber, daß der Körperzustand des Bewerbers (der Bewerberin) die Ausübung des Berufes als Schwimmeister (Schwimmeisterin) gestattet.

„Preis von Billerbeck."

Auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn werden morgen die westdeutschen Traber sich wieder vorstellen: 90 Nennungen.

Beginn 15 Uhr.

Für Westdeutschland scheint im Trabersport das Jahr 1933 einen großen Erfolg nach dem anderen zu bescheren. Klassepferde, hier gezogen, westdeutschen Besitzern noch gehörend, erringen einen Sieg nach dem anderen auf Berliner und Hamburger Bahnen in ganz großartigen Zeiten. Auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn befindet sich soviel gutes Klassematerial, daß der Nennungsschluß für den ersten Tag der Sommerveranstaltung am kommenden Sonntag als sehr gut zu bezeichnen ist. Die sieben Rennen des Tages weisen durchschnittlich dreizehn Nennungen auf. Die große Zahl der Starter, und die Qualität des Pferdematerials bürgen für spannende, interessante Rennen.

Die Hauptentscheidung des Tages ist der Preis von Billerbeck, den Internationale bestreiten.

Das Können solch guter Pferde wie Rheinperle, Salvator, Ostermann, Mohamed, Jaylina u. a. m. sind so bekannt, daß man auf eine Besprechung der einzelnen verzichten kann. Wir erwarten gerade in dieser Prüfung einen sehr scharfen Kampf und ein sehr knappes Ende.

Für Pferdekenner etwas sehr Interessantes bietet auch der einleitende Preis von Wolfersom, in dem erstmalig die jüngste Altersklasse (die Zweijährigen) beweisen muß, was sie bereits gelernt hat. In der Arbeit sieht man bestimmt schon einige gute Anlagen. Wir selbst sind gespannt, welcher Sproß eines edlen Deckhengstes den ersten Sieg hier in Westdeutschland erringen wird.

Auch die übrigen Rennen des Tages versprechen des Interessanten so viel, daß bei gutem Wetter der Besuch der Trabrennbahn ein Genuß werden kann.

Voraussagen für Sonntag:

1. Rennen: David W., Landrichter, Graf Geßler.
2. Rennen: Cito Watts, Prinzeß Guy, Rheinlied, Miß Duffy.
3. Rennen: Marie Lee, Major Jackson, Miß Dolly.
4. Rennen: (Mohamed), Rheinperle, Jaylina, Ostermann.
5. Rennen: Comtesse Mia, Goldkind, Glasformer.
6. Rennen: Daza, Peru, Bajazzo.
7. Rennen: Rosemarie 1, Fred, Rundfunk, Freda.

*

Maisons-Laffitte.

1. Rennen: 1. Charlatan (Hureau), 2. Carte Blanche, 3. Orrygie. Toto: Sieg 263:10. Platz 80, 85, 42:10.
2. Rennen: 1. Silver Plated (Keogh), 2. Oeil de Lynx, 3. Liverdun. Toto: Sieg 39:10. Platz 18, 15, 29:10.
3. Rennen: 1. La Decevante (Allemand), 2. Metell, 3. Aglimont. Toto: Sieg 386:10. Platz 95, 25, 39:10.
4. Rennen: 1. Tambour Battant 2 (Durand), 2. Sonny Boy, 3. Sabine. Toto: Sieg 22:10. Platz 14 14:10.
5. Rennen: 1. Abondance (Sibbritt), 2. Janthine, 3. La Victoire. Toto: Sieg 67:10. Platz 22, 29, 19:10.
6. Rennen: 1. Cromos (Leurson), 2. Farinello, 3. Cavalcadour. Toto: Sieg 28:10. Platz 14, 18, 57:10.
7. Rennen: 1. Tournesol (Fleury), 2. Baron d'Urfe, 3. Cupids Bow. Toto: Sieg 35:10. Platz 15, 21, 23:10.

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband.

Pokalspiele bei BC. Schalke 29.

BV. Beckmann gegen Spielverein Schalke. Heute treffen sich obige Mannschaften in der Pokalrunde. Beide Einheiten haben sich in einer guten Form eingespielt, und wird das Ergebnis ein recht knappes werden. Den Sieger im Voraus zu bestimmen, ist schwer, doch hat Beckmann ein kleines Plus für sich. Anstoß 6,30 Uhr.

Grillo-Funke gegen CfR. Bismarck. Dieses Sonntagtreffen hat seinen besonderen Reiz, haben die Raasenspieler doch zu beweisen, daß ihre letzten Erfolge keine Zufallserfolge waren. Auch die Werkssportler verfügen über eine ausgezeichnete Elf. Der Ausgang des Treffens ist ungewiß.

Gesellschaftsspiele.

Wacker Bismarck gegen VfR. Schalke. Die Raasensportler aus Schalke statten den Leuten von der Kanalstraße einen Besuch ab, ob derselbe aber von Erfolg sein wird, glauben wir bei all dem Können der Gäste nicht, denn die Platzherren sind momentan gut in Form.

Deutsche Eiche Bottrop gegen Spielverein Feldmark. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens haben die Bottroper die Feldmärker zum Rückspiel eingeladen. Im ersten Spiel konnten die Gäste das Spiel ganz knapp für sich entscheiden, und werden die Gäste versuchen, den Sieg an sich zu reißen.

Sportfreunde GSV. gegen Minerva. Die Hüttenleute haben die kampfstarke Einheit der Minerva zu Gast. Der Platzverein wird voll aus sich herausgehen müssen, wenn er zum Erfolg kommen will. Ein Unentschieden entspricht der Spielstärke beider Mannschaften.

Germania gegen Rot-Weiß. Obige Gegner liefern sich an der Hafenschenke ein Stelldichein, das der Platzverein für sich entscheiden sollte, denn die Rot-Weißen können nur eine Halbzeit spielen, eine Ueberraschung ist durchaus möglich.

FC. Adler Katernberg gegen SuS. Küppersbusch. Beide Mannschaften haben sich in den letzten Meisterschaftsspielen immer spannende Kämpfe geliefert. Auch diesmal wird es zu einem spannenden Kampf kommen, den die Werkssportler gewinnen sollten.

Schirivereinigung: Mittwoch 20,30 Uhr im Lokale Hempfling außerordentl. Versammlung. **BV. U.-Teutonia.** Heute 20 Uhr Monatsversammlung im Lokale Wiele.

Ergebnisse von Donnerstag. Pokalspiele: GSV. gegen Spielv. Feldmark 2:0; Schwarz-Rot Gelsenk. gegen Teutonia 3:1; Sportfreunde gegen Minerva 1:0. Gesellschaftsspiele: BV. Altstadt gegen Adler Katernberg 3:1; CfR. Bismarck gegen Germania 2:2.

Motorradrennen in Recklinghausen.

Gunzenhauser, Stölting, Pongratz und andere Klassefahrer am Start.

Das vom Herner Motorsportklub für den morgigen Sonntag auf der Recklinghäuser Rennbahn „Hillerheide" arrangierte Motorrad-Eröffnungsrennen verspricht ein ganz großes motorsportliches Ereignis für den nördlichen Industriebezirk zu werden. Wie nunmehr feststeht, nimmt die Elite sowohl der Sand- als auch der Erdbahnspezialisten an dieser ersten Veranstaltung des Herner Klubs auf Recklinghäuser Boden teil. Unter andern sind verpflichtet an erster Stelle Gunzenhauser (Meidlingen), Stölting (Hamburg), Seppel Pongratz (München), Klinghauser (Duisburg), Weinand (Oberhausen), Jünnemann (Gladbeck), Frechmann (Oberhausen), Planbeck (Berlin). So wird das morgige Eröffnungsrennen auf der Recklinghäuser Hillerheide ein Stelldichein der besten und bekanntesten Erdbahnspezialisten, die auf der guten und in bester Verfassung befindlichen Bahn höchste Geschwindigkeiten entwickeln werden. Doch nicht nur Spezialisten der Erdbahn sind am Start, auch solche der Sandbahn werden ihre Kräfte messen. Auch hier sind Vertreter der besten Klasse verpflichtet, so daß interessante, abwechselungsreiche und sportlich außerordentlich wertvolle Prüfungen am morgigen Sonntag in Recklinghausen vermittelt werden. Das Rennen nimmt bereits um 14,30 Uhr seinen Anfang. Die neue Bahn bietet die besten Uebersichtsmöglichkeiten sowohl von den Kurvenplätzen als auch vom Startplatz und von den Tribünen. Die Eintrittskarten sind der Zeit entsprechend in erschwinglichem Rahmen gehalten.

Großer Propaganda-Boxkampf in Buer.

Gaumeister Wesoly und Gaumeister Gurray (Schalke 04) im Ring.

Am heutigen Abend bringt die Buersche Boxstaffel in den Schauburggaststätten einen großen Propaganda-Kampf mit ausgezeichneten Paarungen zur Durchführung. Einen prickelnden Beigeschmack wird dem Kampfprogramm mit den Essener Gästen dadurch verliehen, daß der Gaumeister Wesoly gegen den kampfstarken Essener Schön und Gaumeister Gurray gegen den bekannten Lokalmatador Gladeck kämpft. Das Hauptinteresse wird sich wohl auf diese beiden ausgezeichneten Paarungen konzentrieren. Die Katernberger haben sich mit ihrem guten Kämpfermaterial in letzter Zeit stark in den Vordergrund geschoben. Als größte Ueberraschung gilt wohl der kürzliche einwandfreie Sieg über VfB. Remscheid mit 13:5. Ein solcher Sieg dokumentiert wohl am besten die Kampfkraft der Essener. Obgleich den Gästen mehr Ringerfahrung zugestanden wird, verfügt der Buersche Boxverein über gutes, solides Können, das durch den Umstand der Anpassung jedes einzelnen Akteurs zum Mannschaftsganzen eine besondere Note erhält. Die Mannschaft weist keine hochklingenden Namen auf, aber die Jungens haben unter der Leitung von Alfred Wesoly fleißig trainiert und recht viel dazu gelernt. Das gute Abschneiden gegen Gladbeck hat dafür wieder den besten Beweis gebracht. Die Ausgeglichenheit in der Mannschaftsstärke läßt erwarten, daß heiß und erbittert gekämpft wird, um den Sieg in Buer zu behalten. Deshalb heißt heute Abend die Parole: Harter Kampfsport bei ausgleichender Voraussetzung der Kampfstärke und man sollte meinen, daß dieser Grundsatz unserem heimischen Publikum zusagt.

Die Sportkegler und das Endspiel in Köln.

Vom Kegelklub „Zack-Zack" Rotthausen, den vor einigen Tagen von den Sportkeglern etwas ins Stammbuch geschrieben wurde, geht uns folgendes Schreiben zu:

Genau wie der Wettermacher unsere „Anisplätzchen" nicht einen Sonnenstrahl am Sonntag gönnte — so meldet sich da der gute alte Keglerverband mit einer solch wässerigen Reklame, daß einem — wenn man nicht auch Besseres von diesen beiden wüßte — ein Grauen vor soviel Ungnade befallen könnte.

Wir wollen zu Gunsten des Artikelschreibers annehmen, daß er unseren Kegelklub nicht näher kennt, können ihm „per raten, sich einmal über unsere sportlichen und gesellschaftlichen Qualitäten bei seinen Rotthausener Kegelbrüdern zu orientieren, von denen einzelne „Verbandsprominente" nicht etwa nur einmal um unsere Mitgliedschaft zum Keglerverband buhlten.

Wir brauchen durch Artikel vorliegender Art den „eisernen Willen" am Wiederaufbau des nationalen Staates mitzuwirken, nicht der Oeffentlichkeit darzutun, denn wer uns kennt, weiß, daß wir nationale Männer und kerndeutsche Kegelsportler sind.

Hätte der Artikelschreiber den Herrn Reichssportkommissar in Köln recht verstanden, so hätte er hören müssen, daß der Sport des Einzelnen mit dem Sport aller Deutschen verbunden und gefördert werden soll.

Wir demonstrierten am Tage der unglücklichen Niederlage unserer lieben Schalker für unsere Sportkameraden und zwar in fairer und sportlicher Weise. Wir sind allerdings nicht engherzig und pflegen unseren Sport mit einem echt deutschen Humor zu verbinden, der uns über die trüben Zeiten mithinweggeholfen und unserem Klub in Gelsenkirchen hohe Achtung und viele Freunde gebracht hat.

Kegelklub „Zack-Zack" Rotthausen.
J. A.: Gruhn.

Westdeutscher Spielverband,

Gauschiedsrichtervereinigung Gelsenkirchen.
Heute 20 Uhr im Gertrudenhof Gelsenkirchen, Josefstraße, Monatsversammlung mit Regelbesprechung.

*

Blau-Weiß Gelsenguß. In der am Mittwoch, den 14. Juni, stattgefundenen außerordentlichen Versammlung wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Schmedeshagen, einstimmig von der Versammlung zum Führer gewählt.

Eichenkreuz.

Schalke-West/Hefter. Heute Pflicht-Training; anschließend 20 Uhr Spielersitzung.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Eine Reihe günstiger Momente vermochte der Börse auch heute keinen Auftrieb zu geben. Der Marasmus der letzten Wochen bestand in unveränderter Weise fort und die Kurse waren im großen und ganzen kaum verändert. Immerhin erhielt die Tendenz durch die Besserung des Außenhandels im Mai einen guten Rückhalt. Auch die starke Erholung des Dollarkurses im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Währungswaffenstillstand wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Zu erwähnen sind noch die Fortschritte in den Stillhalteverhandlungen. Im einzelnen bestand für Altbesitz-Anleihen, die erneut 0,82 Prozent gewannen, Interesse. Auch Neubesitz waren etwas angeregt. Industrieobligationen waren kaum verändert. Nur Vereinigte Stahlobligationen 65 bis 65½ (64¾). Am Aktienmarkt wurden Farben und Siemens geringfügig höher bezahlt. Kunstseidenwerte lagen auf den Abschreibungsbedarf bei Aku und Glanzstoff etwas schwächer.

Am Valutamarkt paßte sich der Dollar mit 4,02 bis 4,04½ (4,08 dem voraussichtlichen Stabilisierungsverhältnis) zum Pfunde an. Die Mark lag fest und wurde im Ausland allgemein 1 Prozent über der Inlandsparität bewertet. Aus London wurde ein Markkurs von 14,27½ gemeldet. Tagesgeld erforderte unverändert 4⅜ Prozent.

Gegen Schluß gab die Börse weiter nach. Speziell Montanwerte waren schwächer. Hoesch verloren ¼, Mannesmann 2½. Nachbörslich hörte man: Reichsbahnvorzugsaktien 99½, Gesfürel 91¾, Bayer. Motoren 130, Lahmeyer 122, Vereinigte Stahlobligationen 64¾, Felten 55, Oberkoks 82, Conti Gummi 160, Reichsbank 138¾, RWE 98, Harpener 104¾, Gelsenkirchen 61¼, Deutsche Erdöl 116, Vereinigte Stahl 39½, Schuckert 112, Farben 131¼, Reichsschuldbuchforderungen notierten wie folgt: 1934er 99½ bis 100¼, 1940er 82 bis 83, 1944er bis 48er 79,12 bis 80,12.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung. Von Schwankungswerten waren Montanaktien anfänglich etwa 1 Prozent niedriger gehandelt. Harpener Bergbau, Gelsenberg und Reichsbankaktien lagen behauptet, Rheinische Braunkohlen waren etwa 4 Prozent niedriger. Von Kaliwerten hatten nur Wintershall bei etwa 1 Prozent schwächeren Kursen einige Umsätze. Salzdethfurth bröckelten ohne Umsatz etwa 4 Prozent ab. Das Geschäft in Kohlenkuxen war gegen die letzten Tage wesentlich ruhiger. Die gute Nachfrage bestand lediglich für Carolus Magnus und Constantin der Große, die etwas höher bezahlt wurden. Die anderen Werte blieben nominell und unverändert. Von Kohlenaktien waren Lothringen eine Kleinigkeit höher gefragt. Auf dem Braunkohlenkuxenmarkt kam es zu einigen Umsätzen in Bruckdorf-Nietleben, die im Verlauf 25 Prozent anziehen konnten. Gute Nachfrage bestand für Gute Hoffnung, Michel und Vesta. Auf den Kalikuxenmarkt blieb das Geschäft gering. Einiges Interesse bestand nur für Braunschweig Lüneburg, Heimboldhausen, Hope, Marieglück. Von Industriewerten lagen holl. Goedhardt und Eisenhütte Bochum behauptet. Dinnendahl waren angeboten. Der Schluß war unverändert still.

Ruhrkoks für Schweden.

Eine Meldung aus Stockholm, wonach die Verhandlungen zwischen Vertretern des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats und schwedischen Kohlenfirmen wegen Belieferung von rheinisch-westfälischem Koks nach Schweden geführt werden, wird uns von unterrichteter Seite bestätigt. Es handelt sich dabei jedoch nicht etwa um aus dem bisherigen Rahmen herausfallende besonders umfangreiche Aufträge, sondern im wesentlichen um die Aufrechterhaltung des seitherigen deutsch-schwedischen Brechkoksgeschäftes. Der Hauptteil der deutschen Kohlenausfuhr nach Schweden entfiel schon immer auf Koks, das reine Kohlengeschäft spielte dagegen infolge der scharfen polnischen Konkurrenz keine so große Rolle.

Hapag-Lloyd-Union. Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Die Aufsichtsräte der Hapag und des Nord-Lloyd traten in Bremen zu ihrer Bilanzsitzung zusammen und beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den 1932 eingetretenen Verlust, der sich nach Vornahme des vertraglichen Ausgleichs auf je 13 021 993 RM. beläuft, aus den im Vorjahre zu diesem Zweck gebildeten Sonderrücklagen von je 24 Mill. RM. zu decken. Anstelle von Dr. Philipp Heinecken, der sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender des Norddeutschen Lloyd niedergelegt hatte, wurde Karl Lindemann gewählt. Anton Broetje wurde zum ordentlichen Vorstandsmitglied ernannt. Die Generalversammlung der Hapag soll auf den 26. Juli nach Hamburg, diejenige des Norddeutschen Lloyd auf den 27. Juli nach Bremen einberufen werden.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. In der Zeit vom 4. bis 10. Juni wurden insgesamt 1 226 321 (1 580 424) Tonnen Kohle gefördert. Die Kokserzeugung stellte sich auf 302 749 (318 032) Tonnen, die Preßkohlenherstellung auf 39 507 (52 854) Tonnen. Die Zahl der eingelegten Feierschichten belief sich auf 143 039.

Mülheimer Bergwerksverein, Mülheim (Ruhr). Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1932 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 0,09 (0,08) Mill. RM einen Betriebsüberschuß von 10,59 Mill. RM, wovon als Ausbeute von der Gewerkschaft Mathias Stinnes 0,13 (0,11) und als Dividende der Syndikatsgesellschaften 0,21 Mill. RM verbucht sind. Der Anteil an der Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Stinnes beläuft sich auf 0,03 (0,53) Mill. RM. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 0,93 (0,72) wird eine Dividende von 4 (3) Prozent verteilt, 0,04 (0,03) der gesetzlichen Reserve überwiesen und 0,09 (unv.) zum Vortrag auf neue Rechnung gebracht. Im Berichtsjahr ermäßigte sich die Kohlenförderung auf (in Mill. Tonnen) 0,96 (1,44), die Briketherstellung auf 0,35 (0,37), die werkstägliche Förderung verminderte sich auf 3200 Tonnen gegen 4700 Tonnen im Vorjahr. Die Stromerzeugung belief sich auf 64,63 (90,05) kWh, der Gesamtumsatz auf 14,33 (22,83) Mill. RM, der Beschäftigungsgrad hat sich gegen das Vorjahr um 13,75 Prozent verringert. Im letzten Quartal von 1932 konnten infolge einer Absatzbelebung die Feierschichten fast ganz ausfallen und die Belegschaft um rund 400 Mann erhöht werden, die sich am Jahresultimo auf 2832 (2674) Kopf stellte. Nach der nun eingetretenen Beruhigung in der Politik und der damit bereits erfolgten Geschäftsbelebung ist die Verwaltung für die Zukunft optimistisch gestimmt.

Generalversammlung der AEG. In der Generalversammlung wurde von dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Bankier Fritz Andreae, betont, daß die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1931/32 voll und ganz in dem Umsatzrückgang auf 220 Mill. RM zum Ausdruck komme. Von Geheimrat Bücher wurde ausgeführt, daß die Verwaltung hoffe, daß mit dem Eintritt stabilerer innerpolitischer Verhältnisse auch eine wirtschaftliche Belebung verbunden sein werde, die die Voraussetzung für die gesamte Weitergestaltung des Unternehmens bilde. Auch die Klärung der außenpolitischen Lage sei eine wesentliche Voraussetzung für eine Gesellschaft, die ungefähr die Hälfte ihrer Erzeugnisse im Auslande absetze. Die Reorganisation der Gesellschaft müsse bis zur Regelung der schwebenden internationalen Fragen zurückgestellt werden. Im laufenden Geschäftsjahr sei es bisher gelungen, Betriebsverluste zu vermeiden. In den verflossenen Monaten des neuen Jahres sei der Auftragseingang größer als im letzten Halbjahr der Berichtszeit, die Steigerung komme aber wegen der Preissenkung nicht voll zur Auswirkung. Die Geschäftsunkosten seien verdient worden, nicht aber die erforderlichen Zinsaufwendungen, so daß auch für das laufende Jahr mit einem Verlust zu rechnen sei, der aber hinter dem von 1931/32 zurückbleiben werde. Bei der Abstimmung wurde der Jahresabschluß gegen 760 Stimmen bei 1 141 622 vertretenen Stimmen genehmigt.

89 Millionen Ausfuhr-Ueberschuß!

Der deutsche Außenhandel im Mai 1933.

Berlin, 16. Juni. (Drahtb.)

Die Außenhandelsumsätze, die sich im April stark vermindert hatten, sind im Mai wieder gestiegen. Die Einfuhr hat von 321 Mill. RM auf 333 Mill. RM, also um 12 Mill. RM zugenommen, die Ausfuhr von 382 Mill. RM im Vormonat auf 422 Mill. RM, also um 40 Mill. RM. Demgemäß ist der Ausfuhrüberschuß von 61 Mill. RM im April auf 89 Mill. RM gestiegen. In der Einfuhr ist, da der Gesamtdurchschnittswert noch etwas rückgängig war, die mengenmäßige Zunahme noch etwas größer als die Entwicklung des Einfuhrwerts zum Ausdruck bringt. Zugenommen hat vor allem die Einfuhr von Fettstoffen, in geringerem Maße die Einfuhr von Eiern und Käse. Im übrigen entfällt die Steigerung der Einfuhr fast lediglich auf Rohstoffe und halbfertige Waren, worin ein gewisser Konjunkturanstieg zum Ausdruck kommt. Die Steigerung der Ausfuhr entspricht teilweise der Saisontendenz. Sie geht aber doch über den saisonüblichen Umfang hinaus. Zum Teil ist die Erhöhung der Ausfuhr darauf zurückzuführen, daß die Maiergebnisse in größerem Umfang Maschinenlieferungen nach Rußland enthalten, die in Teilsendungen bereits in den vergangenen Monaten ausgeführt waren, aber aus technischen Gründen erst im Mai in der Statistik angeschrieben werden konnten. So erklärt sich zum Teil die fast verdoppelte Ausfuhrzahl für Werkzeugmaschinen. Die Steigerung der Einfuhr entfällt mit 7 Mill. RM auf Rohstoffe und halbfertige Waren, mit 32 Mill. RM auf fertige Ware.

Steuergutscheine notierten

am 16. Juni an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34 . . . . . 96⅞
Fällig 1. April 35 . . . . . 90¾
Fällig 1. April 36 . . . . . 84½
Fällig 1. April 37 . . . . . 79⅞
Fällig 1. April 38 . . . . . 76⅞

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Reisen und Bäder

Wohin reisen wir?

Von Hanns Deetjen.

VA. Die Urlaubszeit naht. Endlich, endlich bietet sich die ersehnte Möglichkeit, einmal herauszukommen aus den eigenen vier Wänden, aus dem nervenzerreibenden Getriebe der Großstadt, aus dumpfer Büroluft, aus Werkstätten und Fabriken. Hinaus in die freie Natur, irgendwohin in freie Luft! Das ganze Jahr hat man vom Urlaub gesprochen, von jener kurzen Spanne Zeit, wo es gilt, durch Ruhe, Sonne, Luftveränderung und Umgebungswechsel Kraft und Mut zu sammeln. Die wenigen Wochen der Ausspannung sind für den Menschen unserer Tage so wichtig wie das tägliche Brot geworden.

Mancher Geldbeutel zeigt aber bedenkliche Falten, mancher glaubt, sich den Luxus einer Sommerreise nicht erlauben zu dürfen. Wer aber das ganze Jahr arbeitet und schuftet, braucht bei einer Erholungsreise nicht von „Luxus" zu sprechen. Die Erholungsfahrt ist eine Notwendigkeit, denn nur durch die Erhaltung unserer Arbeitskraft können wir die großen Aufgaben, die die Zeit von uns verlangt, mit Erfolg lösen.

Immer wieder haben wir in den vergangenen Monaten Pläne geschmiedet, sie immer wieder umgebaut, um schließlich, wenn der Sommerurlaub da ist, doch ganz wo anders zu landen. Wohin fahren wir in diesem Jahre? Mit dem wenigen Gelde, das wir mehr oder minder alle zu diesem Zweck zur Verfügung haben, wollen wir möglichst viel sehen, erleben und große Kraftvorräte sammeln. Also wohin?

In allen großen Reiseländern der Erde gilt die selbstverständliche Parole: Lerne deine Heimat kennen! Der Amerikaner beispielsweise sagt: „See your country first!" Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah!" Die Zeiten sind vorüber, wo wir glaubten, die Heimat vernachlässigen zu können und hinausstrebten über die Grenzen, um alles Fremde, Ausländische begeistert zu bewundern und um dann, in die Heimat zurückgekehrt, sich am Stammtisch mit all dem brüsten zu können, was man in fremden, fernen Ländern gesehen und erlebt hat. Diese leidige Schwäche unseres Volkes hat Deutschland in den letzten Jahren ungeheuer viel Geld gekostet.

In Wilhelm Meisters Lehrjahren sagt Goethe: „Wer seine Heimat nicht kennt, hat keinen Maßstab für fremde Länder!" Darum wollen wir in Zukunft erst mal unsere eigene Heimat entdecken! Deutschland ist überreich an Schönheiten: Die waldumrauschten Wälder der Ostsee, die Wogen des Nordseestrandes, die harzduftenden Tannenhänge der Mittelgebirge, die ragenden Felsen der deutschen Alpen, die wundervollen Seen und Waldungen der Ebene, überall Naturschönheiten in unerschöpflicher Fülle. Seien wir einmal ehrlich, wer von uns kennt denn die deutschen Städte und Landschaften, die Burgen und Ströme? Wer Erholung und Heilung sucht, braucht sicherlich nur in den seltensten Fällen ins Ausland zu fahren. Deutschland besitzt heilkräftige Bäder, mit denen sich die Kurorte keines anderen Landes messen können. Und dann noch eins, müssen es denn durchaus die See und das Hochgebirge sein? Abseits der großen Straßen des Verkehrs, oft gar nicht weit von der Großstadt, gibt es noch viel zu entdecken: Herrliche Plätze in reizvoller Natur, die wie geschaffen sind zur Erholung und dabei den Vorzug haben, den Geldbeutel kaum mehr in Anspruch zu nehmen als daheim.

Das kleine Walsertal

nach wie vor deutsches Reisegebiet.

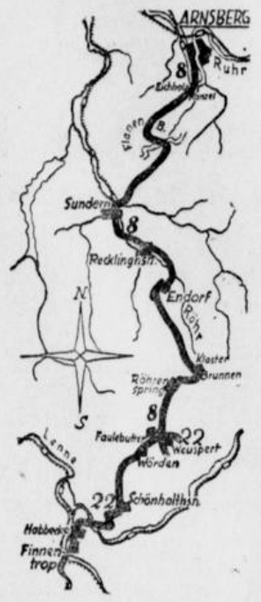
Wie die Reichsbahnzentrale für deutschen Reiseverkehr mitteilt, unterliege das kleine Walsertal, das höchstgelegene deutsche Reisegebiet mit den bekannten Sommerfrischen Riezlern, Hirschegg, Mittelberg bei Oberstdorf im Allgäu als deutsches Wirtschaftsgebiet nicht der 1000 Mark-Ausreisesperre oder irgendeiner anderen Einschränkung. Das kleine Walsertal, eigentlich österreichisches Gebiet, ist bekanntlich nur von Deutschland aus zugänglich und daher rein deutsches Wirtschaftsgebiet. — Hier liegt ein Grenzunsinn vor, der eigentlich so lächerlich ist, daß er einmal aufhören könnte. Das Walsertal hat keine Verbindung mit Oesterreich, nur die Beamten kommen von dort. Wegen dieser Lage hat das Tal nach dem Kriege auch geglaubt, eine Republik wie Liechtenstein werden zu können.

Den Wanderstab zur Hand, es geht durchs Sauerland.

Von der Lennemitte zur Ruhrmitte.

Wo Berg und Tal die Dörfer friedlich wiegen,
Und Ruhr und Lenne singen froh ihr Lied . . .
Maria Kable.

Am Bahnhof Finnentrop, neben der langsam dahin fließenden Lenne gelegen, gehen wir gleich linksden Zeichen der Hauptwanderstrecke 22 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins nach. In



Habbecke verlassen wir die Landstraße, um rechts aufwärts zum Kreuz und dann wieder abwärts nach Müllen im Frettertal zu wandern. Der Waldweg nimmt hinter der Fretter wieder eine ansteigende Linie an. Nach 1. Std. vom Abgangsort stehen wir an der Schützenstange von Schönholthausen, nach weiteren ¾ Std. in Wörden schon 510 Meter hoch, also fast 300 Meter höher als an der Lenne. Besonders das letzte Stück Wegs wird uns trotz der Steigung durch zahlreiche abwechselungsreiche Fernblicke zum Hochgenuß. Auf der Höhe gehts nun über die kleine Ortschaft mit dem wenig anziehenden Namen „Faulebutter" in 20 Minuten nach Neuspert, wo wir auf Hauptwanderstrecke 8 übergehen. Diese 8 bringt uns zunächst in ½ Stunde auf 610 Meter Höhe, um nach einem schönen Waldweg in einen aussichtsreichen Höhenweg überzugeben. Hinter Röhrenspring senkt sich der Waldweg mehr und mehr. Nach 40 Minuten haben wir das Ziel des 1. Wandertages, Kloster Brunnen, erreicht. Von hier an benutzen wir nicht mehr Blatt 7 Attendorn der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn, sondei Blatt 3 desselben Kartenwerkes. Wenn irgendein Fleckchen des Sauerlandes friedlich genannt zu werden verdient, so das 500 Meter hoch über dem Röhrtal gelegene Kloster Brunnen. Neben dem stimmungsvollen Kirchlein, das ein wertvolles Bild aus der Rubensschule enthält, steht das schlichte Schulhaus für die Dörfer und Gehöfte ringsum und etwas abseits der Gasthof neben der früheren Heilquelle.

Neben dem Gasthof von Kloster Brunnen wandern wir am nächsten Morgen auf der Hauptwanderstrecke 8 weiter. Durch Wald, später das hübsche Mühlscheiderbachtal wandern wir am Sahlenberg entlang in 1¼ Stunde nach Endorf. Kurz hinter der Ortschaft gelangen wir ins Röhrtal, dessen Landstraße wir abwärts über Recklinghausen bis Sundern (250 Meter; 1¼ Std.) verfolgen. An der Wegekreuzung von Sundern biegen wir rechts hoch zur Kapelle und zum Hellenberg. Nach 70 Minuten haben wir den höchsten Punkt mit der Landstraßenkreuzung Sundern-Arnsberg erreicht (410 Meter). Hat uns schon lange vorher prächtigster Hochwald umfangen, so bleibt uns dieser auch während der nächsten 1½ Stunden treu. Ueber den Flanenberg gehts zur Großen Höhe mit den Jägerbänken, endlich zur Kanzel mit einem geradezu berauschend schönen Blick auf Arnsberg im engen Ruhrbogen. Nun beginnt der Abstieg auf Zickzackwegen durch die Nonnenkuhle, dann gehts kurz über die Ruhrwiesen und einen schmalen Ruhrsteg hinüber ins städtische Eichholz. 1¼ Stunden brauchen wir von der Landstraßenkreuzung bis zum Ende der Hauptwanderstrecke 8 nahe dem Ehrsiendenkmal auf dem Klosterberg von Arnsberg. Wir setzen die Flüstergalerie in dem Aussichtstempelchen in Tätigkeit, bewundern von ihm wie von der Terrasse des Kurhotels Klosterberg das wunderfeine Stadtbild, durchschreiten dann das geschichtlich denkwürdige Hirschberger Tor neben dem einstigen Prämonstatenserkloster Wedinghausen und eilen am Marktplatz von Arnsberg vorbei in ½ Stunde zum Bahnhof.



Marktplatz in Kochem an der Mosel, im Hintergrund das 1739 erbaute Rathaus.

Deutscher! Die Heimat ruft Dich!

Wie für den deutschen Reisesommer 1933 geworben wird.

VA. Die große deutsche Zeitwende des Jahres 1933 brachte endlich die von vielen Volksgenossen seit lan-

Staatl. Bad Meinberg Teutoburger Wald
Rheuma-, Herz-, Nerven-, Frauenbad • Inhalatorium
Pauschalvergünstigungskuren • Kurzeit 15. April — 15. Oktober

Erholungsaufenthalt
auf dem Lande gewährt einfam gelegener Hof, umrahmt von schönem Fichten und Tannenwald. Idyll, Inselpark. Stille Ruheplätze, Herrliche Flußbäder, Liegewiese, Liegestühle, Radio, 4 Mahlzeiten, pro Tag 6,60 RM.
Landwirt Große Böwing, Bahnst. Rienborg bei Ahaus.

NORDENAU
Hoch-Sauerland, 650-800 m hoch
Allerbeste Verpflegung
Gasthaus u. Pension Rötz
Station: Winterberg und Gleidorf
Tagespreis Mk. 4.— bis 1. 7. Prospekt.

Sommerfrische im Münsterland
Auf Bauernhof wird Erholungsbedürft. bei anerk. bester Verpflegung (4 Mahlzeiten), Wald u. fließ. Wasser vorhanden, in der Nähe Dortmund-Ems-Kanal ges. Aufenthalt geb., Pensionspreis 3 Mk.
Bern. Bertelsbeck, Elvert bei Lüdinghausen.

Luftkurort Varel i. O. zwischen Wald u. Meer
liegt unmittelbar an ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern (8000 Morgen) und in nächster Nähe des Meeres. Erfolgreiche Moorbäder u. mit Seewasser bereitete Seeschlickbäder gegen Rheuma, Gicht usw. Billigste Pensionspreise. Keine Kurtaxe. Prospekt u. weit. Material durch
Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O.

Luftkurort **Steinbergen** im Wesergebirge
Freundl. Aufnahme bei anerk. guter Verflegung und billigster Berechnung finden Sie im
Haus Sonnenschein
Fl. Wasser. Nähe Freibad

Luftkurort O.-Dollendorf, Siebgeb.
Erholungsbed. finden frdl. Aufnahme bei la. Verpflegung, 4 Mahlzeiten, zum Preise von 3,50 M in der Metzgerei Julius Wolff.


Triberg
im Schwarzwald
„Die Stadt im Hochwald"
700—1000 Meter
Höhen- und Nervenkurort
Auskunft: Städtische Kurverwaltung.

Bestempfohlenes Erholungsheim
Pension Landhaus Unverfehrt
Solbad Laer, Teutoburger Wald
Ruhige, sonnige Lage, großer Garten mit Liegewiese, schöne Zimmer, erstkl. Verpfleg. mit freien Milchkuren. Freibad in der Nähe. Mäß. Preise

Pension Greve
Herrl. Kaffeegarten mit Liegestühl, dicht am Walde. Beste Verpfl. für 3 M da Selbsterzeuger. Prospekte. 3807
Marienau, Stat. Volbagsen. Telefon Post.

Bade- u. Luftkurort Olsberg
(Sauerland). Die Perle d. Sauerl., umgeben von 500—800 m hohen waldr. Bergen. Strandbad. Kneippsche Kur. Pension Café Müller, Ruf 284. Anerkannt gute Küche. Angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 3.50 Mk. Keine Nebenkosten.

Luftkurort Mantinghausen
an der Lippe bietet ang. Sommeraufenthalt, gute reichl. Verpfl., eig. Landw. u. Molkerei (Buttermilchkuren) 4 Mahlzeit. Badegelegh. in der Lippe und im Hause. Schön. Garten, frdl. Zimm. Pensionspr. 3 M. Keine Nebenk. Pension Beisler, Mantinghausen Lippst.-Land

Luftkurort Müsen
Kr. Siegen, Stat. Dahlbruch, am Fuße des Kindelsbergs, landschaftlich schönster Ort im oberen Siegerland. Auskunft: Verkehrsverein Müsen. Pension von 3.00 Mk. an. Fernruf Hilchenbach 218.

Wirksame Kur
Schöne Natur
BAD PYRMONT
Herz-Blut-Frauen-Rheuma

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Radiumkuren
Gr. Heilerfolge — Broschüre fr.

Höhenluftkurort Dobel (Schwarzwald)
Sonne Kurhotel und Pension, das führende Haus, fl. Wasser. Zentr.-Hz. Pens. ab 4,— Mark. Pauschalpr.

Liebev. Aufenth. u. wirkl. Erholung find. Sie i. Wiehengebirge i. Höhenluft u. waldr. Umg. **im Kurhotel, Luftkurort Schledehausen, b. Osnabrück** direkt am Walde, d. Haus d. wiederkehrend Gäste. Neuzl. Vollst. Pens.-Pr. einschl. all. b. erskl. Verpfl. u. 4 Mahlz. RM 3,75. Freibad. Bitte verl. Sie Prosp. u. Gelsenkirchener Ref.

Sommerfrischler besucht Bad Driburg
(keine Kurtaxe), anerkannte g. Verpflegung. Penf. 3,25 M. Haus Sonneneck, am Walde.

Höhenluftkurort Ostercappeln
im Wiehengebirge. Strecke Osnabrück-Bremen
Gesunde Höhenlage. Ruhiger Aufenthalt. Mäßige Preise.
Illustr. Prospekte durch alle Verkehrsbüros, Magistrat, Verschönerungsvereis, Pensionen Brethold. Hôtel Broermann, Mindrup, Möster, Raphaelstift, Wamhoff und Wortmann.

Luftkurort Maxsain Westerwald
inmitt. herrl. Laub- und Nadelwälder. Strandbad 15 Min. vom Ort entfernt.
Gasthof Sahm
neuzeitl. eingerichtet reichhalt. Verpfleg. Pensionspr. 3.25 bei 4 Mahlz. Telefon Selters 118. Eigene Forellenfischerei.

Sommerfrische
in herrl. waldr. Geg. (Sauerland) Ruhige Lage, große sonnige Zimmer m. fl. Wass., beste Verpflegung bei mäßig. Preisen. Eig. Landwirtschaft.
Frz. Hoffmann, Bruchhausen, Krs. Brilon

Gute Erholung
d. herrl. Landaufth. an d. Weser, b. gut. Penf. je Tag 3 M, keine Nebenkosten, b. E. Tewes, Schlachterei, Lauenförde an der Weser. 3808

Teutoburger Wald. „Haus Elisabeth" bietet am Südabhg. mitten in der Heide angen. Aufenthalt bei guter Verpfleg. für 3,50 RM. Frau Elisabeth Gottesmann „Haus Elisabeth" Senne 1, Post Brackwede i. Westf. Tel.-Amt Bielefeld 5678.

Schieder bei Bad Pyrmont
Priv.-Pension H. Damm
Höhenluft, rings v. Hochwald umg. Kurpark. Ruhe- u. Erholungsuch. i. freundl. Aufn. Tägl. 3.50 Mk., sehr gute Verpfl., 4 Mahlz. Keine Nebenk., Sonnig. Zimmer, neue Betten

Schuld a. d. Ahr
Privat-Pension Humpert
Angen. Aufenth. Sonn. Zimm., Liegewiese, Strandbad, Beste Küche, Pension 3,50 M.

Erholung im altbekannten u. renov.
Gasthof u. Fremdenheim Multhaupt
Augustdorf (Lippe) in der Heide
Großer Garten, Scheibenstand, sonnige große Zimmer, gute reichl. Verpflegung, mäß. Preise.

Sommerfrischler
finden im Sauerland angenehmen Aufenthalt. Schatt. Gart. Gute Verpfleg. Billigste Berechn. Anfr. erb. an Gasthof Deutsches Haus, Hüsten-Ruhr, Herdringerweg 4.

Herrl. Aufenth. nahe am Walde, sonnige Zimmer, Bad, schön. Garten usw., 1a Verpfleg. b. billig. Preis
Haus Ludwig Honnef a. Rhein
Römerstraße 3.

Nordseebad Sylt
Pension Andresen Tinnum b. Westerl., angen. Aufenth., freie ruh. Lage, beste Verpfleg., keine Kurtaxe, je Tag 4,— bis 4,50 M

Schmallenberg
Luftkurort Hochsauerland, Privat-Pension Bellinger. Mod. sonn. Zimmer, mit u. ohne fließ. Wasser. Gepfl. Küche. Liegewiesen. Kl. Preise. Fernr. 466

Sommerfrische „Sauerländisch. Hof"
Frau A. Hachmann, Oventrup, Kr. Arnsbg. Groß, schattiger Obsthof und Garten, gute bürgerliche Küche. Pensionspreis 3,50 M

Teutoburger Wald
Inmitt. herrl. Naturschönh. biet. Privatpens. Höhenl. a. Wald angen. Aufenth. Gr. Liegew. Beste Verpf. 3 M. Keine Nebenk.
Pension Kröger Berlebeck b. Detmold

Wittgensteiner Schweiz Sommerfrische
für Erholungsuchende in ruh. Lage, Fichtenwald., g. reichl. Verpfleg., k. Massenbetr., Landvilla mit groß., bess. ausgest. frdl. Z. Pens.-Preis nach Vereinbarung bill. Auto vorh. Ansicht a. Wsch.
Für Jäger Jagdgelegenheit m. Bockabschuß in eigenem Revier.
Rob. Braun, Elsoff B. Kreis Wittgenstein.

Erholung im Hochsauerland für 38.- RM.
a Person 14 Tage bei guter Verpflegung (4 Mahlzeiten), 2 schöne sonnige Zimmer, herrliche waldreiche Gegend, ozonreiche Luft, 800 m Höhenlage. Referenzen z. D. Keine Nebenkosten. Geschwister Dieren, Brilon in Westfalen, Scharfenbergerstr. 6.

Teutoburger Wald
Gasthaus u. Sommerfrische Remmighausen bei Detmold, Bes. Wilh. Sigges. Schöne Lage, waldr. Umgebung, schattige Parkanlage, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn Detmold-Paderborn. Fernspr. Amt Detmold Nr. 2922. Pensionspr. pro T. 3,50 M. 3516

Sommerfrische und Kurbad SINZIG Rhein Ahr
In der „Goldenen Meile" am Ausgang des Ahrtales gelegen, umgeben von den Basaltkuppen des Westerwaldes und den Vorhöhen der Eifel. Waldreiche Umgebung. Gepflegte Spazierwege und idyllische Ruheplätze in den städtischen Anlagen und am Ahrufer. Modernes Rheinstrandbad. Das kohlensaure Mineralbad heilt Rheuma, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden. Bad 1.— RM, keine Kurtaxe. Ausgangspunkt für Rhein-, Ahr- u. Eifeltouren. Pensionspreis 3.50 RM und 4.00 RM. Auskünfte erteilt das Verkehrsamt. Tel. Nr. 292 u. 293 Amt Remagen.

Pensionshaus **Peterhof**
2 Minut. v. Badestrand. Penf. von 3 M an. Uebernachtg. u. Frühstück 2,75 M
Herm. Schöfel Norddeich/Nordsee

Beverungen
Haus Osterfeld
dir. an der Weser. Wiesen, Wald, Berge, Dampferfahrten, bek. gute Verpfl., mäß. Preise, keine Nebenk.
Christl. Damenheim Lindhorst (Sch.-Lippe) bietet von 2 Mk. an gute Erholung u. Dauerheim

Solbad Eilsen AM WIEHENGEBIRGE
Keine Kurtaxe!
Prospekt durch die städtische Badeverwaltung

Luftkurort Aegidienberg
bei Bad Honnef am Rhein im Siebengebirge.
„Gasthaus zur ewigen Lampe".
Bes. W. Cremerius. Volle Pen. bei 4 reichl. Mahlzeiten ohne Nebenkosten 3 RM. Freibadegelegenheit. Eigene Landwirtschaft.



Möhnesee!
DAS SEEBAD IM HERZEN WESTFALENS
AUSKUNFT VERKEHRSVEREIN MÖHNESEE SOEST-LAND

Vielfach erst im Zuge denkt man daran,

daß die Nachsendung der Allgemeinen Zeitung zu bestellen übersehen wurde. Richtiger ist es, einige Tage vor der Abreise der Geschäftsstelle der Allgemeinen Zeitung die genaue Ferien- und Heimatanschrift mitzuteilen. Für pünktliche Erledigung wird alsdann gesorgt. Die tägliche Zusendung der Zeitung unter Kreuzband innerhalb Deutschlands kostet wöchentlich 1.— RM.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung
Ruf 21641.

Für die Sommer-Reise
kaufen Sie Koffer aller Art wie Bahnkoffer, Handkoffer — Lederkoffer — Stadtkoffer — Schrankkoffer
in jeder Ausführung wie Rindleder, Schweinsleder, Rohrplatten, Vulkanfiber, Autoduck und Hartplatten preiswert und in bester Qualität bei
GROTE Adolf-Hitler-Straße 24-26
Ecke Neustraße

gern ersehnte Parole: Reist in Deutschland! Lernt Eure deutsche Heimat kennen! Nachdem die Regierung sich an die Spitze der deutschen Fremdenverkehrswerbung gestellt hat, nachdem der Reichsausschuß für Fremdenverkehr unter der Führung des Reichsministers Dr. Goebbels steht, ist der Weg für intensivste Werbung zum Wohle des innerdeutschen Fremdenverkehrs frei.

Wohl als die einzige zentrale deutsche Werbestelle hat sich schon vor längerer Zeit die „Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV.) kräftig für die Förderung des Reisens der Deutschen in Deutschland eingesetzt. Ueberall finden wir ihre Plakate: „Deutscher! Deine Heimat ist schön! Kennst Du die Heimat? Sie erwartet Dich!" Zu Tausenden hängen die schönsten Photos deutscher Landschafts- und Städtebilder in den Eil- und D-Zugwagen. Sie zeigen jenen Deutschen, die noch immer nicht den Gedanken an Auslandsreisen wenigstens in dieser Notzeit zurückstellen möchten, daß Deutschland sich mit seinen landschaftlichen Schönheiten und kulturellen Sehenswürdigkeiten aus allen Epochen der Geschichte hinter dem Auslande nicht zu verstecken braucht. In allen Gauen warten köstliche Stadtkleinode, herrliche Wälder und blinkende Seen, stille Dörfer und uralte, von Romantik umwobene Burgen darauf, entdeckt zu werden. Und nicht minder locken die ragenden Monumente deutscher Technik, riesige Industrieanlagen, nicht zuletzt auch das wertvolle alte und neue Kulturgut, das in den Museen der deutschen Städte sorgsam gesammelt wird.

„Deutschlands Stärke ist seine Mannigfaltigkeit!" hat ein berühmter amerikanischer Reiseschriftsteller einmal gesagt. Sollte das, was den Ausländer zu uns bringt, für uns Deutsche nicht erst recht wert sein, bis ins letzte Winkelchen hinein gekannt zu werden? Man werfe einmal einen Blick in die Werbeschriften deutscher Verkehrsorganisationen oder in die „Deutschen Verkehrsbücher", die man in den Reisebüros erhält. Welch ein Reichtum an kulturellen Eigenarten, an altehrwürdigen Bräuchen, an urwüchsiger künstlerischer Kraft der verschiedensten deutschen Landschaften und ihrer Bewohner tritt uns da entgegen! Es gibt in Berlin im Potsdamer Bahnhof eine von der RDV. unterhaltene Zentralauskunftsstelle für deutschen Reiseverkehr, in der rund 3000 verschiedene derartige Schriften vollkommen kostenlos erhältlich sind. Wer je einmal hierher kam, ist aber auch geheilt von dem Wahn, nur im Ausland gebe es „richtige" Berge, interessantes Volkstum und Dinge, die „man" gesehen haben muß.

Reisen in Deutschland ist nationale Pflicht, ihre Erfüllung bringt aber auch das Bewußtsein, ein winziges Steinchen zum Wiederaufbau des Vaterlandes beigetragen zu haben. Denn jede Reise innerhalb Deutschlands hilft mit, den vielen tausend Volksgenossen, die im Verkehrswesen, im Hotel- und Gastwirtsgewerbe und in den zahllosen Hilfsgewerben und -industrien dieser Wirtschaftszweige beschäftigt sind, ihr Brot zu erhalten. In uns selber aber wird die Fahrt durch deutsche Gaue, wird das Erlebnis der deutschen Landschaft und das gegenseitige Kennenlernen der Volksgenossen untereinander den Glauben an den Wiederaufstieg Deutschlands stärken und festigen und uns Kraft geben zum Kampf um den endgültigen Sieg!

Der Seeweg nach Ostpreußen.



Viele mögen schon lange den Wunsch gehegt haben, die Schönheiten des deutschen Ostens kennen zu lernen, doch ließ sich mancher durch die Unannehmlichkeiten einer Fahrt im streckenweise plombierten Eisenbahnwagen abschrecken. Um aber die direkte Verbindung mit dem Osten nicht aufzugeben, hat man den Seedienst eingerichtet. Vom 20. Juni ab wird es den Bewohnern des ganzen Reiches möglich sein, den Osten unseres Vaterlandes auf dem Seewege kennen zu lernen.

Der Seedienst Ostpreußen hat die Fahrten seiner Motorschiffe, „Hansestadt Danzig" und „Preußen", verlängert. Einmal wöchentlich verläßt ein Schiff Travemünde, um über Warnemünde, Binz, Swinemünde den Weg nach Zoppot, Pillau und Memel einzuschlagen. Auf einer herrlichen Fahrt, den schönsten Strecken der Ostseeküste folgend, erreicht man ohne Schwierigkeiten jene Gebiete, die den Bruder aus dem Reich mit besonderer Freude als Gast aufnehmen. Vor allem unserer Jugend sind damit wieder neue Wandermöglichkeiten, neue Quellen des schönsten Erlebens eröffnet.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Die schönen Moselstädte Kochem, Bullay-Alf, Zell, Traben-Trarbach, Berncastel-Cues betitelt sich das von diesen Städten gemeinsam herausgegebene Kupfertiefdruck-Faltblatt, das zum Besuch der schönen Mosel einladet. Der Prospekt kann von den einzelnen Verkehrsämtern bezw. Verkehrsvereinen der Moselstädte kostenfrei bezogen werden.

*

Schledehausen. In diesen Tagen kann das Kurhotel Schledehausen (Brackstek) auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Gaststättenunternehmen ist zwar bereits früher — im Jahre 1870 — begründet, jedoch rechnet erst vom Jahre 1883 die Ausweitung des Hauses zu einem Kur- und Ausflugslokal. Mit der Entwicklung des Dorfes Schledehausen zum Luftkurort ist das Kurhotel Brackstek eng verbunden. Vom geräumigen und schön gepflegten Garten aus bietet sich ein wunderschöner Ausblick auf Wiehengebirge und Teutoburgerwald, während sich zu Füßen des Beschauers das liebliche Wieratal ausbreitet, zu dem man auf schönem Waldweg in wenigen Minuten gelangen kann. Ein schöneres Fleckchen Gotteserde als dieses Tal läßt sich nicht leicht finden, das mit seinem Laub- und Nadelwald, seinen lichten Sommerwiesen, fruchtbaren Kornfeldern und den munteren glitzernden Wellen der Wierau ein Idyll darstellt. Von Osnabrück kann man Schledehausen leicht erreichen. Wissingen, die zweite Station auf der Strecke Osnabrück—Löhne, liegt nur etwa ¾ Stunden von Schledehausen entfernt. Ueberdies besteht Autobusverbindung Osnabrück—Schledehausen. Prospekte direkt oder durch die Reisebüros.

*

Wilhelmshaven. Nordsee-Fango wirkt Wunder gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Gelenkentzündung, Arthritis, Neuralgien, Frauenleiden, Alterserscheinungen! Mit dieser Ankündung wirbt das Nordseebad Wilhelmshaven für den Wilhelmshavener Heilschlick, der immer mehr das Interesse der ärztlichen Wissenschaft findet. Die Heilerfolge, über die in dem Prospekt ausführlich berichtet wird, sind in der Tat erstaunlich. Die Schlickbäder werden in einer besonderen städtischen Kuranstalt verabreicht zu durchaus erschwinglichen Preisen.

Prospekte folgender Badeorte und Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben!

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Ammerseegebiet:
Sitz: Herrsching
Schondorf

Berg. Land:
Remscheid
Wald
Wuppertal-Elberfeld

Oberbergisches Land:
Gummersbach

Bayr. Allgäu:
Füssen
Oberstdorf
Bad Wörishofen

Bodenseegebiet:
Konstanz
Radolfzell
Ueberlingen

Donau:
Deggendorf
Passau
Regensburg

Eifel:
(Führer 20 ₰)
Bertrich
Daun
Gemünd
Heimbach
Monschau
Rideggen
Nürburgring
Prüm

Fuldatal:
Rotenburg a. Fulda

Hannover:
Bentheim
Rehburg
Salzdetfurth

Harz:
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Friedrichsbrunn
Gandersheim
Gernrode
Goslar
Grund
Harzburg
Ilsenburg
Lautenthal
Mägdesprung
Osterode
Sachsa (Südharz)
Salzgitter
Schierke
Thale

Hessen:
Darmstadt
Gießen (Oberhessen)
Hersfeld
Orb
Salzhausen
Salzschlirf
Soden-Salmünster

Hunsrück:
Castellaun
Simmern
Stromberg

Lahntal:
Braunfels
Diez, Felkebad
Ems
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg

Lüneburger Heide:
(Führer 10 ₰)
Bevensen-Medingen
Hudemühlen-Riethagen
Verden/Aller
Walsrode
Winsen/Aller

Main:
Klingenberg
Miltenberg
Wertheim

Mosel:
(Führer 20 ₰)
Alf
Berncastel-Cues
Cochem
Wildstein bei Traben-Trarbach

Münsterland:
(Führer 25 ₰)

Nahe:
Kreuznach
Münster am Stein
Felkebad Sobernheim

Neckar:
Eberbach
Heilbronn
Rappenau

Nordsee:
Altona
Burhave
Cuxhaven
Dangast
Duhnen
Helgoland
Hooksiel
Horumersiel-Schillig
Juist
Langeoog
Norddeich-Norden
Norderney
Neßmersiel
Spiekeroog
Tönning
Tossens
Wangerooge
Wenningstedt a. Sylt
Westerland
Wilhelmshaven

Oberbayern:
(Führer 80 ₰)
Brückenau
Garmisch-Partenkirchen
Heilbrunn
Hohenschwangau
Kissingen
Mittenwald
München
Oberammergau
Prien am Chiemsee
Ramsau
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Traunstein
Wiessee

Odenwald:
Aschaffenburg
Buchen
König
Lindenfels

Oldenburg:
Eckwarden
Rüstringen
Varel

Ostsee:
Binz
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Grömitz
Heiligenhafen
Heringsdorf
Kellenhusen
Scharbeutz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zinnowitz
Zoppot

Pfalz:
Dürkheim

Rhein:
(Führer 10 ₰)
Aachen
Andernach
Bacharach
Braubach
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Honnef
Hönningen
Mehlem
Oberkassel b. Bonn
Oberwesel
Remagen
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Unkel

Niederrhein:
Duisburg
Orsoy
Rheinberg
Wesel

Ruhr u. Nebentäler:
Hagen
Kettwig
Mülheim
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Hain
Hirschberg
Krummhübel
Petzer
Warmbrunn

Sächsische Schweiz:
Bad Schandau (Elbe)

Sauerland:
(Führer 25 ₰)
Eslohe
Meschede
Rüthen
Winterberg
Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau

Schwaben:
Kirchheim u. Teck (Wttbg.)
Nördlingen

Badisch. Schwarzwald
(Führer 20 ₰)
Badenweiler
Dürrheim
Freiburg
Hinterzarten
Hornberg
Königsfeld
Lenzkirch
Ottenhöfen
Peterstal
Rippoldsau
Schönmünzach
St. Blasien
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Waldkirch

Württembergischer Schwarzwald:
Alpirsbach
Hirsau
Höfen
Klosterreichenbach
Liebenzell
Mergentheim
Nagold
Schömberg bei Wildbad
Teinach
Wildbad

Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
Eitorf
Müsen
Siegen

Taunus:
Hamburg v. d. Höhe
Rauheim
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden

Thüringen:
(Führer 25 ₰)
Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Friedrichroda
Georgenthal
Ilmenau
Liebenstein
Oberhof
Saalfeld
Schwarzburg
Sondershausen
Sulza
Tabarz
Thal
Weimar

Waldeck:
Arolsen
Usseln
Waldeck
Wildungen
Wildungen-Reinhardsquelle
Willingen
Zwesten

Weserbergland:
(Führer 20 ₰)
Eilsen
Hann.-Münden
Bad Essen
Hiddesen
Hohenhausen
Lemgo
Lippoldsberg
Melle
Oeynhausen
Ostercappeln
Pyrmont
Salzuflen
Schieder
Schledehausen
Seebruch

Teutoburger Wald:
Detmold
Driburg
Lippspringe-Arminusbad
Meinberg
Rothenfelde

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hüsede
Möhnesee

Westerwald:
(Führer 20 ₰)
Marienberg
Rengsdorf
Roßbach

Oesterreich:
Badgastein
Gleichenberg (Steiermark)
Hofgastein
Ischl
Kärnten
Kammer a. Attersee
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Ehrwald
Igls
Innsbruck
Kitzbühel
Kufstein
Ladis
Längenfeld
Mayrhofen
Neustift
Obladis
Zell a. Ziller

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 20 ₰
Aeschi
Basel
St. Beatenberg
Bern
Biel
Brunnen
Champery
Davos
Fürigen
St. Gallen
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Kandersteg
Klosters
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Rigi
Rorschach (Bodensee)
Wezzis
Zermatt
Zinal

Holland:
Arnheim
Haag
Wissingen
Zandvoort

Prospekt-Sendungen nach Auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 18. Juni 1933.

Groß-Gelsenkirchen.

Alt-Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr Volksmissionar Schopen, Jahresfest der evang.-kirchlichen Gemeinschaft, Gabelsbergerstraße (Chorgesang). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Mückelen, 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Mückelen. — Evangelisches Krankenhaus, P. Heynen, anschl. Taufen in der Kapelle. — Amtswochen, Altstadt P. Heynen, Neustadt P. Mückelen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Edelhoff. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Edelhoff. 12 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Edelhoff.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Meyer (Kirchenchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. P. Dr. Schmidt. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Peter. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West. 11 Uhr Kindergottesdienst und 12 Uhr Taufen, P. Wiele. — Amtswoche P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern, aus dem Norddezirk P. Plate.

Hüllen. 8 Uhr P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Mittwoch 8 Uhr Gemeindebibelstunde. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Krämer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Seming. 10 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus, P. Krämer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Jeden Abend um 7 Uhr in der Woche ist Abendandacht in der Kirche. Die Kirche ist von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet. — Amtswoche P. Krämer.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lic. Käsemann. Kollekte für den Bund deutscher Jugendvereine und den Jugendbund für Entschiedenes Christentum. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Lic. Käsemann. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwochabend 8 Uhr Gemeindebibelstunde Karl-Meyer-Str. 49.

Stadtteil Buer.

Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 9 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Hilfsprediger von der Heide. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Grolman. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche.

Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß. 2 Uhr Taufen.

Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Vikar Arnscheid. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Jahresfest des Kirchlichen Gemeinschaftsvereins. Festpredigt: P. Lehmann, Hüls; Posaunen- und Kirchenchor wirken mit. 11,20 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Jahresfest des Kirchlichen Gemeinschaftsvereins, gemischte Chöre und Streichchöre. Ansprachen: P. Altenpohl, Essen, und Prediger Bergmann, Bochum.

Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung des Chores der Frauenhilfe 1, P. Beckmann. 12 Uhr Taufen und Trauungen.

Stadtteil Horst.

Horst. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sixtus. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Bonne. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Podzelny. — Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr P. Heuser. — Amtswoche P. Bonne.

Kapelle zu Höntrop. Vormittags 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Beichte und Feier des heil. Abendmahles. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Gemeindehaus in Leithe. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sichtermann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 8 Uhr Posaunenchor. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 1,30 Uhr Chor, Kirchstraße. 3 Uhr Evangelisation in der Kirchstraße und Marktstraße.

Hordel. 9,30 Uhr Festgottesdienst (Jahresfest der Frauenhilfen) P. Brenne, Crange (Frauenchor). 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Lic. Naunin. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Evang. Gemeindehaus. 11,30 Uhr Schwerhörigengottesdienst, P. Bunte. — Lutherkirche. 8 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naunin. 9,45 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Engel.

Wanne-Süd. 8 Uhr Mette. 10 Uhr Gottesdienst, P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr heil. Taufe. — Mittwoch 8 Uhr Wochenvesper, P. Keinath.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Reuter. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Maennel. 9,30 Uhr Krankenhaus, P. Reuter. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Maennel. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Reuter. — Amtswoche P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Höfker, Hordel. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höfken. 10 Uhr P. Hänsch. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Kirchentaufen. 12,30 Uhr Kirchentrauungen. Donnerstag 6 Uhr Abendandacht in der Kirche. Amtswoche P. Hänsch.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dörnmann (Mitwirkung des Frauenchores). 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — **Gladbeck-Brauck.** Pauluskirche. Sonntag 10 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Frauenhilfe in Brauck, P. Langrehr aus Hagen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting. — **Gladbeck-Zweckel.** Notkirche. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Busse. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Busse. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Busse.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Heuser, Wattenscheid (Jahresfest des Blaukreuzvereins). 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht.

Sinsen. Sonntag 9,15 Uhr (ausnahmsweise) Andacht im Schullokal, P. Geck.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Mörchen aus Buer-Hassel. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Marl Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst in Marl. 9,15 Uhr Kindergottesdienst. 9 Uhr Taufen. 9,30 Uhr Gottesdienst in Drewer. 10,30 Uhr Kindergottesdienst.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde. Amtswoche: Prediger Kerner. Zionskirche, Blumenstraße 19. Sonntag 9,30 Uhr Predigtgottesdienst, Prediger Hahne. 10,45 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigtgottesdienst, Prediger Kerner. Dienstag 15 Uhr Religionsunterricht. Donnerstag Ausflug des Frauenvereins. Freitag 20 Uhr Jugendstunde. — Saal Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigtgottesdienst. — Saal Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 9,30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigtgottesdienst. — Saal Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag 9,30 Uhr Predigtgottesdienst 11 Uhr Sonntagschule 16 Uhr Predigtgottesdienst. Sämtliche Bibelstunden am Donnerstag fallen zu Gunsten des Frauenvereins aus.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger O. Ortmann. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Jungmännerverein. — Mittwochabend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 3 Uhr Frauenmissionsverein. Abends 8,15 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Evangelische Gemeinschaft, Günnigfeld, Parallelstraße 23. Donnerstagabend 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Sonntag 8 Uhr Männerchor. 9,30 und 4 Uhr Predigt, E. Müller. 11 Uhr Sonntagschule. 5,30 Uhr Jugendstunde. Donnerstag 19 Uhr Predigt, Distrikt Sup. Steckel, Essen.

Evangelische Gemeinschaft, Bertlich, Kindergarten. Sonntag und Mittwoch 19,30 Uhr Predigt, E. Müller.

Evang.-luth. Gebetsverein, Gelsenkirchen, Viktoriastraße 26. Sonntag 14 Uhr Gottesdienst mit Posaunen- und Sängerchören.

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag 8 Uhr Männerchor. 9,30 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Superintendent Prediger Schneider, Durlach. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Gesanggottesdienst: Gemischte-, Männer-, Gitarrenchöre und Posaunenchor-quintett. Jedermann herzlich eingeladen. Dienstag 7,45 Uhr Jugendbund Mittwoch Frauenmissionsverein. Donnerstag 7,30 Uhr Bibelstunde anschließend gemischter Chor.

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Marl-Brassert, Agnesstraße 12. Beteiligung am Bezirksgemeindefest in Gelsenkirchen. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntagvormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Mittwochabend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Sonntag 9,15 Uhr Gebetstunde. 11 Uhr Sonntagschule. 15,30 Uhr Predigt, Prediger Gatz.

Freie evangelische Gemeinde. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 14 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83. Sonntagmorgen 9,30 Uhr Heiligungsversammlung. Nachmittags 6 Uhr Freigottesdienst am Neumarkt. 7 Uhr Freigottesdienst im Bulmker Stadtgarten. 8 Uhr Heilsversammlung im Saal. — Mittwoch 5 Uhr Heimbund. 7,30 Uhr Heilsversammlung. — Freitagabend 7,30 Uhr Heiligungsversammlung. — Kindergottesdienste: Sonntag 1,30 Uhr Sonntagschule. Dienstag 5 Uhr Liebesbund. — Sonntag, den 25., und Montag, den 26. Juni 37. Jahresfest.

Baptisten-Gemeinde 2, Florastraße 101 (Salemskirche). Sonntag 10,45 Uhr Sonntagschule. 5 Uhr Predigt, Prediger Gollücke, anschließend Jugendstunde. Montag 4 Uhr Frauenverein. 8 Uhr Posaunenchor. Mittwoch gemischter Chor. Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Jedermann ist willkommen.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung Gelsenkirchen, Bohwinkelstraße 37. Sonntags-Gottesdienst 10 Uhr. Mittwoch 20 Uhr Zeugnisversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche. Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntagvormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Schalke, Herzogstraße 60. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstag 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 181. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwoch 8 Uhr.

Wattenscheid-Höntrop, Hellweg 74. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 6 Uhr.

Wattenscheid-Günnigfeld, Günnigfelderstraße 80. Sonntagvormittag 9 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wattenscheid-Eppendorf, Bismarckschule, Ruhrstraße 130. Sonntagnachmittag 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindener-Straße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Ebertstraße 16. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Unser Fritz-Straße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Berlinerstraße 218. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Geschäftliche Mitteilung.

Gesunde Kost aus den Erzeugnissen der Heimat! Sehr wichtig ist die richtige Wahl des täglichen Familienkaffees, denn von der Bekömmlichkeit hängt das Wohlbefinden, die Geistesfrische bei allen Angehörigen ab! Wenn dazu das Kaffeegetränk köstlich schmeckt, dann ist Freude im Haus und Dankbarkeit für die sorgende Hausfrau und Mutter. Ja, „Seelig's kandiertem Kornkaffee" aus deutschem Roggen ist Gesundheit und Wohlgeschmack vereinigt. Deshalb trinken ihn große Teile des deutscher Volkes tagtäglich — das sind Lebenskünstler!

Hauptschriftleiter: Otto Hoben
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie „Verbreitungsgebiet" Dr. Wilh. Kremöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Mitteilung des Zentralamtes der Stahlhelmselbsthilfe.

Zu der Pressemitteilung über ein Verbot von Versammlungen der Stahlhelmselbsthilfe durch den Polizeipräsidenten von Recklinghausen teilt das Zentralamt der Stahlhelmselbsthilfe mit, daß das Flugblatt, welches zur Begründung des Verbots herangezogen worden ist, aus der Zeit vor der nationalen Revolution stammt und gegen das marxistische Gewerkschaftssystem gerichtet ist. Die Leitung der Stahlhelmselbsthilfe hat nach innen und außen wiederholt betont, daß für die Stahlhelmselbsthilfe selbstverständlich nur ein Zusammenwirken mit der NSBO. und der von ihr geleiteten Arbeitsfront in Betracht kommen kann. Das alte Flugblattmaterial der Stahlhelmselbsthilfe ist zur Vermeidung von Mißverständnissen eingezogen worden.

Gewerkschaftliches.

Kurzschriftvereinigung im DHV. Jeden Samstag, 19,30 Uhr, findet im Ortsgruppenheim Zeppelinallee ein Uebungsabend der Kurzschrift-Arbeitsgemeinschaft statt. Für alle DHV.-Kollegen ist die Beteiligung daran kostenlos.

Kirche — Schule — Haus.

Gesanggottesdienst in der Methodistenkirche. In der Methodistengemeinde Gelsenkirchen, Augustastr. 59, findet Sonntag, 16 Uhr, ein Gesanggottesdienst statt. Der kleine, aber eifrige Gemischte Chor wird einige ansprechende Lieder zum Vortrag bringen, ebenso der Männerchor. Außerdem wird Superintendent J. Schneider (Durlach) eine Ansprache halten. Gitarrenstücke und ein Posaunenquintett sorgen für Abwechslung im Programm und die Gedichte, die zum Vortrag kommen sollen, bilden den Leitfaden des Nachmittags. Programm nur 10 Rpf.

Zu dem Schulfest der Glückauf-Schule tragen wir noch gerne nach, daß der größte Teil der vielen Mittel für die Durchführung des Festes aus Spenden der Elternschaft der Schule herrührt.

Die Methodistenkirche Gelsenkirchen, Augustastr. 59, ladet für den morgigen Sonntag, 16 Uhr, zu einem besonderen Gesanggottesdienst ein, der in der Kirche, Augustastraße 59, stattfindet. Alle Chöre, Männerchor, gemischter Chor, sowie die vereinigten Chöre Gelsenkirchen und Marl und der Posaunenchor wirken mit. Im Mittelpunkt des Nachmittags steht die Ansprache des Superintendenten Prediger Schneider aus Durlach. Die Ansprache wird umrahmt von Deklamationen und Gesängen. Jedermann ist eingeladen.

Volks-Missionswoche.

Ein erfreuliches Zeichen bei den Vorträgen von Heimatmissionar Schopen in der Altstadtkirche ist der steigende Besuch der Abende. Missionar Schopen versteht es, mit einem klaren, ernsten Zeugnis für Christus und für die innerliche Erneuerung des evangelischen Volkes die Zuhörer zu fesseln. „Ohne Bruderliebe kein wahres Christentum." Er hat den Schlüssel zum Tor des Lebens. Auch heute noch steht die Gnadentür weit auf. Er allein kann Segen spenden, er allein kann die Tür verschließen. So geht es auch einzelnen Menschen, die in Buße zu ihm kommen. Sie sind Lieblinge des großen Gottes. Diese Liebe auf die Mitmenschen zu übertragen, ist heiligste Pflicht der in Gemeinschaft mit Christus stehenden. Bruderliebe leuchtet und spendet Wärme nach außen. Die in Gottes Gemeinschaft werden reich entschädigt für die Freuden dieser Welt, sie wollen um keinen Preis ihr jetziges und ihr erwartendes Glück in der obigen Heimat eintauschen. Einst kommt der Tag, wo Christus nach Recht und Gerechtigkeit alle Menschen richten wird. Es geht um Sein und Nichtsein. (K)

*

Samstag 20 Uhr: „Zeichen der Zeit." Sonntag 9,30 Uhr: 25. Jahresfest der kirchlichen Gemeinschaft. 15 Uhr Nachfeier im Vereinshaus. Redner: Heimatmissionar Schopen.

Stadtteil Buer

Roter Familienstreit.

In der Nacht zum Freitag wurde das Ueberfallkommando nach Buer zur Gertrudisstraße alarmiert. Dort hatte ein Bergmann seine Frau schwer mißhandelt. Im Verlauf der Streitigkeiten war der zwanzigjährige Sohn seiner Mutter zu Hilfe geeilt und hatte auf seinen Vater zwei Schreckschüsse abgegeben. Im Verlaufe der Streitigkeiten erhielt der Vater durch einen Schlagring eine leichte Kopfverletzung. Der unvernünftige Familienvater war stark angetrunken. Er wurde, wie es in der Polizeistrafe heißt, zur Ausnüchterung in Polizeigewahrsam genommen.

Die nächste Kontrolle der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen für den Ortsteil Buer findet im Monat Juni durch das Arbeitsamt im Goldberghaus wie folgt statt: für männliche Wohlfahrtserwerbslose Montag, den 26. Juni, von 8 bis 9 Uhr Buchstaben A—G, von 9 bis 10 Uhr Buchstaben H—K, von 10 bis 11 Uhr Buchstaben L—R, von 11 bis 12 Uhr Buchstaben S—Z; für weibliche Wohlfahrtserwerbslose gleichfalls am Montag, den 26. Juni, und zwar von 8 bis 8,30 Uhr Buchstaben A—K, von 8,30 bis 9 Uhr Buchstaben L—Z. Sämtliche Wohlfahrtserwerbslose des Ortsteiles Buer werden hiermit nochmals aufgefordert, zu der festgesetzten Zeit zu erscheinen, andernfalls muß die Zahlung weiterer Unterstützung abgelehnt werden. — Kursusteilnehmer haben ihre Kontrollkarte ihrem Kursusleiter vor der Kontrolle abzugeben.

*

Immer noch Waffenvergehen.

Trotz der dauernd wiederholten Aufforderung zur Ablieferung von Waffen findet die Polizei immer noch Leute, die im verbotenen Besitz von Schußwaffen sind. Es vergeht fast kein Buerscher Einzelrichtertag, an dem nicht mindestens ein solches Waffenvergehen zur Aburteilung gelangt. Gestern z. B. hatte sich ein Kommunist zu verantworten, der seit 1926 im Besitz einer Schußwaffe war, ohne sie trotz wiederholter öffentlicher Aufforderung abgeliefert zu haben. J., der Angeklagte, gab an, die Waffe zu persönlichem Schutz besessen zu haben. Strafe: Sechs Wochen Gefängnis.

*

Ein seltener Geschäftsmann.

O. aus Gladbeck — der nennt sich Möbelvertreter — kaufte eines Tages bei einer Buerschen Firma „für andere Leute" einen Herd auf Abzahlung. Er gab den Herd weiter an seinen Kunden und leistete für diesen die erste Zahlung. Danach aber stockte der „Zahlungsverkehr" und O. gelangte, weil er den Herd nicht herausgeben wollte und der Herd trotz umfangreicher Nachforschungen unauffindbar blieb, wegen Unterschlagung zur Anzeige. Auch gestern vor Gericht wollte er sich nicht dazu bereitfinden, den Namen des wirklichen Besitzers des Herdes bekanntzugeben; und so hat O. denn jetzt das zweifelhafte Vergnügen, sozusagen für andere Leute sechs Wochen ins Gefängnis gehen zu dürfen.

*

Erler Frauen besuchen Bethel.

Etwa 175 Frauen und einige Männer aus der ganzen evangelischen Kirchengemeinde Erle unternahmen am Donnerstag einen ganztägigen Ausflug zu den Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld. Um 5 Uhr brach man in sieben Autobussen von Erle auf, um kurz nach zehn Uhr unter Führung von Pfarrer Rauch wohlbehalten in Bethel anzukommen. Der Empfang durch die Leitung der Betheler Anstalten war natürlich, wie zu erwarten war, überaus herzlich und freundlich. Von der ersten Minute an bis zum letzten Augenblick des Verweilens atmeten die Fahrtteilnehmer überall, wohin sie kamen, Betheler Geist. Am Vormittag fand zunächst eine große gemeinsame Besichtigung statt, in der die Fahrtteilnehmer einen Gesamtüberblick über die Bodelschwinghschen Anstalten gewannen.

Pfarrer Jungblut hielt im Verlauf der Besichtigung in dem schönen Betheler Waldkirchlein einen lehrreichen Vortrag über das gewaltige Werk christlicher Nächstenliebe, das der alte Vater Bodelschwingh in den Betheler Anstalten aufgerichtet hat. Nach gemeinsamem Mittagsmahl fanden im Laufe des Nachmittags Einzelbesichtigungen der besonders bedeutungsvollen Einrichtungen der Betheler Anstalten statt, so u. a. der epileptischen Anstalten. Ein Bruder der Betheler Gemeinde hielt auf dem Betheler Anstaltsfriedhof eine kurze und belehrende Ansprache, um dann die Versammelten an den Gräbern der Familie Bodelschwingh und der schon gestorbenen Schwestern und Brüder der Anstalt entlangzuführen. Auch das Feierabendhaus, in dem 160 alte Schwestern in stiller Beschaulichkeit ihren wohlverdienten, geruhsamen Lebensabend verbringen, wurde besucht. Die Heimreise am Abend ging nicht ganz ohne Hindernisse vor sich, da ein Autobus unterwegs eine Panne erlitt, so daß er nach Hause geschleppt werden mußte. Aber dieser kleine Zwischenfall vermochte bei keinem Fahrtteilnehmer die tiefen Eindrücke des Tages zu trüben. =

Deutschnationale Front Buer. Die Ortsgruppe Resse der DNF. hielt ihre Monatsversammlung ab. Zu Beginn der Versammlung stellte der Ortsgruppenführer, Lehrer Weingarten, fest, daß die Mitgliederzahl der Ortsgruppe ständig steige. In seinem Bericht über die politische Lage führte er aus, daß die Umklammerung Deutschlands durch seine Feinde eher zu- als abgenommen hätte. Das zeige das Verhalten Oesterreichs, der Abschluß des Viererpaktes und die Widerstände selbst neutraler Staaten gegen die Maßnahmen unserer Reichsbank zum Schutz ihres Bestandes an Devisen. Deshalb habe das deutsche Volk in voller Einmütigkeit in dieser schweren Stunde zusammenzustehen und zusammenzuhalten. Hugenberg habe sich als Reichsminister durchgesetzt, und auch seine Gefolgschaft, die Deutschnationale Front, werde das können, wenn sie fortfahre, in uneigennütziges Streben und in der Lauterkeit ihres Wollens dem Vaterlande zu dienen. Augenblicklich weile Hugenberg als Vertreter Deutschlands auf der Weltwirtschaftskonferenz in London, und die besten Wünsche zu einem guten Gelingen für unser Deutschland begleiten ihn. Dann berichtete Herr Kaltenbach über die Arbeit im Kampfring und Herr Langer über seine Tätigkeit in der Bismarckjugend. Zum Schluß wurden die Maßnahmen festgelegt, die den weiteren Ausbau der deutschnationalen Betriebszellen in die Wege leiten sollen.

Ankündigungen.

„Der Deutsche Modenspiegel 1933."

Eine interessante Hochsommer-Modenschau auf Schloß Horst.

Morgen veranstalten die Gaststätten Schloß Horst in Gemeinschaft mit der Firma Gebr. Sinn (Gelsenkirchen) eine höchst interessante, farbenfrohe und großangelegte Modenschau unter dem Motto: „Der Deutsche Modenspiegel 1933." Eine große Auswahl schönster Bade- und Strand-Anzüge, kleidsamer und praktischer Hauskleidung, modische Neuheiten in Kleidern jeder Tageszeit und dazu eine wirklich herrliche und großartige Auswahl in Abendkleidern für die Gesellschaft, dem Theater und Ball. Keine Fantasie-Modelle ausländischer Geschmacksrichtung und Herkunft, auch keine sogenannten „Meisterschöpfungen" Pariser Ateliers, sondern geschmackvolle, gute deutsche Wertarbeit in allen Preislagen. Dieser wohlgedachten Werbung schlossen sich noch einige südrende Gelsenkirchener Spezial-Geschäfte an. So zeigt die bekannte Schuhfirma Salamander zu jedem der gezeigten Kostüme und Kleider auch den entsprechenden Schuh, die Firma Gebr. Grote (Gelsenkirchen) die passende Goldpfeil-Handtasche und das Pelzhaus F. Berger (Essen) wird uns einige Sommerfüchle bzw. Pelze und Jäckchen für den Nachmittag in der großen Gesellschaft vorführen. Den solldenden Schmuck zeigt uns die Firma H. Weber (Horst). Einige fesche Berufs-Vorführdamen zeigen die Schau. Und die Ansage konnte man keinesfalls glücklicher gestalten als durch die Verpflichtung von Ernst van Senden. Alles in allem verdient diese in feiner Weise arrangierte Schau ein volles Haus. Der Eintritt ist frei und dürfte man am Sonntag, auch bei ungünstiger Witterung, das gewohnte gutbesetzte Haus auf Schloß Horst finden.

Wander- und Mandolinenverein Frisch voran. Heute, 20 Uhr, im Lokal Berressem, Bochumerstraße, Mitgliederversammlung.

„Glückauf-Keller." Morgen nachmittag konzertiert in den Gartenanlagen des Glückauf-Kellers das Orchester der Technischen Nothilfe. Selbstverständlich kommen hier die Freunde guter Militärmusik auf ihre Kosten.

M.-G.-V. Serenitas. Zu dem heute um 19 Uhr im Glückaufkeller stattfindenden Gartenkonzert werden sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins bei freiem Eintritt eingeladen.

Mandolinen-Konzertverein Goldklang Ueckendorf. Sonntag 13,30 Uhr Treffen am Vereinsheim zum Konzert im Gartenrestaurant „Zur zornigen Ameise".

Wanderverein Waldesrauschen feiert heute abend seine Sonnenwende in Herwest. Die Mitglieder versammeln sich um 20 Uhr im Vereinslokal Heinrich Zimmermann zur Abfahrt per Auto.

Germania-Harmonie Bismarck. Sonntag, 11 Uhr, Probe, 16,30 Uhr im Bismarckhain Gartenkonzert.

Reichskurzschrift-Verein 1892 Schalke. Morgen Ausflug nach Sinsen. Abfahrt 8,47 Uhr vom Hbf. Sonntagskarte bis Sinsen. Der Recklinghäuser Verein schließt sich an. Am 1. Juli Monatsversammlung.

*

An alle Taubstummen und Gehörlose.

Am Sonntag um 17 Uhr findet die erste ordentliche Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des nat.-soz. Reichsverbandes der Gehörlosen Deutschlands statt, und zwar im unteren Saal des Gemeindehauses in Ueckendorf, Scharnhorststraße 13. Pflicht aller Gehörlosen ohne Unterschied ist, zu dieser Versammlung vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Bezirksleiter Pg. W. Kreideweiß jr. wird in dieser Versammlung seine Maßnahmen und Richtlinien zum Schutz der reibungslosen Entwicklung der deutschen Gehörlosen-Einheitsbewegung bekanntgeben. Für evangelische Taubstummen ist vorher um 16 Uhr Gottesdienst in der Ueckendorfer Kirche. Nichtmitglieder, die sich in die neue Ortsgruppe aufnehmen lassen wollen, sind willkommen.

Stadtteil Horst

Jubiläums-Glückwunsch.

Der Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Beigeordneter Dr. Schumacher, hat an den Kriminalkommissar Schwabe im Ortsteil Horst aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums ein besonders herzlich gehaltenes persönliches Schreiben gerichtet. In diesem Schreiben weist Beigeordneter Dr. Schumacher darauf hin, daß der Jubilar sich durch seine erfolgreiche Tätigkeit auch den Dank der Verwaltung der Gesamtstadt Gelsenkirchen verdient habe, den er ihm hiermit gerne ausspreche. Im übrigen wünsche er Herrn Schwabe, daß er seinen Dienst noch recht lange in Gesundheit und Frische versehen könne.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen.

Die Reichsleitung der NSBO. hat den Pg. Eberling als Reichskommissar eingesetzt, auf welchen die Befugnisse aller Verbandsinstanzen übergegangen sind. Im Gau Rhein-Ruhr ist durch die örtliche NSBO. der Pg. Heinrich Stein als Gauleiter eingesetzt, welcher die Gleichschaltung aller Sonder- und Lokalorganisationen innerhalb der Rheinprovinz vorgenommen hat. Wer an den Verbesserungen Anteil haben will, ist verpflichtet, sich in die Reihen der Arbeitskopfer aufnehmen zu lassen. Aufnahmen werden beim 1. Vorsitzenden M. Engel, Alte Kolonie 40, und beim 1. Schriftführer, A. Polenz, Industriestraße 23, getätigt. (y)

Nettes Früchtchen. In dem Hause Markenstraße kam es vorgestern zwischen der Ehefrau Br. und den Eheleuten M. zu einer Streitszene, in deren Verlauf der Ehemann M. von dem schulpflichtigen Sohn der Br. hinterrücks einen Schlag mit einem Eisenring gegen den Kopf erhielt und empfindlich verletzt wurde. Ein Sanitätsmann nahm sich des Verletzten an, während die Polizei erschien und den Tatbestand aufnahm. (y)

Einsteigdiebstahl. Am Donnerstag gegen 4,30 Uhr verschafften sich Diebe mittels Nachschlüssels Eingang in ein Lebensmittelgeschäft in der Markenstraße. Hier machten sie sich über die vorhandenen Lebensmittel her. Der Diebstahl wurde von einem Anwohner bemerkt, welcher sah, daß einem der Täter auf der Markenstraße ein Ei aus der Tasche fiel und die Täter sich darauf in Richtung Franzstraße schnell entfernten. Die Polizei wurde schleunigst benachrichtigt. ×

In der eigenen Werkstatt überfallen. Der Mechaniker Franz A. wurde am Dienstagnachmittag von zwei angetrunkenen Männern aus Brauck in seiner Werkstatt überfallen. Der Ueberfallene verteidigte sich mit einem Stück Ofenrohr, bis ihm sein benachrichtigter Vater zu Hilfe kam. Mit polizeilicher Hilfe konnten die Täter überwältigt und zur Wache geführt werden. ×

Evang. Volksverein Horst. Im Lokale Kröschel 11 Uhr Versammlung des Evang. Volksvereins. ×

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Deutscher Ostbund 1. Im Lokal Vollmer fand am Sonntag eine außerordentliche Versammlung statt. Der Vorstand wurde vollständig wiedergewählt. Es wurde auch in sinnvoller Weise des jetzigen Ehrenvorsitzenden Rudak gedacht. Der Verein steht auch weiterhin treu zum Reich und geschlossen hinter Volkskanzler Adolf Hitler. Mit kernigen Worten wies der frühere Vorsitzende Hahn den Vorstand und die versammelten Vereinsmitglieder darauf hin, sich auch ferner der Aufgabe bewußt zu sein, sich fördernd am Aufbau des Staates und des Vereins zu betätigen. Mit einem dreifachen Sieg-Heil! auf das Vaterland, den Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler Adolf Hitler schloß die Versammlung.

Brieftaubensport.

Reisevereinigung Wanne-Eickel und Umgegend. Für die sechste Preistour ab Dallgow—Döberitz wurden dem Reisebegleiter 1770 Tauben übergeben, die dieser Sonntag 4,45 Uhr in Freiheit setzte. Unterwegs nach dem Heimatort wurden die Tiere vom Unwetter überrascht. Die erste Preistaube erreichte um 13,27,08 Uhr, die letzte um 16,32,30 Uhr den heimatlichen Schlag. Zu diesem Derbyflug wurden 1217 Derbytiere gemeldet, so daß außer den 354 Preisen noch 61 Derbypreise zur Verteilung kamen. Die ersten Preisträger sind folgende Züchter: 1. Johann Schmidt; 2. und 10. Derbypreis Gebrüder Wehner; 3. und 6. sowie 2. und 4. Derbypreis Wieseler; 4. Gurzowski; 5. und 3. Derbypreis Borgs; 8. und 5. Derbypreis Hanke; 8. und 6. Derbypreis Steinel; 9. und 7. Derbypreis Mankopf; 10. Gaffner. Ferner erhielten auf drei vorher bestimmten Tauben die ersten Serienpreise: 1. Pernak; 2. Görick; 3. Schott. Die Erringer der ersten Ehrenpreise der Sonderserien sind: 1. Wieseler; 2. Pernak; 3. Mathias. Zu dem Zwischenflug ab Debisfelde für Tauben jeden Alters sind die Einsatzzeiten am heutigen Samstag wie folgt festgesetzt: Gruppe 1 um 11 Uhr; Gruppe 2 um 11,30 Uhr; Gruppe 3 um 12 Uhr; Gruppe 4 um 12,30 Uhr und Gruppe 5 um 13 Uhr. (op)

Aus dem Vereinsleben.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Jugend- und Männerverein Schalke-West. Sonntag ist das Vereinslokal zu zwangloser Unterhaltung und Spiel zur gewohnten Zeit geöffnet. — Die für Sonntag vorgesehene Wanderung des Jungmännerkreises wird verschoben. Nächste Zusammenkunft: Freitag, den 23. Juni; Vortrag von Konrektor i. R. Graffunder: „Was muß ein Deutscher vom Vertrag von Versailles wissen?" — Mittwoch, 21. Juni, Vereinsbibelstunde. Sonntag, 25. Juni, Kreisfest.

Der Jugendbund für E. C. ladet zu seinem am Sonntag, den 18. Juni, stattfindenden Jahresfest recht herzlich ein. Deklamationen, Gesang, Musik und Ansprache werden geboten. Als Festredner wurde Stadtmissionar Steinberg, Wanne-Eickel, gewonnen. Jeden, der uns und unsere Arbeit kennenlernen will, laden wir besonders ein. Kommt also Sonntag in den E. C. Wir weisen euch den Weg zu Jugendglück und Reinheit. Unser Ziel ist: Christus! — Beginn 15 Uhr. Zur Deckung der Unkosten erbitten wir einen Eintritt von 20 Pfg. Wir weisen noch darauf hin, daß am kommenden Sonntag unsere Jugendbundstunde wegen der Konferenz in Hattingen ausfällt. Es findet nur die Sonntagsschule um 13 Uhr und die Bibelstunde um 14,30 Uhr statt.

Evang. Jungmännerverein Bismarck, Christinenstraße 26. Die Bläser proben am Samstag um 18 Uhr im Heim. Um 20 Uhr ist Kreischorpr. e für die Sänger im Heim Schalke-Ost, Oststraße. Der Kreis-Posaunenchor übt am Sonntag um 11,15 Uhr in der Adolf-Hitler-Straße 29. Um 17 Uhr ist unser Heim für alle zur Unterhaltung geöffnet. Um 18 Uhr müssen alle Abteilungen zur Generalprobe für das Kreisfest erscheinen.

Evang. Beamtenverein Gelsenkirchen. Die Abfahrt zu dem vorgesehenen Ausflug in Autobussen ins Neandertal findet Sonntag, den 18. Juni, 9 Uhr, vom Alten Markt (Wiese) aus statt.

Kreisverband evang. Jungmännervereine. Kreisfest am 25. Juni. Die vereinigten Männerchöre beteiligen sich heute, 20 Uhr, an der Uebungsstunde des Vereins Schalke-Ost. — Die Sprechchorübungsstunde für die Vereine Bismarck-Ost, -West und Bulmke ist morgen, 18 Uhr, in Bismarck-Ost. Die vereinigten Posaunenchöre üben ebenfalls um 11,15 Uhr im Altstadtvereinshaus, Adolf-Hitler-Straße.

Evang. Jungmännerverein Bismarck-West. Heute, 20 Uhr, Chorprobe für das Kreisfest im Heim des Brudervereins Schalke-Ost. Sonntag, 19,30 Uhr, gemeinsame Bibelstunde für alle Mitglieder. Montag, 18 Uhr, Jungschar, jüngere Abteilung. 20 Uhr Jungmännerkreis. Mittwoch, 18 Uhr, Jungschar, ältere Abteilung. 20 Uhr Jungvolkstunde. Freitag, für alle Mitglieder: Schwimmen bezw. Turnen im Gemeindehaus.

Evang. Jungmännerverein Bismarck. Die Sänger üben für das Kreisfest heute und am Samstag, den 24. Juni, in Schalke-Ost. Der Posaunenchor ist Sonntag um 11,15 Uhr im Altstadtvereinshaus. Sonntag, 18 Uhr, Sprechchorübungsstunde. Jungschar und Jungvolk nimmt teil. Der Sprechchor „Christus muß herrschen!" ist auswendig zu lernen.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke-Ost. Samstag, 17,30 Uhr, Turnen im Gymnasium. 20 Uhr Männerchor, verbunden mit Generalprobe des Kreischores. Sonntag, 17 bis 19 Uhr, Unterhaltung; 19 Uhr Gemeinschaftsstunde. Redner Kreisführer A. Pfahl. Montag, 20 Uhr, Gemischter Chor. Mittwoch, 20 Uhr, Streichchor. Donnerstag, 20 Uhr, Jungvolk. Freitag, 20 Uhr, Gebetstunde.

Evang. Jugend- und Männerverein Heßler. Sonntag, 11 Uhr, wird im Heim die neue Sturmfahne des Vereins geweiht. Ebenso werden die Amtsträger des Vereins neu bestätigt. Aus diesem Grunde versammeln sich die Mitglieder Sonntag, 9 Uhr, am Heim zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Antreten in Kluft. Weißes Hemd und kurze Hose. Die Weihe der Fahne hat Bundesgauwart Walter Romann übernommen. — Am Nachmittag fällt die Vereinsstunde aus.

Evang. Männerchor Ueckendorf. Der Männergesangverein Serenitas Neustadt ladet die Sänger zum heutigen Gartenkonzert im Glückaufteller ein.

Evang. Sängerbund, Kreisverband Gelsenkirchen. Auf die am Sonntag, 10 Uhr, im evang. Vereinshaus Ueckendorf, Scharnhorststraße, unter der Leitung des Herrn Petz stattfindende letzte Probe wird nochmals aufmerksam gemacht.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Sonntag, 11,15 Uhr, Posaunenchor (Probe für das Kreisfest und das Fest der Landeskirchl. Gemeinschaft). Die Mitglieder beteiligen sich am Jahresfest der Landeskirchl. Gemeinschaft um 15 Uhr im Vereinshaus; Programm einschl. Kaffee 20 Rpf. im Vorverkauf. Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, Posaunenchor. Donnerstag, 20,15 Uhr, Bibelstunde. Sonntag, den 25. Juni, Kreisfest der evang. Jungmännervereine Gelsenkirchens in Bismarck. Programme bei Herrn Tobolla und Vikar Kruse (Preis 10 Rpf.).

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein 4. Magdeb. Inf.-Rgt. 67. Sonntag nimmt der Verein an dem Stadtkriegerverbandsfest teil. Antreten 13,45 Uhr im Vereinslokal. Dunkler Anzug, Orden und Ehrenzeichen.

Haeselerbund Rotthausen. Der Verein tritt Sonntag unter Vorantritt des Spielmannszuges zum Stadtkriegerverbandsfest um 13,30 Uhr im Vereinslokal an.

Kriegerverein ehem. 56er. Anläßlich des Stadtkriegerverbandsfestes treten die Kameraden Sonntag pünktlich um 14,15 Uhr im Vereinslokal an.

Verein ehem. 15er. Sonntag Antreten zum Festzug des Stadtkriegerverbandsfestes um 14,30 Uhr im Vereinslokal Anton Kuhnig, Litzmannstr. 12. Anzug dunkel, weiße Handschuhe, Orden und Ehrenzeichen. Anschließend an den Festzug kurze Besprechung: Bekanntgabe der Abfahrtzeit mit dem Autobus zur Bundestagung und Regimentstreffen am 25. Juni in Bünde.

Kameradschaft. Vereinigung ehem. 99er. Monatsversammlung am Sonntag 10,30 Uhr im Lokal Strate, Bismarckstraße 65.

Kriegerverein ehem. 137er. Sonntag 14,15 Uhr Antreten im Vereinslokal zur Teilnahme an dem Festzug des Stadtkriegerverbandes.

Kriegerverein ehem. 55er. Zur Teilnahme am Festzug des Stadtkriegerverbandes am Sonntag marschiert der Verein um 14,30 Uhr vom Vereinsheim Gabel, Ab- und Klosterstraßen-Ecke, ab.

Kriegerverein Neustadt. Am Sonntag, 14 Uhr, Antreten im Vereinslokal Eckermann zum Verbandsfest.

Achtung! Mariner! Am 14. Mai trafen sich beim Kameraden L. Winkler, Kirchstraße 41, eine größere Anzahl ehem. Marineangehöriger zwecks Gründung einer Marinevereinigung. Nach Klarstellung der beabsichtigten Ziele meldete sich eine größere Zahl von Kameraden und nahm die Gründung vor. Es wurde eine vorläufige Führung gewählt. Die nächste Zusammenkunft findet morgen Sonntag, 10 Uhr, im Lokal L. Winkler statt.

Kriegerverein ehem. 39er. Zum Stadtkriegerverbandsfest am Sonntag 14,15 Uhr Antreten im Vereinslokal Strate. Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Ehrenzeichen.

Kriegerverein Moselwacht Inf.-Regt. 130. Der Verein hielt seine monatliche Versammlung im Vereinslokal Nettebeck ab. Bevor man zur Tagesordnung überging, gedachte der 1. Vorsitzende des Todes des Kameraden Ramm, der von den Franzosen erschossen wurde. Es wurde beschlossen, zum Kreisverbandsfest am Sonntag um 13,45 Uhr im Vereinslokal anzutreten, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen, möglichst dunkler Anzug. Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß die Wiedersehensfeier am Denkmal am 2. Juli stattfindet. Teilnehmer müssen sich bis zum 25. Juni beim 1. Vorsitzenden gemeldet haben.

Kriegerbund Gelsenkirchen-Bismarck-Ost. Sonntag nimmt der Bund an dem Stadtkriegerverbandsfest geschlossen teil. Antreten 14,15 Uhr.

Kriegerbund Bismarck-West. Sonntag Antreten der Kameraden um 13,30 Uhr im Vereinslokal Weber zur Teilnahme an dem Stadtkriegerverbandsfest.

L.-J.-R. 83. Sonntag, 17,30 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Simon.

Kyffhäuser-Jugend „Alte 13er". Samstag, 20 Uhr, Versammlung bei Eckermann. Sonntag, 14,15 Uhr, Antreten in Uniform bei Eckermann.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Sonntag, 13,45 Uhr, Antreten der Jugendgruppe im Vereinslokal Nettebeck zur Teilnahme am Stadtkriegerverbandsfest. Dienstanzug.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.-K. Spielerkorps des 1. A.-K. Sonntag, 14 Uhr, Antreten bei Schenk.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Unter der Leitung des 1. Führers hielt die Jugendgruppe im Vereinslokal ihre Versammlung ab. Beschlossen wurde für den 16. Juli ein Ausflug nach Feldhausen. Wegen Verpflichtung des Trommlerkors kann der Ausflug nicht stattfinden. Nächste Versammlung nicht am 9. Juli, sondern am 2. Juli, 11 Uhr. Zur Teilnahme am Kreiskriegerverbandsfest tritt das Trommlerkorps Sonntag um 14 Uhr im Wilhelmsgarten an. — Jungmädchengruppe: Die Führerin Erna Barzik hielt mit den Mädchen ihre Versammlung im Lokale Schultheis ab. Der Ausflug soll gemeinsam mit den Jungmannen am 16. Juli stattfinden. Zur 1. Schriftführerin wurde Elli Böhmke, zur 1. Kassiererin Hanni Hollstein gewählt. Nächste Versammlung am 2. Juli, 10,30 Uhr, im Vereinslokal Schultheis.

Kyffhäuser-Jugend Bismarck-Ost. Sonntag 14 Uhr Antreten im Vereinslokal zur Teilnahme am Stadtkriegerverbandsfest.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Kompanie Feldmark. Die Wiederholung des Kompanie-Meisterschaftskampfes findet am Sonntag von 15 Uhr ab auf dem Stand Reiermann in Rotthausen statt. Abmarsch um 14.15 Uhr vom Vereinslokal Dringenberg. Anzug: Uniform oder dunkler Anzug, Schützenhut.

Der Herr ist mein Hirte mir wird nichts mangeln.



Am Donnerstag morgen 6 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Franziska Decher

geb. Hagemann

im Alter von 63 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Konrad Decher
nebst Kindern

Gelsenkirchen, den 16. Juni 1933.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Kronprinzenstr. 43 aus, statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene dieses als solche.

Weststraße
Zum 1. Juli oder früher
2 Praxis- oder Büroräume
zu vermieten. Zum 1. Okt. abgeschl.
erste Etage
6 Räume. Sturm, Weststraße 26.

Herrschaftliche
7 Zimmer-Wohnungen
m. all. Zubeh. (evtl. geteilt) sof. od. später preisw. zu vermieten. Näh. Büro Wilh. Jäger, Ringstr. 46/48.

Marken-Fahrräder



Wanderer-Räder, NSU-Räder, Wittler-Räder, Bismarck-Räder

Fahrräder	59.-,	49.-,	39.-,	29.- M.
Halbballon-Fahrräder	63.-,	53.-,	43.-,	33.- M.
Ballon-Fahrräder	84.-	67.-,	57.-,	47.-, 37.- M.
Halbrenner	120.-,	95.-,	81.-,	59.- M.
Kinderräder	64.-,	58.-,	49.-,	39.- M.
Roller	6.75,	2.50,	1.95	M.
Autoroller				16.- M.

Continental-Fahrradgummi, Metzler-Gummi, Hütchinson-Gummi

Schläuche	1.20,	0.95,	0.75,	0.65, 0.45 M.
Ballon-Schläuche				1.30, 0.95 M.
Fahrradmäntel (Mäntel für jedes Rad passa.)	5.40,	3.95,	3.20	2.50 2.25, 1.80, 1.40, 1.25, 0.95, 0.85 M.
Ballon- und Halbballon-Fahrradmäntel				3.95, 3.20, 1.95 M.

Fahrradgummi auch in unnormalen Größen stets großes Lager.
Große Auswahl in elektr. Fahrradlampen
Fahrraddynamo 9.50, 8.50, 5.95, 5.80, 4.95 M.
Elektr. Kopflampen mit Batterie und Birne 4.50 3.50 2.95 1.95 1.00 M.

Karbidlampen	4.95,	3.95,	3.40,	2.95, 2.40 M.
Lenker, engl., schwarz				0.95 M.
Lenker, vernickelt	2.95,	2.20,	1.80,	1.30 M.
Lenker, verchromt	3.50,	2.40,	1.95,	1.60 M.

Großes Lager in Renn-Artikeln

Gabeln	3.50,	2.40,	1.80,	1.40 M.
Bremsen	1.35,	0.95,	0.75 M.	
Sättel	4.80,	3.50,	2.80,	2.25, 1.95, 1.80 M.
Renn-Sättel	4.95,	3.50,	2.75 M.	
Schlauchl. Pumpen	0.75,	0.50,	0.45,	0.35 M.
Schutzbleche	1.20,	0.85,	0.65 M.	
Glocken	0.75,	0.50,	0.45,	0.35, 0.25 M.
Freilaufnaben	11.70,	8.75,	6.50,	4.95 M.
Fahrrad-Ketten	3.20,	2.60,	1.35,	0.95, 0.75 M.
Pedalen (Gummiklotz)	1.35,	0.95 M.		
Pedalen (Flügel)	0.95 M.			
Sozius-Sättel	24.-,	19.50,	16.50,	13.50 M.
Motorrad-Lichtdynamo, 6 V., 10 W.,				19.75 M.
Hupen	9.50,	6.50,	3.50,	3.15, 2.15, 1.50, 0.95 M.

Motorradzubehör in großer Auswahl
Großes DKW-, NSU- u. Stock-Ersatzteillager
Beste Bezugsquelle für Reparaturanstalten und Händler mit Gewerbe-Ausweis.

Hans Siem
Das führende Haus mit den niedr. Preisen
Gelsenkirchen, nur Bahnhofstr. 18



Ostpr. evang. Arbeiterverein
Wattenscheid
Vereinsl. Marzmeier

Unser langjähriges Mitglied
Joh. Sbikowski
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. Juni, 4,45 Uhr, vom Sterbehause, Parkstraße 61, aus statt. Antreten zum letzten Ehrengeleit 4,15 Uhr im Vereinslokal.
Vollzählige Beteiligung ist landsmännische Ehrenpflicht.
Der Vorstand.

Mahnung.
Die bis zum 15. d. Mts. fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben: Viehseuchenabgabe f. 1933, Berufsschulbeiträge für 1933 II. Drittel, Lohnsummensteuer u. Getränkesteuer für Mai 1933, Hundesteuer f. April/Juni 1933, ferner staatliche Steuer vom Grundvermögen, Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen, Hauszinssteuer, Bürgersteuer, Schulgeld f. die höheren Lehranstalten, Mittelschule, Handelsschule, Gewerbeschulen f. Juni 1933, sind innerhalb drei Tagen bei der städtischen Steuerkasse sowie d. Hebestellen in den Ortsteilen Buer u. Horst einzuzahlen, da andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.
Gelsenkirchen, den 16. 6. 1933.
Städt. Steuerkasse.

Geiger und Pianist
m. Nebeninstrument. sofort ges. Zu meld. Korb, Wattenscheid, Gertrudisplatz 5 I.

Redegewandte
Vertreter(innen)
(Arbeitslose) z. Besuch von Viehhalt. gesucht. Provis. wird sofort ausgezahlt.
Offerte Düsseldorf, Postschließfach 566.

Bürolehrmädchen
ges. mit la. Zeugniss. (Handelsschuldild.) Selbstgeschr. Lebensl. erwünscht. Off. u. A. Z. 1296 an die Allg. Ztg.

Frauen u. Mädchen
für Käsevertrieb sofort gesucht. 3818
Wiehagen 29.

Aelter., in Küche u. allen Hausarb. erf.
Mädchen
sof. gesucht. Etwas Nähkenntnisse erw. Vorzustellen zwisch. 10 bis 12 Uhr.
Cafe Bockeltamp, Schalkerstraße 9.

Eckhaus
mit 2 Ladenlokalen (Kol. u. Metzg.) in gut. Lage Hamborns geleg. (weg. Erbsch.) zu verkaufen. Offert. unter A. Z. 1290 an die Allgemeine Ztg.

Land
zu pachten gesucht. Heßler bevorz. Ang. mit Preis u. Lage u. A. Z. 1295 an die Allgem. Zeitung

---

Ladenlokal
(2 Schaufenster) mit 2 Zimmer-Wohn. u. Keller, worin seit 28 J. gutgeh. Obst-, Gemüse- u. Delikat.-Geschäft betr. wird, zum 1. 7. zu vermiet.
Albert Niehaus, König-Wilhelmstr. 59

---

2 Zim.-Wohng.
z. 1. 7. zu verm. 9782
Zu erfr. Allg. Ztg.

3-Zimmer-Wohnung
(Neub.) Miete 35.ℳ geg. 2 oder 3 Zimm.
zu tauschen
oder zu miet. gesucht mögl. Bulmke oder Bismarck. Zu erfr. Allgem. Zeitg. 9775

Abgeschl. 3 Zimmer-Neubauwohnung
Gabelsbergerstr. 1, 1. Etg., ab 1. Juli an ruh. Familie zu verm. Näh. Berges, Schalkerstraße 12.

Schöne 3 Zimmer
Mans.-Whn. (Neub.) z. 1. Aug. günst. zu verm. Joh.-Strauß-Weg 38. Tel. 26025

Abgeschl. 4räumige Neubauwohnung
m. all. Zubeh., 1. Et. günstig zu vermiet. Joh.-Strauß-Weg 38
Telefon 26025.

Abgeschlossene
3 Zim.-Wohng.
mit Bad zum 1. 9. am liebsten Heßler oder Schalke gesucht Off. u. A. Z. 1297 an die Allg. Ztg.

Bess. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Hindenburgstr. 38 III

In ruhig. Hause (Heiz., el. L., Bad) **frdl. möbl. Zimmer** preisw. zu vermiet. 3779 Wannerstr. 4.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Ahstraße 25 I.

Kinderwagen
zu verk. Küppersbuschstr. 36 II. lks.

---

25 gebrauchte Pianos
darunter seltene Gelegenheiten, billigst. Pianohaus Rating, Hindenburgstraße 5

Mehrere gebrauchte
Schiebkarren
abzugeben. 9767
Zu erfr. Allg. Ztg.

Handkarre
billig zu verkaufen. Viktoriastr. 52, prt. 2. Tür rechts.

Motorrad
200 ccm,
billig zu verkaufen. Basdorf Grenzstr. 100

Wanderer, Adler, Dürkopp. Miele
sowie andere erstklass
Marken-Fahrräder
liefert zu vorteilhaften Preisen
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53
Ruf 21801

Guterhaltenes
Kinderbett
gegen Vergütg. von 3—4 Mark gesucht.
Evang. Jugendamt weibl. Abteilung
Wiehagen 26.

Möbel
(Herde) ab Fabrik od. Großhandl., geringe Anzahlg. in Raten, Tilgung in 5 Jahr. ohne Aufschlag. Anfrag. unt. D. D. 1933 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. a96/33

Eleganter tiefgeb.
Kinderwagen
preisw. zu verkauf. Schalkerstr. 57, I.

Möbelkäufer!
Schlafzimmer, echt Eiche, 180 cm breit, mit Stühlen . . . . nur Mark 275.-
Schlafzimmer, echt Eiche, 200 cm br., vierttür. mit Nußbaum, edel in Holz und Form, nur Mark 380.-
Natur-Küchen, 140 cm breit, komplett nur Mark 165.-
Möbel - Schulten
Bismarckstraße 64
(am Stern)



Achtung! Achtung!
Verkaufe heute morgen ab 10 Uhr auf d. Hofe Heinr. Dammkröger, Ueckendorf, Schillstraße 5,
1 Transport allerbester Oldenburger Schweine.
Alfred Sieking
Schweinehandlung
Coesfeld.

Für den Sommer!

Sommer-Hose
grau und beige gestreift, in modernem, weitem Schnitt . . . nur **4.90**

Sommer-Hose
aus reinem Kammgarn, in grau und beige, in eleganter, weiter Form . . . . . nur **7.90**

Knickerbocker
in schöner Ausmusterung, weit und lang geschnitten . . . . nur **4.90**

Knickerbocker
aus reiner Wolle, mit tadellosem Schnitt . . . . . nur **7.90**

Sporthemd
in blau und beige, mit festem Kragen, aus gutem, porösem Stoff . . . . . nur **2.45**

Sporthemd
mit dem beliebten Glanzstreifen, in blau und beige, mit festem Kragen . . . . . nur **3.45**

Carstens

Stadtkundiger
Laufbursche
nicht üb. 16 J., u.
Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft im Stadtteil Bismarck sofort gesucht. Ang. u. A. Z. 1300 an Allg. Z.

Mod. Garagen
für Groß- u. Kleinauto billig zu verm.
Montel,
Wannerstr. 28/30.

---

3 Zim.-Wohng.
an ruh. Familie z. 1. Juli zu vermiet.
Miete 24 ℳ. 9778
Lenaustraße 6.

Lebensmittel

Apfelwein Liter **35** ₰

Frisches **Wildragout**	Pfd.	60 ₰
Frisch geschlachtete **Suppenhühner**	Pfd. 80	75 ₰
Junge Hähnchen ohne Darm	Pfund	1.20
Molkereibutter ohne Salz	Pfund	1.18
Mainzer Käse	Pfund	28 ₰
Allg. Stangenkäse	Pfd.	28 ₰
Holl. Käse vollfett, 40%	Pfd.	65 ₰
Edamer Käse vollfett,	Pfd.	65 ₰
Tilsiter Käse vollfett,	Pfd.	75 ₰
Neue Matjesheringe	3 Stück	25 ₰
Heringssalat	Pfund	60 ₰
Fleischsalat	Pfund	70 ₰
Oelsardinen	Dose 30, 24	22 ₰
Westfäl. Plockwurst	Pfund	95 ₰
Polnische	Pfund	52 ₰
Fleischwurst	Pfund	65 ₰
Streichmettwurst	Pfd.	90 ₰
Thür. Rotwurst	Pfd.	90 ₰
Eisbein ohne Knochen	Dose = 400 Gramm	60 ₰
Corned Beef	Pfund	95 ₰

Wermutwein	Liter	60 ₰
Weißweine v. Faß	Ltr. v.	75 ₰ an
Johannisbeerwein	Ltr.	85 ₰
Zitronen-Most	Liter	1.05
Himbeersaft	Liter	1.30
Zitronenbonbons	¼ Pfd.	15 ₰
Pfeffermünzbruch	¼ Pfd.	15 ₰
Eisfruchtwürfel	¼ Pfd.	18 ₰
Cremeschokolade	100-Gramm-Tafel	15 ₰

ALSBERG Kaffee
frisch gebrannt Pfund von 1.75 an

Weizenmehl 5-Pfd.-Beut.		75 ₰
Auszugmehl 5-Pfd.-Beut.		95 ₰
Hartweizengrieß	Pfd.	24 ₰
Puddingpulver	Pfund	30 ₰
Rote Grützepulver	Pfd.	60 ₰
Vierfrucht-Marmelade	Pfd.	35 ₰
Aprikosen-Marmelade	Pfd.	45 ₰
Pflaumenmus	Pfund	40 ₰
Pflaumen mit Stein	1/1 Normaldose	45 ₰
Apfelmus	1/1 Normaldose	48 ₰

Frisch-Fleisch
Beste Qualität eigener Schlachtung

Kopffleisch	Pfund	25 ₰	
Eisbein ganz	Pfund	40 ₰	
Rollbraten o. Fett u. Schwart.	Pfd.	65 ₰	
Kalbshaxen	Pfund	55 ₰	
Kalbsnacken	Pfund	60 ₰	
Kalbsschulter	Pfund	70 ₰	
Kleinfleisch	Pfund	0.16	
Rippenspeer	Pfd.	0.85	

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

Plauener Gardinen Wäscherei
Spezial-Geschäft
Bernh. Popp
W.-Elberfeld, Bedastraße 30a
Fernsprecher 36217
reinigt wäscht
jetzt zu Friedenspreisen! Kunstgerechtes Ausbessern. Rücksend. portofrei

---

Motorrad
zu verk., Zündapp 200 ccm, mit elektr. Licht. Gelhausen, Franz-Bielefeldstr. 35



Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch

Wer leiht
einer Frau in fest. Arbeit 80 ℳ bei monatl. Rückzahl. v. 20 ℳ bei 15 ℳ Vergüt. Off. u. A. Z. 1298 an d. Allg. Z.

Ladeneinrichtung
spottbill. zu verkauf. Bochumerstr. 119, I.

Großer und kleiner
Dauerbrandofen
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. A. Z. 1294 an Allg. Z.

Gelsenkirchener Möbellackiererei
Inh. Carl Kunz
Hohenzollernstr. 36
Telefon 26419

Zugfestes Pferd
billig zu verkaufen. Herdstraße 16.

Wer läßt Anstreicherarbeiten
auf Gegenrechnung machen? Angebote Gelsenk., Luisenstr. 8 oder Tel. 274 09.

Evang. Mädchen mit guter Aussteuer sucht die Bekanntschaft eines soliden Mannes im Alter von 27 bis 30 Jahr. zwecks späterer 9780
Heirat
Angeb. mit Bild unter A. Z. 1301 an die Allgemeine Ztg.

Trauring
gez. M. A., Donnerstag im Freibad Grimberg 9779
verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung. Abzug. Vereinsstr. 35 II. l.

Intelligent. Handwerker, 20 J., blond Sportsm., sucht gesund. nett., schlank. Mädel nicht über 21 Jahre kennen zu lernen. Spätere
Heirat
Off. mögl. m. Bild unter R. 2160 A. G. hauptpostlag. Gelsk.

Gute Ehen
reell und diskret
Finanz- wie Einheiraten vermittelt nach langjährig. erfolgreicher Tätigkeit
Frau Dünnwald, Bismarckstraße 49 II. Sprechz. auch Sonnt.



Rundfunk

Samstag, den 17. Juni.

6,00 **Morgenruf**
1. Choral: Der Herr ist König. Kirchenlied
2. Spruch des Tages

6,05—6,40 **Morgenkonzert,** 1. Teil (Schallplatten)

6,40—6,45 **Wiederholung der Abendmeldungen**

6,45—7,00 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach: **Atmungs- und Haltungsgymnastik**

7,00 **Wettervorhersage und Zeitangabe**

7,03—8,00 Uebertragung vom Adolf-Hitler-Platz, Köln **Morgenkonzert,** 2. Teil, **ausgeführt von der SA.-Untergruppen-Kapelle des Gaues Köln-Aachen. Leitung: Max Meier**
1. Unverzagt, Marsch — Teike
2. Ouvertüre zur Operette „Flotte Burschen" — Suppé
3. Mädchenherzen, Polka — Lüdecke
4. Die drei Röslein, Rheinländer — Hannemann
5. Frühlings-Walzer — Lüdecke
6. Lockvögelchen, Rheinländer — Hannemann
7. In Treue fest, Marsch — Teike
8. Edelweiß-Walzer — Lauer
9. Aus Stahl und Eisen, Marsch — Rathke
10. Schwarzer Peter, Polka-Mazurka — Hannemann
11. Spinn, spinn, Walzer — Hannemann
12. Unsere Marine, Marsch — Thiele
13. Flott weg, Polka — Hannemann
14. Mephisto, Rheinländer — Hannemann
15. Amboß-Polka — Schäfer
16. Telefunken-Marsch — Evert

8,00 **Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**

Anschließend (8,03) **Funkwerbung mit Schallplatten**

9,45—10,00 **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus

10,00 **Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**

10,15—11,15 **Mensch und Welt**
Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
Willi Bulle: „Sport macht Mode" (Rundglossen eines Ketzers) / Dr. Berns: „Wissenswerte Kleinigkeiten aus der Elektrochemie" / Edmund Els: „Die Sagenwelt der Sieben Berge" (Von Göttern und Geistern im Siebengebirge)

11,25—12,00 **Schallplattenkonzert: Edvard Grieg zum 90 Geburtstag (15. Juni 1843)**

12,00—12,50 **Unterhaltungskonzert** des Westdeutschen Kammerorchesters. Leitung: Josef Breuer. Solist: August Schreiber (Cello)
1. Ouvertüre zur Oper „Libussa" — Smetana
2. Melodien aus der Oper „Ariadne auf Naxos" — Rich. Strauß
3. Cellosoli:
   a) Romanze in Es-Dur — Hugo Becker
   b) Elegie — van Goens
   c) Menuett — Hugo Becker
   August Schreiber
4. Hexentanz — Mac Dowell
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 — Liszt

12,50 **Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I**

13,00—14,30 **Mittagskonzert** des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn: Solistin: Gerta Schmitz (Sopran). Vegl.: Egbert Grape
1. Großer Marsch — Haydn
2. Sopransoli:
   a) Morgentau — Grieg
   b) Ein Schwan — Grieg
   c) Der Nußbaum — Schumann
   d) Die Zigeunerin — Hugo Wolf
   Gerta Schmitz
3. Ouvertüre zur Oper „Die heimliche Ehe" — Cimarosa
4. Norwegische Rhapsodie Nr. 3 — Svendsen
5. Szenen aus dem „Rosenkavalier" — R. Strauß
6. Strandmärchen — Felber
7. Fantasie aus der Oper „Andrea Chenier" — Giordano
8. Ballett-Walzer aus der Operette „Geheimnis um Annette" — Schneiderhan

Gegen 14,30 **Mittagsmeldungen II**

14,30—15,00 **Wochenend-Konzert**

15,00—15,30 **Kinderstunde. Jungvolk singt**

15,30 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe**

15,50—16,10 **Wanderungen in Rheinland und Westfalen.** Otto Brües: **Wasserburgen an der Erft**

16,15—16,25 Ulrich Hösel: **Aus der Mappe eines Fotoliebhabers**

16,30—17,45 **Teekonzert**
Männergesangverein „Vorwärts" 1873 Mülheim-Ruhr. Leitung: Chordirektor Hermann Heuten; Quartettverein „Rheingold" Hückeswagen. Leitung: Chorleiter Gustav Rise: Solist: Willy Stech (Klavier)
1. a) Vaterland — Wohlgemuth
   b) Sängerbund — Bruckner
   c) Frühling wird es doch einmal — Surläuly
   M.-G.-V. „Vorwärts"
2. a) Intermezzo in B-Moll — Brahms
   b) Ballade in G-Moll — Brahms
   Willy Stech
3. a) Deutschland erwacht — Wildt
   b) Deutschlands heiliger Rome — Baußnern
   M.-G.-V. „Vorwärts"
4. Rhapsodie in H-Moll — Brahms
   Willy Stech
5. a) Unten im Tale — Neumann
   b) Zu ihren Füßen — Othegraven
   c) Rheinbrief — Sonnet
   Quartettverein „Rheingold"
6. a) Ständchen im Süden — Kahl
   b) Volkslied
   Quartettverein „Rheingold"
7. Zwei Impromptus — Schubert
   Willy Stech

17,50—18,00 Regierungsrat Dr. Einß: **Steuerermäßigung durch Sparen**

18,00—18,10 **Kapitän Kircheiß erzählt**

18,10—18,20 **Deutsche Erzähler. Anekdoten nach Joh. Pauli,** neu erzählt von Paul Alverdes. Sprecher: Apel

18,20—18,45 Oberstudienrat Prof. Hase: **Englische Lesestunde**

18,45—19,00 **Wetterbericht, Zeitangabe. Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht**

19,00—20,00 **Reichssendung: Stunde der Nation**
Von der Funkstunde Berlin
Volk und König
Volkstümliche Anekdoten um Friedrich d. Großen
Hörfolge von Eberhard Wolfgang Moeller

20,00 **Erste Abendmeldungen**

20,05—20,45 **Unterhaltungsmusik des Kammerquintetts d. Westdeutschen Rundfunks**

20,45 **Lachen im Hintergrund**
Lustige Drehbühne von Paul Schaaf
Musik von Leo Justinus Kauffmann
Spielleitung: Rieth

22,15 **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht**

22,40—24,00 **Nachtmusik und Tanz.** Leitung: Ensoldt

Witterungsbericht.

Während der Islandwirbel unter Energiezunahme und starkem Luftdruckfall über Großbritannien, Skandinavien und dem nördlichen Ozean mehr und mehr gegen das Festland Raum gewinnt, herrscht über Frankreich und fast ganz Mitteleuropa sowie den Ostseeländern noch heiteres, warmes Wetter. Die Feuchtigkeit hat auch in großen Höhen zugenommen, so daß die absteigende Bewegung die Bildung größerer Wolkenfelder nicht mehr aufzuhalten vermag. Gleichzeitig wird Westdeutschland noch in das Strömungsfeld der Ozeanstörung kommen und erhält damit starke Zufuhr feucht-warmer Meeresluft. Die Bewölkung wird somit allgemein zunehmen und später werden sich einzelne Gewitterherde herausbilden. Die Temperaturen bleiben noch immer sehr warm. Ueber das Wochenende dürfte sehr wechselhafte starke Bewölkung vorherrschen, aus der es strichweise, z. T. in Verbindung mit Gewittern, regnet. Im allgemeinen wird eine zwischen Südwest und West liegende Windrichtung bestehen.

Vorhersage für Samstag: Auf südliche bis südwestliche Richtungen drehende Winde und Bewölkungszunahme. Aufkommende stärkere Gewitterneigung. Noch immer sehr warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Bei wechselnder Bewölkung vereinzelt Gewitter oder Regenschauer. Zeitweise auffrischende südwestliche bis westliche Winde.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Große Berliner Polizeiaktion.

Erfassung der sich in Berlin herumtreibenden Obdachlosen.

Im Interesse der Volkszählung.

Anläßlich der allgemeinen Volkszählung setzte der Berliner Polizeipräsident von Levetzow in der Nacht zum Freitag überraschend zu einem Schlage zur Erfassung der sich in Berlin umhertreibenden Obdachlosen an. Zu diesem Zweck wurde um Mitternacht von starken Polizeistreifen die in Berlin vorhandenen Parks, darunter der Humboldthain, der Kleine Tiergarten usw. nach Obdachlosen durchsucht. Außerdem wurden die Wartesäle der Bahnhöfe durchsucht, schließlich auch der Große Tiergarten. Auch wurden die um Berlin liegenden von Obdachlosen und sich umhertreibenden hauptsächlich aufgesuchten Gegenden so z. B. am Schildhorn und in der Wuhlheide durch starke Aufgebote der Polizei abgesucht. Polizeipräsident v. Levetzow erschien in Begleitung des Leiters der Kriminalpolizei Regierungsdirektor Scholtz und des Pressechefs Regierungsrat Burkart und leitete an Ort und Stelle die im übrigen von Kriminalrat Galzow durchgeführten Maßnahmen. Durch diese neue große Aktion des Polizeipräsidenten, deren Ergebnis zur Zeit noch gesichtet wird, ist den herumvagabundierenden lichtscheuen Elementen tatkräftig zu Leibe gerückt worden. Die Obdachlosen wurden dem Polizeipräsidium zur Aufnahme ihrer Personalien und zur Ausfüllung der Formulare für die Volkszählung zugeführt.

Grippeepidemie

in einem spanischen Dorf.

Nach Meldungen aus Madrid ist in einem Dorf der Umgebung von Cuenca eine starke Grippeepidemie ausgebrochen, die seltsame Begleiterscheinungen aufweist. Viele Erkrankte sind von einer Gehirnentzündung, die zu einem schlagähnlichen Zustand führt, befallen worden. Bisher sind von den insgesamt 2000 Einwohnern 39 gestorben.

Eheschließung des Sohnes Ghandis. Der Sohn Ghandis, Davidas, hat seine Hochzeit gefeiert. Entgegen den früheren Meldungen ist die Braut nicht aus einer niedrigen, sondern aus sehr vornehmer Kaste. Trotzdem entspricht diese Ehe nicht den Vorschriften des orthodoxen Brahmanentums, da sie von Mitgliedern verschiedener Kasten eingegangen worden ist.

Milliarden für Oeynhausen.

Das Testament eines Sonderlings.

Die Stadt Oeynhausen kann sich freuen, ein Sonderling hat ihr eine Milliarde Goldmark vermacht, die sie für Wohlfahrtszwecke verwenden soll — aber erst nach 25 000 Jahren! Die Bedingungen des Testaments sehen nämlich die Uebereignung eines Grundstückes vor, dessen Mietseinnahmen auf Zins- und Zinseszins bei der Oeynhausener Sparkasse angelegt werden soll, bis das märchenhafte Vermögen gebildet worden ist. Auch darf das Haus weder verschenkt noch veräußert werden. Die Stadt hat keine Bedenken getragen, die eigenartige Erbschaft anzutreten, zumal sie nur mit einem geringen Legat belastet ist, das aus den Mietseinnahmen reichlich gedeckt ist. Zunächst hat sie dadurch wenigstens den dringend benötigten Wohnraum erhalten.

Schweres Unwetter über Italien.

Am Mittwoch und teilweise auch am Donnerstag gingen über Italien schwere Unwetter nieder mit starken elektrischen Entladungen, Hagelschlägen und gewaltigen Regenmassen. Aus Sizilien und der Gegend von Neapel werden große Ueberschwemmungen gemeldet. In Süditalien wurden mehrere Personen durch Blitzschlag getötet.

Zwei Personen vom Blitz erschlagen.

Ein schweres Gewitter, das am Nachmittag über Karlsruhe niederging, forderte zwei Todesopfer. Die Ehefrau des Fabrikanten Leichtling und der Pfarrer der evangelischen Christengemeinschaft, Wilh. Luttenberger, befanden sich im Garten des Leichtlingschen Wohnhauses in der Kaiserallee in Karlsruhe, als ein Blitz in die hohe Silberpappel fuhr, unter der sich die beiden befanden. Sie wurden auf der Stelle getötet.

Das Halterner Autounglück vor Gericht.

Freispruch und 120 Mark Geldstrafe!

Das schwere Autounglück, das sich in der Nacht zum 22. März d. J. vor dem Rathaus in Haltern durch den Zusammenstoß zweier Lastkraftwagenzüge mit anschließender Explosion des Benzintanks eines der Lastkraftwagen ereignete und das fünf blühende Menschenleben und fünfzehn Schwerverletzte forderte, stand gestern vor der Ersten Großen Münsterischen Strafkammer zur Verhandlung. Die Ermittlungen des Staatsanwalts ergaben, daß für den Zusammenstoß beide Fahrer, und zwar der Fahrer Wilhelm Kloft aus Düsseldorf und der Fahrer Wilhelm Bierhake aus Versmold verantwortlich seien. Gegen beide wurde Anklage erhoben und zwar nicht nur wegen Vergehens gegen die Kraftfahrzeugbestimmungen, sondern auch wegen fahrlässiger Tötung. Beide Angeklagten bestritten, sich strafbar gemacht zu haben. Beide Fahrer waren ohne Führerschein gefahren. Die beiden Sachverständigen waren der Auffassung, daß Kloft die Kurve geschnitten habe und gegen die elementarsten Grundsätze der Kraftfahrzeugbestimmungen verstoßen habe. Zweifellos sei Bierhake zu schnell gefahren, sonst hätte die Möglichkeit bestanden, den Wagen rechtzeitig zum Halten zu bringen. Daß beide Angeklagten nach links ausgebogen seien, hätten sie in richtiger Erkenntnis der Situation getan. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Hoberg, war der Auffassung, daß beide Angeklagten für das Unglück verantwortlich seien und war ferner der Auffassung, daß zwischen dem Tod der fünf Personen und den schweren Verletzungen der fünfzehn anderen Personen ein kausaler Zusammenhang mit dem Zusammenstoß beider Fahrzeuge bestand. Bezüglich des Strafmaßes sei zu berücksichtigen, daß Kloft zweimal und Bierhake einmal vorbestraft ist. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bierhake vier Monate Gefängnis, gegen Kloft fünf Monate Gefängnis.

Nach dem Plaidoyer des Staatsanwalts beantragten die beiden Verteidiger Freispruch von der Anklage der fahrlässigen Tötung und des weiteren eine milde Bestrafung der beiden Angeklagten wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften und der Kraftfahrzeugbestimmungen.

Das Gericht verurteilte beide Angeklagten wegen Uebertretung der Kraftfahrzeugbestimmungen zu je 120 RM. Geldstrafe und sprach sie im übrigen von der Anklage der fahrlässigen Tötung und fahrlässigen Körperverletzung frei. In seinem Schlußwort erklärte der Vorsitzende u. a., daß dieses Urteil wahrscheinlich die Oeffentlichkeit nicht befriedigen werde, zumal fünf Tote und 15 Verletzte zu beklagen seien. Das Gericht habe aber nicht danach zu fragen, sondern die Frage zu klären gehabt, ob der Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge Ursache für die weiteren Folgen gewesen sei. Diese Frage habe das Gericht verneinen müssen.

Führerschule der Hitlerjugend im Bann Westfalen-Süd.

Einer Mitteilung des „Nationalsozialistischen Jugendpressedienstes" zufolge eröffnete die Hitlerjugend Bann Westfalen-Süd gestern ihre erste Führerschule in Bochum-Linden. Auf dem Hedtberg im Herbert-Norkus-Haus, der Stätte, an der früher marxistische Hetzer ihre volksvergiftenden und pazifistischen Ideen verbreiten durften, wird nun der Schulungsarbeit der HJ. dem neuen Geist, der in Deutschland eingezogen ist, dienen. Namhafte Referenten sind bereits für die Einzelvorträge, die im Laufe des Kursus gehalten werden, gewonnen, u. a. Bannführer Loemer, Bezirksjugendpfleger (MdL.); Regierungsdirektor Knoop, Gauobmann des NSLB.; Unterbannführer Dr. Schade, Regierungsrat; Landgerichtsrat Dr. Röbling, Gauobmann des BNSDJ. Der Führerkursus wird für jeden Teilnehmer zu einem großen Erlebnis werden, da alle Voraussetzungen gegeben sind, die Jugendgruppen geistig, körperlich und charakterlich im Geiste der Deutschen Revolution zu erziehen.

Briefkasten.

B. M. 1. Sie zahlen an Miete entweder 30×122,3 = 36,69 Mk. oder mit den 4. Proz. 31,20×122,3 = 38,16 Mk. Wassergeld ist in diesen Beträgen enthalten.

R. B. 120. Ja, das ist möglich. Wenden Sie sich an das Reichswehrministerium Berlin. Sie müssen zwar alle Truppenteile angeben, bei denen Ihr Sohn gedient hat, besonders den letzten, bei dem er fiel.

Ludwig Knickmann.

Zum Gedächtnis des Nationalhelden.

Nachdem die Tage des Gedenkens und der Ehrung für unseren Nationalhelden Schlageter dahin sind, ist es nunmehr an der Zeit, unsere Blicke auf einen anderen deutschen Mann zu richten, einen Mann, der von ebensolcher Treue und gleicher Vaterlandsliebe beseelt war wie Schlageter, nämlich Ludwig Knickmann, der ebenfalls vor zehn Jahren sein Leben für Deutschlands Ehre und Freiheit dahingegeben hat und nur der Ueberzeugung lebte, daß die drückenden Ketten, die Deutschland auferlegt waren, nicht zu ertragen seien und unter Einsatz des eigenen Lebens abgeschüttelt werden müßten.

Als Vorkämpfer der nationalen und völkischen Idee hat er schon als Soldat während des Krieges stets seine Pflicht erfüllt. Er sah, wie das deutsche Volk durch die Revolution irregeführt wurde. Das deutsche Volk auf den richtigen Weg zu bringen, hatte er sich zur Aufgabe gemacht. Als die Franzosen und Belgier das Ruhrgebiet besetzten, trachtete er danach, die Besatzungstruppen zu schädigen und den passiven Widerstand zu fördern wo er es nur konnte. Es dauerte deshalb auch nicht lange, da mußte er fliehen, weil deutsche Verräter die Franzosen auf ihn aufmerksam gemacht hatten. Man hatte Knickmann im Verdacht, die Nordbahn bei Buer gesprengt zu haben. Er selbst gab seiner Ueberzeugung durch folgende Aeußerung kund: „Wenn alle Deutschen ihre Pflicht erfüllen, dann werden wir es schon schaffen."

Ihm war die Gefährlichkeit seines Tuns nicht unbekannt, denn er machte keinen Hehl daraus, daß es ihn eines Tages treffen würde, aber er fügte auch hinzu, daß die Franzosen ihn nicht lebend bekommen würden. Wer ihn kannte, der wußte, daß es ihm mit seinen Aeußerungen bitter ernst war. Diese seine Ahnung sollte sich nur zu bald erfüllen.

Als Knickmann unter schwierigen Verhältnissen in das besetzte Gebiet gekommen war, hat er sich zuerst als Bauarbeiter ausgegeben, denn er glaubte, als solcher am besten die deutschen Verräter entlarven zu können. Einigen Bewohnern von Hüls dürfte noch in Erinnerung sein, daß zur damaligen Zeit auf der Zeche Auguste Viktoria ein Mann mit Namen Plantiko als Forstaufseher Arbeit gefunden hatte. Dieser Mann wurde später als französisch-belgischer Kriminalbeamter erkannt. Leider hat dieser Spion, weil man seine wahre Aufgabe nicht kennen konnte, viel Unheil anrichten können. Dessen Arbeit war es auch zuzuschreiben, daß seinerzeit der Baumeister Haverkamp und andere Beamte der Bauabteilung der Gewerkschaft Auguste Viktoria von den Franzosen verhaftet werden sollten, die aber, um der Verhaftung zu entgehen, über Lippe und Ruhr in das unbesetzte Gebiet flüchteten.

Knickmann hatte es sich nun zur Aufgabe gestellt, Verräter im Dienste der Landesfeinde kaltzustellen. Am Abend des 19. Juni 1923 setzte er sich mit seinem getreuen Gefährten, Karl Jackstien, in einem Kahn über die Lippe, um dem Verräter Plantiko, der Spitzeldienste geleistet hatte, das Handwerk zu legen, d. h. ihn unschädlich zu machen. Die Nachtstunden brachten sie in einem Gebüsch in der Nähe der Lippe zu. Am 21. Juni 1923, 6 Uhr, hatten sie das Glück, den Spion in seiner Wohnung anzutreffen. Da aber eine Franzosen-Patrouille die Ausführung des Vorhabens nicht zuließ, mußten sie die Wohnung des Verräters verlassen und sich wieder der Lippe zuwenden. Plantiko hatte aber inzwischen den Plan durchschaut und schickte mehrere Radfahrer-Patrouillen hinter den beiden her. Mit einer dieser Patrouillen gerieten Knickmann und Jackstien zusammen. Nach der üblichen Paßrevision fand eine Leibesvisitation statt, bei welcher der Führer der feindlichen Streife bei Knickmann die Pistole fühlte. In demselben Augenblick rissen die Belgier die Karabiner herab, um die beiden Tapferen niederzuschießen. Ohne Gegenwehr zu sterben, ging für die beiden Prachtsoldaten nicht an, und ehe sich die Belgier versahen, knallte es aus den Pistolen der beiden. Vier Mann der Streife lagen in ihrem Blute am Boden, drei Mann davon waren sofort tot und der vierte Mann leicht verwundet, stellte sich aber tot. Knickmann und Jackstien flüchteten nun sofort wieder der Lippe zu. Doch waren sie kaum dreißig Schritte vom Tatorte entfernt, als dieser letzte Belgier sich erhob und mehrere Schüsse auf sie abgab. Inzwischen waren weitere Patrouillen zur Stelle und es knallte aus allen Gewehren. In etwa 200 bis 300 Meter Entfernung erhielt Ludwig Knickmann einen schweren Lungenschuß, der ihn zusammenbrechen ließ. Mit eiserner Energie raffte er sich sofort wieder auf, und gestützt auf seinen Kameraden Jackstien setzte er seinen Weg fort. Durch den Blutverlust geschwächt, war Knickmann bald nicht mehr in der Lage, zu laufen, so daß Jackstien ihn bis zur Lippe tragen mußte. Jackstien ließ seinen schwer verwundeten Kameraden nicht im Stich, er blieb ihm treu, und wenn auch er noch von einer tödlichen Kugel getroffen werden sollte. Im Gebüsch kurz an dem Ufer der Lippe, verloren die Feinde beide Helden aus dem Auge. Diese rissen sich nun ihre Anzüge vom Leibe, etwa an der Stelle, wo der Sickingmühlenbach in die Lippe fließt, und Jackstien versuchte, den schwer verwundeten Kameraden schwimmend durch die Lippe zu bringen. Beide wurden aber, der Rettung nahe, von dem größten Mißgeschick ereilt, denn beide gerieten in einen gefährlichen Strudel, der sie nach unten zog. In dem Ringen mit dem Element gelang es Jackstien, sich wieder an die Oberfläche zu bringen. Trotz der großen Gefahr machte Jackstien mehrere Anstrengungen, seinen Freund zu retten. Es gelang ihm nicht. Der wilde Strudel gab sein Opfer nicht wieder heraus. Jackstien erreichte das jenseitige Ufer und konnte sich in das unbesetzte Gebiet retten.

Wer nun annimmt, Jackstien sei von den übrigen Deutschen mit offenen Armen aufgenommen worden, irrt sich sehr, denn der Vertreter der Regierung des damaligen Ministers Severing ließ den Mann, der sein Leben für Deutschland in die Schanze geschlagen hatte, verhaften, und erst nach einer sechs Monate langen Untersuchungshaft setzte man ihn wieder auf freien Fuß. So wurde in der damaligen Zeit der Dank des Vaterlandes in die Tat umgesetzt.

In Sickingmühle, wo die tödliche Kugel auf Knickmann abgegeben wurde, an dem neuen Weg von der Nordstraße nach Sickingmühle, der nun auch die Bezeichnung „Ludwig-Knickmann-Straße" erhalten soll, ist man damit beschäftigt, dem Helden Knickmann ein Denkmal zu errichten. Es wird damit gegenüber einem Kämpfer für unsere Befreiung eine Dankespflicht erfüllt und der Nachwelt stets vor Augen geführt, daß es in der schweren Zeit der Ruhrbesetzung Männer gab, die deutsch fühlten und deutsch handelten.

Ein See, der Rasierklingen schleift.

Ein merkwürdiger See befindet sich in Irland, dessen Wasser indirekt Rasierklingen schleift. Hält man in diesen See einen Stock, so überzieht er sich mit einer Steinschicht. Diese eigenartige Naturkraft hat sich eine englische Messerfabrik zunutze gemacht. Man fand, daß die versteinerten Stöcke einen vortrefflichen Schleifstein für Rasierklingen abgeben, und nun findet man in dem See fast kein Plätzchen mehr, das frei ist, denn fast alles ist mit Stöcken bedeckt.

Gewinnauszug

3. Klasse 41. Preußisch-Süddeutsche (267. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 15. Juni 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 391992
6 Gewinne zu 5000 M. 91526 373423 373846
2 Gewinne zu 3000 M. 335924
8 Gewinne zu 2000 M. 230503 256467 260076 369858
24 Gewinne zu 1000 M. 36436 37111 56195 72116 78886 80380 94034 104971 227214 254591 345268 373412
36 Gewinne zu 800 M. 25945 31564 38419 57349 69793 69801 90669 96111 126426 133780 248082 253479 285040 302424 314574 325048 333201 365381
52 Gewinne zu 500 M. 25383 37259 69005 109414 122282 134821 175230 176119 181052 220736 238220 244361 245535 279538 295766 297240 300435 325039 326790 345231 368416 374981 376761 386208 388259 392666

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 144718
6 Gewinne zu 3000 M. 91929 129771 398958
6 Gewinne zu 2000 M. 130461 247205 349977
24 Gewinne zu 1000 M. 13331 18398 49774 80637 132279 140699 178343 224861 289951 333542 344402 379433
28 Gewinne zu 800 M. 9596 23631 66753 68161 74324 91603 98251 169954 253606 260665 306218 308476 314063 386311
40 Gewinne zu 500 M. 5185 54001 97227 102941 109334 118209 129459 216185 242870 249329 253439 257347 260309 267173 289847 292695 316253 351352 370308 382422

Die Ziehung der 4. Klasse der 41. Preußisch-Süddeutschen (267. Preußischen) Staats-Lotterie findet am 12. und 13. Juli 1933 statt.

41./267. Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.
3. Klasse 1. und 2. Ziehungstag.

In die Gelsenkirchener Lotterie-Einnahmen fielen folgende Gewinne zu 200 RM. (Einsatzgewinn):

15 779	21 488	27 482	31 831	37 944	37 948
37 973	37 996	38 015	42 268	62 560	62 565
62 566	62 630	62 764	63 408	80 009	83 779
91 204	91 226	100 781	108 508	108 510	112 543
112 546	112 555	112 748	114 211	114 252	114 286
114 326	158 650	164 058	203 836	205 622	205 720
205 836	205 852	205 856	205 864	205 871	209 109
209 121	213 403	213 405	223 085	227 257	231 302
231 319	240 265	240 295	240 831	309 174	309 189
341 927	347 212	347 229	347 248	348 107	348 117
348 137	348 144	348 151	348 167	357 421	

Ueber die höheren Treffer erhalten die Spieler eine besondere Mitteilung durch verschlossenen Brief. Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse beginnt am Montag, den 19. Juni.

Die stark zunehmende Neigung, gute Möbel bei Kramm zu kaufen,

beruht auf der Erkenntnis der besonderen Vorteile, welche ein Kauf im **MÖBELHAUS KRAMM** bietet

ESSEN, Theaterplatz



Verkaufsstelle „Küppersbusch" Klosterstraße 3

Druckfachen aller Art liefert schnell, gut und billig die Buchdruckerei **Carl Bertenburg**

Coffeinfreier Hawee - Bohnenkaffee für Schwache, Herzkranke u. Nervöse ärztlich empfohlen per Pfund Mk. **3.20** **Hennes & Witkop** Bahnhofstraße 77



Eilt! Großer Schweineverkauf Kaufe Schweine direkt vom Züchter ohne Zwischenhandel, deshalb bin ich in der Lage, dieselben **staunend billig** abzugeben. Leiste für jed. Ferkel 8 Tage Garantie, nichtfressende Tiere tausche ich bereitwilligst um. - Größte Auswahl, reellste Bedienung, billigste Preise **Karl Wise, Geisenkirchen-Bismarck,** Rottstraße 20 — Telephon 26 700

Kauft Korb- und Bürstenwaren beim **Blindenverein** Neumarkt 2, Fernr. 233 37

Jetzt dahin! Anzüge Mäntel Hosen Hemden Strümpfe und Schuhe Fürsorgescheine werden in Zahlung genommen. Kleine Preise. **Schlüking** Alter Markt 8

Anzüge von Mk. 18 an **Paul's Herrenkleidung** Schalkerstraße 6 Fürsorge-Scheine werden in Zahlung genommen

Ein köstliches Getränk!



Herzhaft im Geschmack — aber gesund und zuträglich für Magen, Herz und Nerven, daher ärztlich verordnet! Dabei so billig: 1 Liter für etwa 1½ Pfennig — das ist der echte

Tunliy's Kornkaffee

der gesunde Familienkaffee aus deutschem Roggen

Gast-stätten **Schloß Horst**
Gelsenkirchen-Horst Ruf 37200

Morgen, Sonntag, 18. Juni, nachmittags 4 Uhr und 8 Uhr abends, die interessante Hochsommer-Modenschau

„Der Deutsche Modenspiegel 1933"

Bade-, Strand- und Haus-Anzüge, Vormittags-, Nachmittags-, große und kleine Abendkleider, aus der Modenabteilung der Fa. Gebr. Sinn, Gelsenk.

Ansage: Ernst van Senden
Orchester: Erich Fanta Eintritt frei

An der Vogelwarte im Essener Stadtwald
empfehlen sich die idyllisch gelegenen Ausflugslokale:

Waldhaus Inh.: H. Mohr **Gebrandenhof**
Schönste Terrassenanlagen Parkplatz Ruf 46108 — Über 100jähr. Bauernhaus am Uhlenkrug Ruf 42833
Bahnstation: Essen-Stadtwald, Straßenbahnlinien 15 und 16

Overrather Hof
bei Haltern :: Telefon 405

Bade-Sonderzüge
ab 6. Juni bis 9. September
Abfahrt Gelsenkirchen 14⁰¹ :: Fahrpreisermäßigung 60 %
Fahrpreis Hin- und Rückfahrt Mk. 1.10

GLÜCKAUF-KELLER
LEITHE
Sonntag ab 4½ Uhr in den schattigen Gartenanlagen
Militär-Musik
ausgeführt von der Kapelle der Te. No.
Eintritt frei Eintritt frei

Café Ringeck Besitzer: Ed. Boch
Samstag u. Sonntag
spielt die bekannte
Kapelle „Ukraina"

Trabrennen
Gelsenkirchen
Sonntag, den 18. Juni
Sonntag, den 25. Juni
Donnerstag, d. 29. Juni
} 15 Uhr
u. a. Westd. Herr.-Meisterschaft
Vorlaufsrennen

Hotel zur Post
Gelsenkirchen
Samstag und Sonntag abend 8 Uhr und nachmittags 4½ Uhr
Tanz im Freien
Sonntags: Früh-Konzert

Schloß Berge
Buer, Westf.
Samstag, den 17. Juni, ab 20 Uhr:
Ein Tag der Erholung.
Deutscher Tanz
Feier des Motortrupps S. S.
Truppe 3 der S. S.-Standarte 1/19.
Wasserfahrt, Illuminierung der Boote und Parkanlage.
Militär-Konzert
ausgeführt von der S. S.-Standarten-Kapelle.
Mitwirkende:
M.-G.-V. Heideblümchen, Erle.
Sonntag, den 18. Juni, ab 3½ Uhr nachm.
Promenaden - Park - Konzert

Besuchen Sie
Stallmanns Garten
Ein Gartenidyll in der Großstadt
Arminstraße 10

Heimliche Liebe
Baldeney Ruf 46306
Schönster Ausblick auf den Baldeneysee u. Villa-Hügel. Guter Kaffee mit selbstgebackenem Bauernstuten. Dortmund. Union-Bier und Stern-Pils. Ia. gepflegte Weine und Liköre. Inh. Ferd. Dittmar jun.

Motorrad-Sandbahn Eröffnungs-Rennen
Recklinghausen Hillerheide
Sonntag, 18. Juni, Beginn 14.30 Uhr
Deutschlands beste Fahrer am Start
Kleine Eintrittspreise.
...stalt. Motorrad-Sport-Club ADAC, Herne

Stadttheater Bochum.
Samstag, 17. Juni, 17,30 bis 20,15 Uhr: 3. Veranst. für d. 2. Schülerzyklus: „Kaiser u. Galiläer." Welthistor. Schauspiel von Ibsen. (Preise von 0,30—1,20 M.)
Sonntag, 18. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete: „Schlageter". Schauspiel in vier Akt. v. Hanns Johst
Montag, 19. Juni, 16 bis 18,30 Uhr: Geschloss. Vorstell. f. d. Volksschulen: „Schlageter."
Dienstag, 20. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Brauner Ring 12: Wahlvorstellg. für alle Ringe u. Volksbühne Ser. 1 u. 2: „Der Graf von Gleichen." Schauspiel in drei Akten u. einem Vorspiel v. W. Schmidtbonn
Mittwoch, 21. Juni: Keine Vorstellung.
Donnerst., 22. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Zum ersten Male! A 32: „Die vier Musketiere." Volksstück in drei Aufzügen von Siegmund Graff.
Freitag, 23. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete: Neuer Ballettabend
Samstag, 24. Juni, 18 bis 20,45 Uhr: 4. Veranstalt. für d. 2. Schülerzykl.: „Weh' dem, der lügt." Lustspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.
Sonntag, 25. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Auß. Vorm.: „Die vier Musketiere."
Vormiete-Anmeldungen für die neue Spielzeit werden schon jetzt angenommen.



Für sonnige Sommertage!

Die praktische **Polo-Bluse** für Reise, Sport und Wanderung . 1.45, 1.25 **95** Pf

Polo-Blusen für Knaben in Mako und Mako mit Seide
mit kurzem Arm 1.10, 75 **58** Pf — mit langem Arm 1.45, 1.30 **1.10**

Für heiße Tage ist der hellfarbige **Damenpullover** das praktische Kleidungsstück mit ¼ Arm 2.95, 2.45 **1.95**

Mädchen-Pullover mit kurzem Arm, in leichter Wolle 1.45, 1.25 **75** Pf

Haus- und Gartenkleid aus Cotelé-Stoff, mit kurzem Arm und spitzem Halsausschnitt, mit farbiger Blende abgesetzt **2.45**

Modewaren
Das Allerneueste große flotte **Schleife** aus kariertem Glasbatist **45** Pf
Glasbatistkragen gebogt, mit Blendengarnitur und großer Schleife . . . . . **98** Pf
Waffelripskragen große, flotte Schleifengarnitur **1.15**
Mattcrêpe-Kragen m. eleg. Glasbatissschleife u. Valenciennes-Spitzengarnitur **2.25**
Saffian-Ledergürtel **48** Pf

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide schöne, feinmaschige Qualitäten mit kleinen Schönheitsfehlern Paar **38** Pf
Künstl. Waschseide nur moderne Farben, besond. gut verstärkt, eine 2. Sortierung Paar **68** Pf
Künstl. Waschseide moderne Mattseide, mit vorzüglicher Verstärkung . . . . Paar **95** Pf
Damen-Sportsöckchen in weiß, Mako und Baumwolle **28** Pf
Kinder-Söckchen in farbig, mit bunten Rändern . . . . . Größe 1 **15** Pf
Weitere Größen kleine Steigerung.

Verkauf auf Sondertischen im Parterre

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

Verbands-Fest

des **Stadtkriegerverbandes Gelsenkirchen**
am 17. und 18. Juni 1933

verbunden mit
1. der Wiedersehensfeier der ehem. Angehörigen des Königs-Infanterie-Regiments 6. Loth. Nr. 145 und der Fahnenweihe ehem. 145er Gelsenkirchen;
2. der 50jährigen Jubelfeier des Kriegervereins Bulmke;
3. der Fahnenweihe des Kameradschaftlichen Vereins ehem. 18er

Festfolge
Samstag, den 17. Juni, 19.45 Uhr, in der Stadthalle:
Vaterländischer Abend
Sonntag, den 18. Juni, 15 Uhr:
Parade auf dem Wildenbruch-Platz
Anschließend Festzug durch folgende Straßen: Wildenbruchplatz, Hohenzollern-, Bulmker-, Schützen-, Adolf-Hitler-, Roon-, Liborius-, Kaiserstraße, *Kaiserdenkmal (Vorbeimarsch) Wiese, Essenerstraße, Stadthalle
*Staffel Bulmke: Flora-, Elfen-, Hammerschmidt-, Hohenstaufen-, Kessel-, Udostraße zum Festlokal
Die festgebenden Vereine feiern anschließend:
145er in der Stadthalle
Bulmke im Vereinslokal Meschede, Hohenzollernstraße
ehem. 18er im Vereinslokal Innungshaus
Fahnen heraus! Fahnen heraus!

Bahnhofshotel - Im Glückaufbräu
Samstag u. Sonntag **Kapelle Gottschalk** mit ihrem neuen Programm
Montag, den 19. Juni, abends 7.30 Uhr:
Abschiedsabend der Königs-Infanteristen
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Musikkapelle der Regiments-Vereinigung des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 in Friedensuniform unter Leitung von Musikmeister Schönwald.

Sie kaufen jetzt auch bei uns
Sämtlichen Wirtebedarf
Schulte & Kampmeyer
nur am Neumarkt Ruf 25966

Versammlungs-Kalender
der Parteien usw.

Der Stahlhelm BdF., Ortsgruppe Bismarck-Ost. Sonntag 11.45 Uhr Antreten bei Linden, Bismarckstraße 200.
Der Stahlhelm BdF., Ortsgruppe Schalke-Heßler. Samstag 20,15 Uhr Monatsappell bei Eickelkamp, Wilhelminenstraße.

Heuschnupfen in 2 Tagen
nebst allen Begleiterscheinung. heilbar
Heufieber-Spezialpraxis
Markgrafenstraße 8. Sprechz. 14—19 Uhr

Städt. Bühnen Essen
Sommerspielzeit im Schauspielhaus.
Samstag, 17. Juni, 16 bis 18,30 Uhr: Geschloss. Vorstell. für die NSBO.: Schlageter.—20 bis 22,45 Uhr: Morgen geht's uns gut.
Sonntag, 18. Juni, 20 bis 22,45 Uhr: Morgen geht's uns gut.
Montag, 19. Juni, 20 bis 22,30 Uhr: Zum letzten Male: Schlageter.
Dienstag, 20. Juni, 20 bis 22,45 Uhr: Liesolott von der Pfalz.
Mittwoch, 21. Juni, 20 bis 22,45 Uhr: Morgen geht's uns gut.
Donnerst., 22. Juni, 20 bis 22,45 Uhr: Liesolott von der Pfalz.
Freitag, 23. Juni, 20 bis 22,45 Uhr: Morgen geht's uns gut.
Samstag, 24. Juni, 20 bis 22,45 Uhr: Morgen geht's uns gut.

Gardeverein Gelsenkirchen.
Zur Teilnahme an der Jubelfeier des GardevereinsWanne-Eickel fahren die Kameraden am Sonntag, den 18. Juni, 13,27 Uhr ab Hauptbahnhof. Für alle Kameraden, die nicht in Wanne teilnehm., ist es Ehrenpflicht, an der Feier des Stadtverbandes teilzunehmen und treten 14,30 Uhr im Vereinsheim Rütter, Rotthauserstraße, an Der Regimentsvorstand.



Kavallerie-Verein Gelsenkirchen.
Sonntag, 18. Juni, 2,15 Uhr Antreten z. Stadtverbandsfest. Jugendgruppe in Uniform tritt 1,45 Uhr an.
Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht.
Der Vorstand.

Ostpr. evang. Arbeiter verein Schalke-Bismarck.
Am Sonntag, den 18. Juni, nachm. 3 Uhr findet im Vereinslokale Koppers die monatl. Versammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Wegen Wichtigkeit der Vereinsangelegenh. werden die Mitglieder gebeten, recht vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.
Ost- und westpreuß. Landsleute, die noch d. Verein fernstehen, sind willkommen.

Feuerwehr-Museum
der **Feuerwehr-Verbände** von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 67
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Foto Majer
Neustraße 25 — Fernruf 235 25
6 Postkarten schon zu 4.-
Prämiiert mit der silbernen u. goldenen Medaille

Blutreinigung!
Schutzmarke
Jetzt ist die rechte Zeit für eine gründliche Blutreinigung
„Riforma" Blutreinigungs-Tee reinigt das Blut, gibt Lebenslust u. Schaffensfreude
Echt zu haben mit der Schutzmarke „Riforma" im
Wörishofener Kräuterhaus
Adolf-Hitler-Straße 24 (Ecke Neustr.)

Billiger Samstag

Herren-Makohose	echt ägypt. Mako, dichte Qualität 0.95	**0.75**
Herren-Makohemd	echt ägypt. Mako, solide Ware 1.95	**1.25**
Herren-Netzjacken	makofarbig, angenehmes Tragen 0.65	**0.48**
Herren-Touringhemd	mit Binder und Kragen 2.45	**1.95**
Herren-Polohemd	mit langem Arm, alle modernen Farben . . . 1.95	**1.45**
Knaben-Polobluse	mit ¼-Arm, neue Modefarben 0.75	**0.48**
Kinder-Badeanzüge	dichte geschlossene Qualität, bunt gemust. all. Größen	**0.48**
Damen-Badeanzüge	gute Qualität, ein- und zweifarbig, alle Größen .	**0.75**
Herren-Badeanzüge	solide Qualität, alle Größen	**0.75**
Damen-Badeanzüge	reine Wolle, mit mod. Rückenausschnitt . . 2.45	**1.95**
Kinder-Bademäntel	aus gutem Frottierstoff 3.90, 3.50	**2.95**
Damen-Bademäntel	moderne Formen, extra lang 7.75	**6.90**
Damen-Strümpfe	feine K'Waschseide, mod. Farben, gut verstärkt .	**0.65**
Damen-Strümpfe	modernste Mattseide, moderne Farben . . . 1.45	**0.95**
Damen-Tennissöckchen	weiß, dichte Qualität 0.48, 0.40	**0.30**
Mädchen-Wochenendkleid	vorgezeichnet, fertig genäht	**0.48**
Mädchen-Wochenendkleid	vorgezeichnet, fertig genäht	**1.65**
Damen-Prinzeßrock	K'Seidentrikot, mit mod. Motiv 1.65	**1.25**
Damen-Schlupfhose	aus gutem dichten Sommertrikot	**0.48**
Damen-Schlupfhose	2fädige solide Qualität, alle Größen	**0.75**

Mosbach
Bahnhofstraße 80

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.